I. publ. E.
319
12

I. publ. E.
319
12
4°

4° J. publ. E. 319/12

Haarer

4°. J. publ. E. 319 (12

Eigentliche Warhafftige beschreibung deß Bawrenkriegs/

Wiederselbe vor hundert Jahren/ nemblich im Jahr 1525. fast an allen enden Teutsches Landes angangen/ vnd wider gedempfet worden.

Damals in Teutsch vnd Latein beschrieben/

Durch

H. Peter Haarern.

Jetzunder erstmals in Teutscher sprach in den Druck gegeben.

Franckfurt/
In Verlegung Johan Ammons/ 1625.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Kurtze nothwendige Erinnerung vber dieses Buch/ an den Teutschen Leser.

DEr anderen schädlichen Plagen/ denen das Weltlich Regiment vnderworffen/ sind diese zwo fast die fürnembsten vnnd allerabschewlichsten/ nemblich auff seiten der Obrigkeit/ Tyranney/ vnd auff seiten der Vnderthanen/ widersetzlichkeit. Also gar hat jedes theil seinen mangel/ nach dem Horatianer verß:

Trojanos intrà muros peccatur & extrà.

Es vbermachen es beydes Herrn vnnd Bawren/ jene zubrechen Häfen/ diese zubrechen Krüg. Vnd hat GOtt/ der höchste Regent vber alles/ diese weiß/ daß er gemeinlich einen bösen Buben durch den andern/ vnd zwar die Gewaltigen am gewaltigstē straffet: dahero bey den Policeykündigen nicht vnbillich diese Satzrede auffkommen/ daß nemb-

lich gemeinlich Tyranney mit Rebellion vnd Auffruhr / hinwiderum Auffruhr vnd Rebellion mit Tyranney gezüchtigt werden. Dessen sind alle Biblische vnd Vnbiblische Geschichtbücher voll. Auff seiten der Obrigkeit ligen die Exempel Pharaonis, der / nach dem er die Kinder Israel lang genug betrangt vnd sein Maß voll gemacht / dieselbe gleichwol jhres gefallens hinziehen lassen / er aber im Roten Meer ersauffen muste / vnd dann König Rehabeams / der durch seine Tyranney vnd grawsamkeit verursachte / daß die zehen Stämm Israel von jhm Abfielen / beneben andern dergleichen Historien mehr am hellen taglicht. In weltlichen Geschichtbüchern seind deren Exempel ein vnzahl zu finden / vñ zwar bey allen vier Monarchien / welche dann / nach D. Luthers meinung / in H. Schrifft darumb Bestien genant sind / weil sie ins gemein Bestialischer Tyrannischer weiß geregiert vnd geführet worden / vnd / wie jener Römer sagte / der Frommen gütigen Regenten Namen fast alle auff einen Pitschir Ring zu graben seyen. Insonderheit aber sind die Beyspiel der Römischen Monarchi / als die am höchsten gestiegen / am meisten Land vnd Leuth vnder sich gebracht / vnd am längsten gedauret /

ret/am allerdenckwürdigsten: sintemal vber sie jhre eigene Scribenten klagen vnd melden : Es hette solche jhre Monarchi wol glücklich/vnüberwindtlich/vnd allzeit rühig verbleiben können / wann die vnderworffene Nationen der Römer laster / zwangsal / vnd muthwillen so wol hetten vertragen können / als deroselben Regierung : Si tam, inquiunt, vitia nostra quàm imperium ferre gentes potuissent. Welches bevorab Florus von denen bereit von jhnen bezwungenen Teutschen / die sich aber wegen Römischer härtigkeit/ vnnd vnleidlicher vnnachlessiger beschwerungen auffs new auffgelehnet / vnd sich also wiederumb vom Außländischen Joch befreyet / außtrücklich zeugen thut. Ein gleichmessiges beschreibt von den Galliern Salvianus , ein Bischoff zu Massilien, im vierdten Buch von der Göttlichen regierung / als dieselbigen ebener gestalt von den Römischen Regenten vnd Landverweseren hart gepresset vnd getruckt/wider sie auff gestanden/ vñ dahero den nahmen Bagaudæ, das ist Auffrührer oder Rebellen vberkomen. Seine Lateinische wort seind diese: De Bagaudis nũc mihi sermo est, qui per malos judices & cruentos spoliati, afflicti,

necati, poſtquam jus Romanæ libertatis amiſerant, etiam honorem Romani nominis perdiderunt. Et imputatur his infelicitas ſua, imputamus his nomen calamitatis ſuæ, imputamus nomen, quod ipſi fecimus, & vocamus rebelles, vocamus perditos, quos eſſe cõpulimus criminoſos. Quibus enim aliis rebus Bagaudæ facti ſunt, niſi iniquitatibus noſtris, niſi improbitatibus judicum, niſi eorum proſcriptionibus & rapinis, qui exactionis publicæ nomen in quæſtus proprii emolumenta verterant, & indictiones tributarias prædas ſuas eſſe fecerant? qui in ſimilitudinem immanium beſtiarum non rexerunt traditos ſibi, ſed devorarunt, nec ſpoliis tantum hominum (vt pleriq; latrones ſolent) ſed laceratione etiam, &, vt ita dicam, ſanguine paſcebantur: ac ſic actum eſt, vt latrociniis judicum ſtrangulati homines & necati, inciperent eſſe quaſi Barbari, quia non permittebantur eſſe Romani. Acquieverunt enim eſſe quod non erant, quia nõ permittebantur eſſe, quod fuerant, coactique ſunt ſaltem vitam defendere, quia jam libertatem videbant penitus perdiſſe.

didisse. Aut quid aliud etiam nunc agitur, quã tunc actum est, id est, vt qui adhuc Bagaudæ non sunt, esse cogantur, Quantum enim ad vim atque injurias pertinet, compelluntur vt velint esse; sed imbecillitate impediuntur, vt non sint, &c. welches zu Teutsch also lautet: Nun will ich von den Bagauden reden / die von den vnbarmhertzigen Blutdürstigen Richtern vnd Landvögten außgesogen / gequelet / tyrannisirt / ja gar vmb Leib vnd Gut gebracht / zugleich mit dem Recht Römischer Freyheit auch die Ehr deß Römischen zunahmens verlohren. Vnd diesen Leuthen zwar schreiben wir ins gemein die schuld jhres vnglücks selbsten zu / wir vnnahmen sie mit jhrem elend / vnd werffen jhnen jhr Creutz vor / wir beschuldigen sie deß namens / zu welchem wir sie selbst gezwungen vnd getrungen haben / vnd nennen sie abtrünnige widersetzliche Rebellen / da wir jhnen doch zu solchen lastern selbst vrsach gegeben haben. Dann was hat anderst die Bagauden gemacht / als vnsere selbst eigene vnbillichkeit vnd vngerechtigkeit / die boßheit vnserer Landrichter / vnd der jenigen Amptleut raubgierigkeit / vnd dannenhero rührende leichtfertige Landsverweisungen vñ

Ver-

nicht bedörffen / angesehen dieses Buch jhm selbst Exempels vnd Beyspiels genug ist / auß welchem / gleich als auß einem vnverfelschten Spiegel / der vnbesonnene Pöffel den außgang aller Auffrürer vñ Auffwickler zuersehen / Sonderlich aber haben die jenigen / deren Voreltern etwan vor Jahren also gehauset / hierauß zu erlernen / wie ein starcker eyferiger Herr / GOtt der Allmächtige sey / der der Vätter missethaten / biß ins dritte vierte Glied heim sucht / vnd (wie der weise Mann spricht) vmb deß Volcks sünden willen viel verenderungen der Fürstenthumber vornimbt: Solche haben jhnen diesem nach wol zu gemüth zuführen / wie hoch sie sich versündigen / wann sie etwan auß vnbedachtsamer vngedult / jhren Herrschafften fluchen / denselben die allgemeine Landstraffen zu messen / die doch sie vnnd jhre Vorfahren villeicht selbsten mit jhrem vngehorsam vñ stetigen murren gegen fromme Obrigkeiten / mit jhrer vnerkentsamen vndanckbarkeit gegen GOtt für verleyhung trewer gütiger vnnd wolmeinender Landvätter vnd Regenten / hiebevor verdienet haben / wie es dann sicher gemeinlich also hergehet / daß mehrtheils die jenigen Vnderthanen am meisten sich beschweren /

ren / denen am aller wolsten ist / vnd die da nicht wissen / was sie klagen / oder wz sie haben / biß jhnen Gott etwan fromme Obrigkeiten entführet / vnd jhnen an deren statt neben dem Grewel der verwüstung grawsame vnersettliche wüterich vnd Tyrannen vber den Halß schickt / da dann eben diejenigen / die wol zuvor all augenblick jhren rechtmessigen Oberherrn widerbefftzet / nicht den muth habē / daß sie nur mucken dörffen / also gar ein verwegenes vnd doch zugleich ein verzagtes ding ist es vñ deß Menschen Hertz / wie der Prophet sagt. Vnd dergleichen störrischer meisterloser Vnderthanē seind noch newlich erst in etlichen vom gemeinen vnwesen allerdings vnberürten / vñ mit allem vollauff gesegneten Landen / viel gefunden worden / denen ja / wie man spricht / kein Schuhe gerecht ist / sondern die da auff alles Gewitter GOttes / auff alle vnd jede befehl vnd verordnungen jhrer vorgesetzten Obrigkeit schelten / ja gar mit außjagung derselben vnnd mit Bawrenkriegen vngeschewet offentlich trōwen dörffen. Aber solche Leut sehē nur zu / daß sie Gottes Raach nicht auch vberfalle / wie hiebevor etwan jrē Voreltern / vnd noch newlich erst jhrer Nachbawren etlichen widerfahren / daß nemlich jhnen jhre

rechte Obrigkeit entzogen / vnd das Land frembden Völckern preiß gegeben werde. Vnd heltet man darfür / eben sie / die jetzo so sehr wider jhre Obern bochen vnd murren / würden alsdann auff solchen Fall / den man jhnen jedoch nit wünschete / vielleicht nicht das Hertz haben / daß sie dem geringsten Troß im geringsten einreden dörfften.

Diesen vnd allen jhres gleichen nun / sey gegenwertiges Büchlein / sich darin zu spiegeln / zum Newen Jahr geschenckt / welches also vom Authoren erstlich in Teutsch / bald nach vorgangener darin beschriebener Bawren vnruhe / gestelt / auff einem hohen Dumstifft einer Fürnehmen Teutschen Statt in einer alten glaubwürdigen Handschrifft gefunden / vnd jedermenniglich zur nachricht vnd warnung hiemit in offnen Druck gegeben worden. Gott verleyhe / daß sich

jhrer viel darauß

bessern.

Vorrede deß Geschichtschreibers.

SIntemal in allen Beschreibungen vnder allen Menschen handlungen/ kein grawsamer vergiffteter Laster begriffen noch gezehlet wird / dann wo sich diejenigen / die in einem Hause / in einer Statt / zu einer Gemeinsame oder Burgerschafft/ in einer Herrschung vñ Regierung wohnen sollen/ sich gegen vñ wider einander in mißhelligkeit / zwitracht / vneinigkeit vnd Empörungen begeben / wie dann solches vielfaltiglich gespüret vnd erfunden wird / auch bey den Römern / so die fürnembste Regierung in der Welt gehabt / zwey gute ding / die wenigste / das ist / gröste vbel / klärlich anzeigen: Dz eine / Da der Lucius Catilina, von angeborner Arth / ein hochträchtiger geschlechter / aber sonst ein arglistiger Ehrngeitziger Mensch / vnd verschwender alles seines Vätterlichen Erbs / die grösten sorgen durch heimliche Sedition, vñ zu letzt offentliche Auffruhr / mit seinem Anhang / dem Römischen Rhat einjagt: Dz ander? Daß die lang herbrachte Verwaltung deß Vätterlichē Bürgerlichē

Regiments/durch eingewurtzelte Ehrverguñung vnd Haß/deß Keysers Iulij Cęsaris vñ Pompeij. zertrent vnnd in gantzen Abfall geführt worden. Vnd dann auch solche Laster von dem Allmächtigē Gott höchlich verhaßt vñ zum offtermal schwerlich gestrafft wordē/darzu auch niemaln zu gewünschtem fürgenommenem End können gebracht werden. Als man dañ dessen ein schön warhafft Exempel auß d H. Göttlichen Schrifft fürwenden mag. Da d Boßhafftig Core/der von gutem Adelichem herkoñen/wol beredt vñ geschickt/das Volck (welches von Arth bald glaubig) durch sein geschwetz leichtlich zu bereden vnd zu bewegen / dem froñen von Gott außerwehlten Mann Mosen / seines glücks vergönnet/reitzt das Volck wider denselben/ braucht alle arglistigkeit / damit er dem Mose seine Herrschung vnd Regiment entziehen möchte/ bracht also zween nicht die geringste Israeliter Dathan vnd Abyran, denen er groß Reichthumb vnd Gewinn verhieß / auff seine part / vnd auff seine seiten zu stellen / welche beede jhrer widerstrebung halb / vom Erdtreich / in beysein deß Volcks / verschluckt / vnd Core der Hauptsacher / mit dritthalb hundert Männern/ seiner Gesellschafft / vom

Him-

Himlischen Fewer schnelliglichen verzehrt worden/ Darob der Pöfel ein vertruß empfieng / murmelten vndereinander / vnd hatten jhn fürgenommen/ wider den getrewen vnd GOtt geliebten Mosen sich zuempören vnd auffzuwerffen / aber jhr wurden gleichergestalt 14700. Durchs Fewer außgedilgt / vnd wo Gott der Herr von Mose vnnd Aaron / durch jhr flehenliche bitt nicht erbetten worden / were das gantz Volck / dieser eintzigen Sünd halben / deren Gott so höchlich zu wider ist/ verderbet vnd zu grund gangen. Vnnd aber in dem Jahr / so man zahlt von der Geburt vnsers Seligmachers JEsu Christi / fünffzehen hundert zwantzig fünff / Ist die wunderbarlichst / grewlichst/gefehrlichst vnd gantz geschwinde empörung/ auffruhr vnd widersetzung der Vnderthanen gegen jhren Obrigkeiten / sonderlich Hochteutscher Nation / vnversehentlich vnd schnell erwachsen / dergleichen sich nirgent an keinem ohrt / bey Menschen gedächtniß / ja aller Historien / erzeget vnd zugetragen hat. So werd ich / als der die ding zum theil gesehen / zum theil vnverfälschet gehört / auch sonsten von andern glaubwürdigen Leuten/ gewissen vnzweifenlichen bericht empfangen

damit

Damit solche grewliche schwere Sachen / zu für-
bildung der Nachkommenden Jngepflantzt wer-
den mögen / gevrsacht / solcher Auffrürischen
Bawrenschafften/besonderlich deren/so sich beym
Rhein/im löblichen Fürstenthumb der Pfaltz/die/
meines Erachtens gäntzlich verblendt gewesen/vn-
zehliche/vnerbarliche/freventliche/muthwillige/
Eydprüchige Thaten/etlicher massen vñ zum theil/
Summarie anzuregen/vnd zubeschreiben.

Doch hab ich mir fürgenommen / zuvor die
Geschicht der Bawren / die sich erstlich an der
Thonaw/dem Bodensee/im Allgäw vnd andern
vmbliegenden ohrten / auffgeworffen / vnd was
durch den löblichen Bundt zu Schwaben / gegen
denselben gehandelt worden ist / kürtzlichen zuvber-
lauffen. Dann je eins auß dem andern gleich
wie ein vergiffte Pestilentzische Lufft/
geflossen.

Das I. Cap.

Das Erste Capitel.

Wie sich erstlich die Vffruhr im Hegaw vnd anderswo/ erhaben.

DEmnach zu Anfang deß obgeschriebenen Jahrs / sich die Vnderthanen in der Lüpfischen Graffschafft im Hegauw / vnd daselbsten vmbhero / nach der hand / lang versambleten / vnd jhrer Obrigkeiten etliche puncten jhres gefallens zu endern vnd vffzurichten / vorhielten / auch endlich desselben mit gewalt / ein Außschlag haben wolten / ist dasselb an die vmbligende Gemeindten vnd dorffschafften erschollen / vnd demnach in das Algäuw gekrochen / zu welchem etliche der endts gesessene Prælaten mit jhrer vergwaltigung der Vnderthanen / die sie nit als Schäfflein geweydet / sondern als Hund geachtet / wol möchten vrsach gegeben haben / sind derhalben mehr als an einẽ ort zusamen gelauffen / sich wider jre Herrschafftẽ / ohnbetrachtet jrer ehren / geleyster pflicht vnd Eydten / gesetzt / im Algäw / vff der Alb / vnd vmb die Statt Vlm / gehaufft / vñ die sachen also weit eingerissen / dz deß löblichẽ Bundts zu Schwabẽ Stände / deßgleichẽ vñ dieweil d

Durchleuchtig Hochgeboren Fürst / Hertzog Vlrich von Würtenberg / mit einem versambleten Heerzug / sein verlohren Fürstenthumb / wiederumb gewaltiglichen zuerobern / führet / ein tag gehn Vlm ansetzen / der endts sie durch jhr ansehenliche treffenliche Bottschafften erschienen / vnd wie den dingen zubegegnen / stattlichen berathschlagen liessen / versambleten ein Heer zu Roß vnd Fuß / mit aller Nottürfftiger bereitschafft / Ordneten den Wolgebornen vnnd hochberümbten Mann / Herrn Georg Truchsessen / Freyherrn zu Waldburg / ꝛc. Zum obersten General Feldhauptman / darauff er sich mit seinem Heerzug / gegen Hertzog Vlrichen verfügt / in die völlige Gegenwehr gestanden / dardurch gemelter Hertzog von seinem Vornemmen abgetrieben / sein Heer zertrennt / vnd dahin geschafft / daß es zu weichen genötiget worden / wiewol er etliche Stätt vnd Flecken desselben Fürstenthumbs / von Rohtweil herab / biß gen Stutgart erobert vnd Eyngenommen gehabt.

Das 2. Cap.

Welcher massen durch die Bundsstände gegen den vffrürischen Bauern zu handlen angefangen.

NEben diesem / ward von den Bundsrähten gütliche Vnderhandlung mit den versamleten obwendig der Statt Vlm / in hauffen ligende Baurenschafften gehalten / doch nichts desto weniger Herr Georg Truchseß / Oberster Feldhauptman / den Ernst gegen jhnen zu gebrauchen / vreordnet ward / zoge also am Donnerstag nach dem Sontag Lætare / mit allen Reysigen vnd dem Fußvolck vor / in willens / gegen den vffrürischen Bauern so auff dem Ried / zwischen

Vlm

Vlm vnd Bieberach / an 12. oder 14000. ſtarck gelegen / mit dem Ernſt zu handlen / lägert ſich mit ſeinem Heer auff ein halb Meil Wegs / an ſolche Bauren / alſo biß man ſich (weil ſolche Ehrvergeſſene Bauren auff jhrem mutwilligen Fürnemen ſo gantz beſtändiglich verharten / vnd in mittels der Bundtiſchen Knecht / ſo auff die Beuth vnd Plünderung lieffen / viel erſtachen / deßgleichen etliche vom Adel / ohne Anſehen / erwürgten / vil Klöſter eynnamen / dieſelben verwüſteten / vnd ſich nichts dann alles Frevels / Mutwillens vnd böſer Stück befliſſen) zu einer Feldſchlacht verſehen hatte / vnd aber die Bauren ſolches innen worden / brachen ſie in der Nacht / mit dem gantzen hellen Hauffen auff / zogen vom Bundtiſchen hinweg / theten ſich ins Kloſter Marckthal / verwüſteten vñ plünderten daſſelbig allerdings / dahero Herr Georg jhnen ohngeſaumbt mit ſeinem gantzen Heer nach reyſet / in gemüth vnd meynung / ſich mit jhnen zu ſchlagen / da die Bauren aber ein ſolches erfahren / haben ſie ſich / ohnerwartet / zertrendt / vnd verlauffen / daß niemand gewuſt / wo ſie hinkommen / das Gebirg vnd Gehöltz für ein Mantel oder Schutz genommen.

Das 3. Cap.

Wie das Bundtiſch Heer vor zwey Stättlein / Leibheim vnd Guntzberg zu ziehen / verordnet worden.

VFF das hat ſich das Bundtiſch Heer auß befelch der Bundsrähte / widerumb auff Vlm zu gewendet / viel Dörffer vnder wegen geplündert / vnd verbrandt / doch in denſelben allen gantz keinen Bauren betretten / Nach dem aber gemeldte zwey Stättlein / Leibheim vnd Guntzberg / mit vmb-

ligender Gegend aller Bawrenschafften / schier biß gen Augspurg / sich zu den gedachten auffrürischen Bawren geschlagen/einer Part vnd Verbündtnuß waren/ sich den zweyen Hauffen / so sich im Bodensee vnd dem Algaw erhaben / vnd ebenergestalt empört/ anhängig gemacht / vnd endlich zusammen verpflichtet hatten / ward das Bundtisch Heer / am Dienstag nach Judica / vor solche zwey Stättlein zu ziehen/ verordnet.

Das 4. Cap.

Die Bundtischen erschlugen viel Bawern / vnd jagten jhr viel in die Tonaw bey Leibheim.

DA nun Herr Georg Truchseß / Oberster Feldhauptman/ den Zug dermassen fürnam / ist der Bundtisch Reysige Zeug/ auff ein hauffen Bawren auff 6000. gestossen/ alsbald darauff gehawen / vnd mit jhnen gehandelt/ vnd haben die Reuter solcher Bawern etlich tausent erstochen/ etliche in die Tonaw gejagt / die sich selbs ertränckt haben / Es sind jhr auch viel gefangen worden/ also/ daß ein gar kleine Anzahl flüchtig davon kommen / Darneben seind an bemeldtem Dienstag / an 130. Pferdt / fast alle Hessische Reuter / von Vlm auß/ vber die Tonaw / gegen dem Dorff Nauwe / zugeschickt worden / die Bawren / so selbiger Orten denen zu Leibheim zuziehen vnd zu hülff kommen wolten / abzuhalten / vnd mit jhnen zu handlen : Welchen Reysigen dann darauff 800. mit Büchsen vnd guten Wehren wol gewapnet / auffgestossen/ also sie auff dieselben Bawren eyngesetzt / solche zertrennt/ deren in der Flucht bey drithalb hundert erwürgt / erstochen/ an die zwey hundert gefangen / die vbrigen dermassen geängstiget/ daß sie auff ein Riedicht Ort entrunnen/ vnd sich daselbsten salviert/

salviert / derohalben die Reysigen / von solchen vberbliebenen / absetzen / vnd sich widerumb zum Hauffen begeben müssen.

Das 5. Cap.

Wie Herr Georg Truchseß die zwey Stättlein erobert.

DEmeme ist Herr Georg / ꝛc. Mit allem Kriegsvolck / zu Roß vnd Fuß / wol gerüst vnd geschickt / sampt nottürfftigem Geschütz / für das Stättlein Leibheim gezogen / daselbsten sich die Innwohner alsbald / auff beschehen erfordern / in deß Bundts Gnad vnd Vngnad ergeben / deßgleichen ist es mit Guntzberg auch zugangen / wie dann auch viel Dörffer derselben Art vnd Revier vmb gnad gebetten / Die seind allesampt in deß Bundts Gnad vnd Straff angenommen / auch darauff etliche Capitainer vnd Räthlinsführer außgesondert / zur straff verwahrlich enthalten / nachmals zum theil gehenckt / zum theil geköpfft vnd sonsten gestrafft / vnd dann Leibheim den Fußknechten / der Fleck Guntzberg aber den Reysigen zu plündern verhengt vnd gestattet worden.

Das 6. Cap.

Wie gütliche Vnderhandlung gepflogen.

VNter solchem haben die Herrn vom Keys. Regiment / auch etliche Oberländische Stätt / als Costnitz / Memmingen / Biberach / vnd andere mehr / vmb gütliche Vnderhandlung bey den Bundts Räthen zu Vlm / gestalt sie dann auch durch jhre Gesandten erschienen sind / angesucht /

deßgleichen etliche Personen von dem obern Hauffen am Bodensee vnd im Algaw / als ein Außschuß / vff verglaitung / gen Vlm zu kommen / aber nichts fruchtbarliches gehandelt / noch die ding in einigen rühigen Stillstand gebracht noch gehaitigt werden können / sondern also vffzüglich blieben.

Das 7. Cap.

Deß Balderingschen Hauffens Fürnemmen.

IN demselben haben sich die Bauren auff dem Ried / bey Baldringen / starck wider versamlet / vnd denen ist von beeden Hauffen / vom See vnd Algaw / ein mercklicher Zusatz beschehen / die haben mitler weil / den Graffen / Herren vnd vom Adel / viel Häusser vnd Schlösser abgetrungen / dieselben geplündert vnd zerrissen / auch zum theil abgebrandt / jhr Brüderliche Lieb / deren sie sich hoch berühmbten / besonders in vnserm Heyland Jesu Christo / mit allen grimmigen bösen Stücken / gantz Tyrannischer weiß / bewiesen / die vmbligende Klöster beraubt / verwüst / was gantz darin gefunden / zerschlagen / allen mutwillen gestifft / anders nicht gehandelt / als Leuth die weder Gott / der Welt / noch der Ehren achteten / derohalben sich Herr Georg Truchseß mit allem habenden Kriegsvolck / nach eroberung der zweyen vorgerürten Flecken / auch vollbrachter Straffen / der Vnderthanen / solche art gegen dem Bodensee vnd Algaw auch vorgenommen / vnd der endts gegen den vffrürischen Feinden mit allem Fleiß / täglich gehandelt.

Das

Das 8. Cap.

Die ander Schlacht/bey dem Stättlein Wartzbach.

WElches sich auff den Carfreytag verzogen / an welchem Tag/gegen Abend/vmb 5. vhren/ Herr Georg Truchseß/der vffrürischen Bauren/ bey seinen zugehörigen Stätten einer / Wartzbach genandt/2. oder 3. Meil Wegs ob Bieberach gelegen/biß an die 7000. erschlagen / vnd als er sich bey den Gefangenen erlernet/ daß auff 3. Meilen davon/nemlich zu Wingerten/bey Ravenspurg gelegen / noch an die 8000. Bauren beyeinander versamlet weren/ ist er am nachfolgenden Sambstag / den Osterabend / zu morgen / mit dem gantzen Heer auffgebrochen / solchen hauffen Bauren zu suchen / Demnach sich aber dieselben Bauren eben desselben morgens / von vngefehr / zu Wingerten erhaben / in willens / dem hauffen Bauren / so Herr Georg mit seinem Kriegsvolck bey Wartzach geschlagen / zu zuziehen sich gegen die Bundtischen zu stärcken vnd zu rechen / Da ist der Herr Georg deroselben Bauren im Feld/ durch seine Kundschafft (gestalt ein solcher erfahrner/wolgeübter / fürsichtiger Hauptman jederzeit anzurichten/vnd die Kriegssachen vnd Geschäfft/ zu jederzeit erfordern / zu bestellen weiß nach der alten Kriegsregul / daß gute Kundschafft / halber Sieg sey /) gewar worden / Vnd als er mit der Schlachtordnung in sie setzen wollen / sind sie auff ein grossen Ried entflohen / also / daß er mit seinen Reysigen mit nichten zu jhnen kommen mögen/jedoch jhnen vnder diesem mit dem Geschütz/grossen Abbruch gethan/auch ist die Nacht hereyn gefallen/daß derowegen Herr Georg dieselbe Nacht nichts weiter außrichten können/sondern vom Handel ablassen müssen/

sen/vnd sich gleich daselbsten zum allernächsten bey jhnen / mit dem Heer nidergeschlagen/vnd den Nachtläger genommen/der meynung/auff den andern folgenden Morgen weiter mit jhnen zu handlen.

Das 9. Cap.

Wie gegen den Bodenseehischen vnd Algawischen Bawern gehandelt worden.

VFF den 17. deß Monats Aprilis, hat sich der Mannlich Herr/ Georg Truchseß Oberster Feld Hauptman / widerumb mit seinem vndergebenen Kriegsvolck erhaben/zu nächst auff den Bodenseehischen vnd Allgawischen Hauffen gezogen/Als er nun gen Bayersfurt kommen / seind die beede Hauffen innerhalb der Schussen / auff der Höhe / neben dem Berg/in grosser Summen gelegen / vnd etliche Wingert eyngehabt / ehe aber Herr Georg das Kriegsvolck vnd Geschütz zu Bayersfurt durch vnd vber bringen mögen / haben sich die Feind wider eylendts vber die Schussen gethan / durchs flache Feld / auff Wingerten geruckt / welche der Reysig Zeug angreiffen wollen/aber Herr Georg/vmb vrsachen / solche Bawren auff 16000. starck / vnd viel versuchtes gutes Kriegsvolck darunder gewesen / zu deme / das Geschütz so schnell an solche Bawern zu bringen / nicht wol möglich / er Hauptman als ein verständiger / versuchter / fürsichtiger Hauptman / so fern bedacht/die mercklich Gefährlichkeit/ Schimpff vnd Spott/so vielleicht darauß entstehen möcht / jhn den Reysigen zu der Zeit einigen Angriff keines wegs zuerstatten / noch etwas thätlichs fürzunemmen verhengen wollen / dargegen sich aber mit höchstem fleiß bearbeitet / wie er das Geschütz in sie bringen / welches er schnell in sie gericht / jhnen damit mercklichen abgebrochen/ vnd viel schadens zugefügt / vnterdessen ist deß wolgebornen

Graffen/

Graffen / Hanssen von Montfort / deren von Ravenspurg Gesandten / der Kreglein vnnd Stattschreiber / auch Wolff Gemlich ankommen / vnd die thätliche Handlung / durch jhr fleissiges embsiges bitten vnd vnderhandeln / in ein Anstandt gebracht vnd gethaitiget worden / Herrn Georg Truchsessen zum eussersten vnd höchsten bittend / als viel möglichen / solchen Christlichen Menschen Bluts gnädig zu verschonen / vnd die beede Hauffen bey deß löblichen Bundts hievorn fürgeschlagenen Mitteln / verbleiben zu lassen / welches Herr Georg zu letzt angenommen / vnd beede Hauffen dahin gebracht / daß jhre Hauptleut vnd sie / jhne Truchsessen vmb verzeyhung vnnd gnad gebetten / jhm auch all jhr Fähnlein vberantwortet / seind darauff folgenden Tags / die Verträg gebürender massen darüber vffgericht worden / die Hauffen sich darnach getrennt / vnd voneinander gezogen /

Das 10. Cap.

Wie vnd welchergestalt sich dieses Vbel erweitert.

ALs nun der tausentfaltige Werckmeister Satan / der / wie Christus von jhm meldet / ein Mörder / Todschläger vnd Lügner / ein Feind Menschliches Geschlechts / vnd Stiffter alles Vbels vnd Zwitrachts / vnder solchen beschwerlichen gefährlichen / jhme aber wolgefälligen Handlungen / als der vff seinen Raub vnd Gewinn hoffet / keines wegs feyret / bracht er zu wegen / daß durch etliche seine anhangende Diener / wie dann man sie auß jhren Früchten erkennet / vnder dem schein deß H. Evangelij (welches warlich / in rechtschaffener Betrachtung / ein Trost aller sündigen vnd beschwerden Gewissen / darzu ein Spiegel aller Gehorsamen /) Als nemlich in gestalt alles guten / (gleich wie er vnsern ersten Eltern gethan / dieselben betro-

gen / vnd von Gott dem Allmächtigen abzuweichen verreitzt hat /) etliche vffrüriſche Artickel / mehrentheils auff die Freyheit deß Fleiſches gericht / allenthalben Teutſcher Nation außgebreitet worden / welche meines erachtens / von einem verkehrten Mann / zu Mülhauſen in Türingen / Thomas Müntzern / vrſprünglichen hergefloſſen / wie dann derſelb zu jederzeit bey den Hauffen durch ſeine Bottſchafft / die fürnehmſte Practick vnd Anſchläg dieſer Sedition gehabt / vnd zum Werck gericht. Nach dem aber der gemeyn Pöfel / ſo ohne das ſelbs zur Freyheit geneigt / vnd lieber meiſterloß / als in Gebotten vnd vnderthänigkeit lebet / gemelte Artickel mit begierigem wolgefälligem Hertzen angenommen / würden etliche vnd der mehrertheil / in jhrem vorigem böſen Fürnemen geſtärckt / etliche hingen dieſen Artickeln gantz eyferig nach / andere begaben ſich vff üppigkeit. Jubilieren / vnd alles leichtfertiges Weſen / ward der Handel hierdurch gantz von newem erweckt / faſt bey jederman / an allen Orten vnd Enden / dann viel verführt der Geitz / daß ſie groß Gut erlangen möchten / dergeſtalt / daß allenthalben die Vnderthanen vnd Gemeindten / vmb vnd vmb / bey allen Herrſchafften ſich widerſetzten vnd ſich zu empören vnderſtunden / In ſumma diß mercklich Vbel nam von tag zu tag augenſcheinlich vberhand / vnnd fraß vmb ſich allenthalben / wie ein vngeſtümme Fluht / ward von ſolchen Leuthen weder Ehr / Pflicht noch Eydt bedacht.

Das II. Cap.

Vom Vrſprung deß Odenwäldiſchen Hauffens.

IN ſonderheit erhub ſich durch anſtellung eines erbarn Manns Georg Metzlern / der ein Würth in eim Maintziſchen Flecken / Ballenberg genandt / auff dem Oden-

Odenwald gelegen war/ hatte seine Tag mehrentheils mit spielen/prassen/vnd allem leichtfertigem Wesen zubracht/ ein Rottirung vnd zusammen lauffung auß allen vmligengenden Orten / sturmlichen zu hauffen / gleich wie die Bienen / wann sie stossen. Namen obvermeldten Artickel vor die Hand/vntermschein/das Wort Gottes dardurch zu beschirmen / vnd gleichsam hand zu haben/hatten in willens/ alle Göttliche/ Menschliche vnd lang herbrachte gute Gesetz / Regierung / Ordnung/ friedliches Wesen vnd eynikeit vmbzustossen. Versamleten sich vmb den Sontad Lætare viel Bawren/ auß der Rodenburgischen Landwehr / vngefehrlich an die 2000. als zum anfang/ darnach täglich / fast alle stund / darzu noch ein gute Summa Pfaltzgräffischer/Maintzischer/ Würtzburgischer / Teutschherrischer/der Edlen vnd andern Herrschafften Bawren / im Schupffergrund/am Odenwald / stossen also in kurtzer zeit zu hauffen/denen ward der gemelt Georg Metzler zum Obersten Hauptman verordnet/vnangesehen sie noch viel neben Hauptleuth vnd gute Ordnung hatten/daß sich schier ein jeder solchen Gewalts an mast/mit besetzung der Aempter vnd gereitschafft/ als Kriegsleuth nach jhrem besten Vermögen rüsteten / fiengen an vmb sich zu greiffen / namen wo sie funden / erforderten vnd zwangen die andern die nicht ziehen wolten / jhrem thun bey vnd anhängig zu seyn / mit betrawung / die jenigen die sich dessen waigerten zu besuchen/vnd mit jhnen zu hausen. Damit haben sie sich gehäufft / vnd in kurtzem schrecklich gemehret.

Das 12. Cap.

Wie sie Mergentheim das Schloß vnd die Statt/ auch anders mehr eyngenommen.

ZOgen also auff Mergentheim / ein hübschen Flecken/den Teutschen Herrn zugehörig/forderten denselben vff. Als aber die eynwohnende Bürger vorhin der Oberkeit widerspenstig/dann kurtz verschiener Tagen / bey 500. Bürger/dem Apt zu Schönthal in sein Hoff daselbsten gefallen/zween Tag vnd zwo Nacht darinn gelegen / an die 5. Fuder Weins außgetruncken. Nach dem sie nun deßhalben durch jhre Herrschafften zu red gestellt/vnd befragt / was jhr Fürnemmen were? geantwortet/sie wolten das Zinßbuch haben/ vnd drausser thun/was sie vnbillich deucht. Darauff solcher Hauffen Bawren / ohne sonderliche Nötigung inngelassen worden / fielen ins Schloß daselbsten / vnd dieweil sie da ein zimliche / ja vberflüssige Proviant funden/lägerten sie sich etlich Tag derendts / prasten vnd schlempten/theilten was jhnen dienlich vndersich / vberlieffen auch all vmbligende Anstösser/gestalt sie dann etliche Graffen/ Herrn / Edle vnd andere ins gemeyn / angesprochen / auff jhre Seiten zu bringen/ Namen das Schloß obwendig Mergentheim/den Teutschen Herrn zuständig / das Teutschhauß genannt/ gewaltiglichen inn / plünderten vnd brandten dasselbig im boden auß/vnder vnd bey solcher erbaren Handlung / waren auch solcher teutschen Herren eygen gebröde / verlobte vnd geschworne Diener/&c.. Darnach haben sie das Kloster Schönthal auch inngenommen / die Mönch reformirt/ jhnen alles/ was sie im Kloster guts hatten/als Frucht/Wein/ Essenspeiß/ Viehe/ Haußrath vnd anders/ genommen / jhre Gesang: vnd andere Bücher zerrissen / die Fenster außgeschlagen / vnd also

jhr.

jhr Brüderliche Lieb gegen den guten Herren nach Türckischer Art/erwiesen vnd mitgetheilt.

Das 13. Cap.

Was solcher Hauffe gegen dem Graffen von Hohenloe gehandlet.

STrebten also für baß in die Graffschafft Hohenloe/vff Ehringen / welcher Graffen Bawren im Hohenloeischen Lande den Flecken Ehringen schon innegenommen/vnd den Rath daselbsten zum theil in Thurn geworffen/&c. Diese geselten sich zu denselben / zogen miteinander am Montag nach Judica/ nacher Newenstein / allernächst darob gelegen/in welchem Flecken Graff Albrecht von Hohenloe sein gewöhnlich Haußhalten gehabt / namen das eyn / Nach dem nun gemeldter Graff/sampt seinem Bruder/Graff Georgen/ hinweg kommen/haben sie die Bawren das Schloß ohne sondere nötigung in jhr Gewaltsam bracht / darin sich deß Graffen Gemahlin finden lassen / dieselb ist dem Obersten Capitain zu Fuß gefallen/verhoffentlich durch jhr klagendliche Bitt / etwan milderung bey jhnen zufinden / jhr aber kein erbärmbt ertheilt/sondern die sach dahin verhandelt worden / daß beede vermelte Graffen/am nachfolgenden Tag/zu jnen Bawren/gehn Newenstein eynkommen / mit den Bawren handlung pflegen. Darauff miteinander in das frey Feld gezogen/alles Geschoß/ (gestalt zu Ehringen auch beschehen) was im Schloß vnd Flecken gestanden / mit jhnen genommen / den Graffen vorgehalten / Es were gegenwertigen Regiments vnd hellen Hauffen/ernstlicher will vnd meynung/daß sie beede Graffen/ die 12. Artickel/so sie von Schönthal anhero geschickt / annemmen vnd geloben / auch alle die jenige / die sie gefangen hielten/

vnd Bürgschafft hetten thun müssen/ frey / ledig vnd loß geben solten / mit beger / dasselb alles vnder jhren Brieffen vnd Siegeln/zu versprechen vnd zu bekräfftigen / hundert vnd ein Jahr zu halten? Welches dann also von den Graffen angenommen worden. Darauff die Bawren zu einer Pomp vnd Pracht/ alle Rohr abgeschossen / die Graffen vmb das außgeführt Geschütz besprochen/dasselb zu jhren handen genommen / darnach abgeschieden/folgents/ als sie viel vom Adel vnd andere auff jhre seiten/die sich zu jnen gebrüdert/gebracht/auch zum theil darzu genötigt / sind sie wider an die Tauber gezogen / Bischoffsheim eyngenommen / deßgleichen Lauda / das Schloß vnnd Statt/die Eynwohner auch in jhr Brüderschafft genommen/ das Schloß geplündert/ vnd in boden außgebrandt / daselbsten herumb gezogen / jr Läger etlich zeit zu Mergentheim gehalten.

Das 14. Cap.

Wie sich ein Hauff vmb Haylbron erhaben/vnd zu den vorigen gezogen.

NEben diesem ist diß Gespenst weiter geflogen/ vnd sind viel Bawren in ein Dorff/Flein genandt / vber Haylbron gelegen/vmb den Sontag Judica/als sie deß obvermelten Hauffens Handlung erschmeckt/zusammen gelauffen/ vngefehrlich an die 1200. die haben sich in einer versamlung durch den Furth/ zwischen Haylbron vnd Stutgarten / ist den Teutschen Herrn zugehörig / vber den Necker gethan / vnd die Bawren daselbsten zu Süntzheim zu jhnen gezwungen/fürters gehn groß Gartach gezogen / dem Stifft zu Prüssel etlich Wein/den sie daselbsten in jhrem Keller gefunden / außgetruncken/suchten alle vmbligende Dörffer an sich zu ziehen / mit betrawung/wo es von jhnen nit gütlich beschehe/ sie zu verderben/

erschreck-

erschreckten also manchen Biedermann / der sonsten vielleicht an seiner Herrschafft gehalten hette/daß er sich/in meynung seinem Verderben vnd Vnheil dardurch zu entkommen/zu jhnen bewegen ließ/ rückten daselbst von dannen gehn Bielstein / vnnd Ottmar/Als es aber jhnen derendes/jhrem Fürhaben nach / nit allerdings gefallen noch belieben wolt / haben sie sich wider auff Süntzheim zugewend/in die Dörffer/ Erlenbach / vnd Binßwangen / dem Teutschenmeister vnd in das Ambt Scheurenburg gehörig gelägert/sich nicht lang daselbsten gesaumt/ noch etwas sonderlichs außgericht / ohne / daß sie für vnd für / die Bawren auffzuwegen sich vnderstanden / darnach den Kopff naher Ehringaw gewand/vnd daselbst vmbhero/sich endlich zu dem Odenwäldischen Hauffen geschlagen/

Das 15. Cap.

Wie die Bawren herab gehn Neckers Vlm gezogen.

ALs nun die beide Hauffen zusammen gestossen / seind sie miteinander auff Neckers Vlm / das Stättlein vnder Haylbron/am Neckergelegen/ dem Teutschenmeister zustandig/gezogen/dasselb eingenommen / vnd das gar leichtlich/ weil die eynwohnende Bürger jhrer meynung gleichförmig waren/zu erfahren jhr Meynung vnd Vornemen / darin sie dann ein guten Vorrath an Wein / Frucht vnd andern Sachen gefunden/vnd dessen ein gute Anzahl/ den Teutschen Herrn zuständig/mit sich genommen.

Dar-

Das 16. Cap.

Dieser Bawren Tyrannische begangens Handlung/im Stättlein Weinsperg.

WJrn lag auff ein meil wegs von dannen/ im Gebirg ein hübscher schöner Flecken/ sampt einem Schloß darob gelegen / Weinsperg genandt / dem Fürstenthumb Würtenberg zugethan/ in welchem die eynwohnende Bürger/ wider jhr Gelübt / Eydt vnd Pflicht / auch aller Erbar: vnd Vffrichtigkeit entgegen / das grausamst / lästerlichst / schändlichst/ vnd vntrewstes Vbel/ dergleichen nicht bald mehr gehört/ gegen jhrer vorgesetzten Herrschafft verübet/ In dem sie mit den hauffen Bawren zu Neckers Vlm / im Luder vnd aller üppigkeit gelegen / mit jhnen allerhand gewechselt vnnd partirt / auch von niemandten beschwerdt / belägert / genötiget noch betrangt/ sondern von jhrer Herrschafft zum Schutz / mit einer guten anzahl Reysigen / auff die 70. Pferdt versehen / waren gute / ehrliche / dapffere Leuth / die kurtzer tagen zuvorn vom Regiment deß Fürstenthumbs Würtenberg / in besatzung / das Schloß vnd Flecken zu bewahren / jhnen zugeschickt worden / darunder nachfolgende Graffen vnd vom Adel gewesen / nemlich der Wolgeborne Graff / Ludwig von Helffenstein / ꝛc. Amptman daselbsten / vnd die Edlen vnd Vesten / Dieterich Weyher vnnd sein Sohn / Hans Conrad Schenck / Vogt zu Vehingen / Bastian von Awe / Georg Wolff von Newhaussen vnd sein Vetter / Friederich Eberhard Sturmfeder / Hans Dieterich von Westerstetten / Rudolph von Eltershoven / Burckhard von Ehingen / Philips von Bernhaussen / Georg von Kaltenthal vnd ein Hiernheimer / ꝛc. Richten deßmal gemelte Eynwohner zu Weinsperg / auß lauter eygenwilliger Boßheit / vnnd

Teuffelischem eingeben / jhre Kundschafft vnd verrätherey mit den Solmischen Hauffen an / reitzten vnd bewegten dieselben zum Vorwitz / mit anzeig / was es für ein gestalt vmb die Reysigen hette / brach also der Solmisch Hauffe (weil jhnen zu solchem Dantz gut pfeiffen gewesen) in derselben Nacht vff / Zogen eylendts hinüber in das Weinspergerthal / vnd auff deßmaligen Ostertags zu morgen vngefehrlich vmb die 9. vhren / lieffen sie mit 2. Hauffen / mit dem einen oben an das Schloß / mit dem andern an den Flecken / mit sehr grossem Geschrey vnd vngestümmigkeit / hawten vnd bewegten die Thor auff. Als nun die ehrliche fromme Herrn / Edelm vnd Reysigen verrahten / vnd vngewarneter ding vberfallen waren / auch in keiner Wehr stunden / (dann sie sich dieser Mörderischen that / gantz nicht versehen / sondern alles guten vertröstet hatten) sondern im Flecken / beyden Burgern / (als die sich wie gesagt / einer solchen grossen Vntrew vnd verrätherey zu diesen trewlosen Bößwichtern / gar keines wegs versehen) hielten / hat sich solch Ritterschafft zu mal / nach dem sie zu rettung der Burgerwacht zugeschrien / die aber als die stumme Hund vnd Verräther / jhre Rohr in die Höhe gehalten / kein Bawern beschädigen / viel weniger treffen noch erlegen wollen / das Schloß sampt dem Flecken / ohn einige Noth oder Widerstand / in solchem ersten Anlauff auffgeben / in hoffnung zum wenigsten das Leben zu erretten / daran aber diese lose verfluchte Leuth gar nicht benüget gewesen / sondern jhr Teuffelhafft Tyrannisch vornemen dißmal recht verübet / sagten sie diesen ehrlichen Leuthen vnder augen / daß jhr beschlossen Consilium, das ist / jr Vorhaben (welches sie zur zeit also genandt) auff hundert vnd ein Jahr / vnd dermassen gericht vnnd gestellt were / Daß sie kein Fürsten / Graffen / Herrn / Edelman / Reysigen / vnnd was Sporen antrüge / deßgleichen kein Pfaffen / Mönch noch Müssiggänger

leben lassen / sondern wo sie die ankommen vnd erlangen / alle=sampt erwürgen vnd vmbbringen solten / ꝛc. Darauff alsbald (vielleicht wie etliche darfür gehalten auß raach jhrer Christ=lichen Mitbrüder / die von den Bundtischen zuvorn vmb=bracht worden / gestalt man dasselb hernacher durch gewysse er=forschung von jhnen selbst erfahren / auch dannenhero dem Adel ein sonderbar Entsetzen vnd Forcht einzujagen) haben sie den wolernannten Graffen / Edeln vnd Reysigen angenom=men / dieselben miteinander freuentlicher / mutwilliger / vn=menschlicher weiß durch die Spieß gejagt / vnd dieweil Diete=rich Weyher von Leibe ein gerade mannliche Person / zu ret=tung seines Lebens / in den Kirchthurn geflohen / denselben aber darin in der Höhe erstochen / vnd also tod oben herauß / zu einem Schawspiel auff den Kirchhof geworffen / da dann die ehr: vnd trewlose Buben in jhrer Boßheit dermassen ergrimmet / daß sie die Reysigen / sampt den vnschuldigen jungen Reutersknaben / alle biß vff zween Knecht / (welche wol von angstlicher noth vnd darneben grossem Glück zu sagen wusten / sich versteckt / vnnd vber etliche Tag heimlich darvon kommen seind) elendiglich erstochen haben / damit sie aber noch / vber alles er=gangenes jhrem freygewagtem außgelassenen Mutwillen nachmaln ein genügen theten / vnd jhr Teuffliseh eingeben voll=kömlich verbüsen vnd erlustiren möchten / seind diese lose / vom Teuffel angesteckte Buben / zugefahren / vber all angeruffen erbärmbd (ohn betrachtet / was sie zuvorn mit der Ritterschafft abgehandelt /) mit der ehrlichen viel tugensamen Gräffin von Helffenstein / vnd jhren jungen Herrlein (den sie / vber alles Christliches anruffen vnd bitten / in sein Aermlein verwundet) dermassen vmbgangen / alles was sie gehabt / genommen / daß ein ehrliebend Hertz / ja ein rawen wilden Stein / der es gesehen / möcht erbarmet haben / daran solcher grausamen Thaten

manch

manch from Hertz sich zu spiegeln / vnd ein Christliches Mitleiden zu tragen / darneben zu betrachten / was für Leuth solch Bawrenvolck / wann sie die Oberhand erlangt / seyen / dann das gemeyn vnd alte Sprichwort nicht leugt: Kein Messer niemals härter schiert / dann wann ein Bawer Edel / Herr oder Meister wird / welches an diesen wol verspürt.

Das 17. Cap.

Deß Pfaltzgräffischen Marschalcks Handlung / gegen etliche Bawren.

INn deme hat sich der Pfaltzgräffisch Marschalck / Wilhelm von Haabern / mit einem Pferdt oder zwantzig / auff ermelts Graff Ludwigs von Helffenstein erfordern / vnd seines Herrn deß Churfürsten beseidts zu erwarten / von Moßbach auß / dahin er damals mit etlichen Pferdten verordnet gewesen / an das Ort Weinsperg hinüber gethan / in willens mit dem Graffen in Weinsperg etwas zu handlen / da er aber allernächst auff ein Berg darbey kommen / der handlung / so die Bawren oberzehlter massen gegen dem Schloß vnd Flecken verübet / innen ward / vnd demselben ein weil zugesehen hat / wend er sich wider naher naher Moßbach / zu seinen Reutern zu ziehen. Wie er nun deß Wegs ein theil geritten / stieß er auff ein Rott Bauren / an die 60. vnd mehr / die hatten jhr gute Wehr vñ Harnisch / wolten sich mit eim Reyßwagen zum hauffen verfügen / aber der Marschalck / kam jnen den pfad vor / hawet mit den seinen drauff / erstach sie allesampt / da wurden viel Pferdt in solchem Scharmützel wund / derhalben nit allein die Bawren der endts / sondern auch bey andern mehr Hauffen /

sich trutziglich vernemmen lassen/ Sie wolten jhme dem Marschalck / den Habern recht dreschen / vnnd solten sie jhne vorm Churfürsten im Schloß erstechen.

Das 18. Cap.

Wie die Bawren von Weinsperg abgezogen/ vnd das Frawen Kloster Lichtenstern eingenommen.

ALs nun diese Biederleuth/doch wie die Bawren jre Spieß tragen/ jhres bedunckens / wol gehandelt / vnd die sachen/ nach jhrem gefallen außgericht / den Flecken vnnd das Schloß besetzt / seind sie von dannen in das Frawen Kloster/ zum Lichtenstern/bey Lichtenstein gelegen/gezogen / dasselb eingenommen/verwüst/geplündert / vnd nach dem ein grosse summa Weins darin gelegen/haben sie den Fassen/was sie nit saufen mögen/die Böden außgeschlagen / vnd den Wein mutwilliglichen in die Erde lauffen lassen / darneben die Wolgebornen Herren/Graff Ludwig vnd Friederichen von Löwenstein/ Gebrüder vberzogen / vnd jhres gefallens mit dem jhrigen gehandelt/sie genötiget/darnach wider zu denen / die sie zuvorn zu Neckers Vlmligen lassen / sich begeben / gestärcket / vnnd der Teutschen Hewn Schloß darobgelegen / Schauenburg genandt/mit kleiner Macht / dann vor forcht jederman darauß geflogen/ohn allen Widerstand in jhr hand gebracht / erstlich geplündert/darnach angestossen vnd mit fewrigen Flammen gehn Himmel geschickt.

Das

Das 19. Cap.

Wie die Bawren Haylbronn die Statt auffgefordert haben.

NAch solchem ist der Hauff vor Haylbronn geruckt/ das Carmeliter Kloster außwendig dem Gebirg zu gelegen/ eingenommen/ was darin gewesen geplündert/ vnd darnach vffm boden abgebrochen/ forderten also bald die Statt vff/ daß darfür zu halten/ die Oberkeit deßmal zur Sach gantz kein gefallen getragen/ sondern sich viel lieber in die Gegenwehr gestellt hette/ jedoch ward sie durch den gemeynen Pöfel getrungen/ sich einer andern meynung zu verhalten/ dann dasselb leichtgesindlein ohne das der Auffruhr vnd deß nemmens begierig waren/ der hoffnung sie wolten alle reich werden/ auch hatten sie sich zuvorn auß eigner Bewegnuß einem Raht daselbsten widersetzt/ vnd in das Teutschhauß gefallen/ darin geschlempt vnd gepraßt/ vnangesehen/ der Commentur sich aller gutwilligen Mittheilung Brodt vnd Weins erbotten/ dieweil nun der Raht jhrer nicht mächtig werden möchte/ ward er zu letzt genötiget/ auff der Bawren ernstliehs betrawliches auffordern vnd begeren/ wo fer jhr begeren abgeschlagen/ daß sie alle vmbligende Weinberg abhawen vnd verderben wolten/ so weit zu bewilligen/ daß sie mit einer bestimten Anzahl in die Statt gelassen worden/ darin jnen Proviant vnd andere Gereitschafft mitgetheilt worden/ vnderdessen sie sich gar nicht gesaumt/ sondern alle Klöster vnd geistliche Häuser/ auch was von außgesessenen Geistlichen vnd vom Adel/ an Gelt/ Kleinodien vnd anderer Haab/ ein grosses Gut in die Statt Haylbron vnd in das Teutschhauß daselbsten geflöhet/ zu plündern vnd zu nemmen verstattet worden.

Das 20. Cap.

Wie die Bawren vber den Teutschenmeister/ vnd darnach zum Fränckischen Hauffen gezogen.

DA nun solche Ehrvergessene Bauren jhren willen zu Haylbroñ auch erlangt/ nemmen sie erst den Zug noch gewaltiger vor / vber den Teutschenmeister/ brachen vmb den Sontag / Quasi modo geniti auff / vnd zogen mit dem gantzen Hauffen/nach dem sie Neckers Vlm beseits liegen lassen / gen Gundelsheim/allda gedachter Teutschmeister sein Hoffhaltung/vnd ein schön wolerbawtes Schloß gehabt/aber dißmal erselbst/sein Hoffgesind/ saint seinem besten Geschmeid naher Haylbronn geflohen/vnd der Bawren vberzug nit erwarten wollen/welchen Flecken sie/ mit sampt dem Schloß / leichtlich ohne sondern Widerstand von der Burgerschafft eroberten / plünderten das Schloß / darinnen sie noch ein zimlichen Vorraht/an Wein/Früchten vnd anderm funden / wiewol es der Teutschmeister zuvorn zimlich geraumbt hatte / zerrissen/ verwüstet/vnd darnach dasselb gar abgebrochen / blieben etliche Tag daselbst still ligen/forderten die vmbligende Dörffer / gewonnen ein grossen Zulauff / verkaufften hin vnd wider den Leuthen auff dem Land viel Korn / auch andere Sachen / hatten der endts an Proviant ein vollen Vorraht / Darnach seind sie vmb S. Marxen tag wider auffgebrochen / vnnd in das Schöffelentzer Thal gezogen / fürters in das Maintzisch Gebiet oder Land/ ghn Buchen / das Kloster Ammerbach eingenommen/geplündert vnd verwüst/ Vnd als sich die neun Stätt im Ertzstifft Maintz auff dem Odenwald / vnd am Main gelegen/zu dem Bawernhauffen geschlagen/haben sie mit zuthun

vnd

vnd hülff der andern Vnderthanen deß Stiffts / den Statthalter zu Maintz / Bischoff Wilhelmen zu Straßburg / in dem Churfürstl. Hauß Aschaffenburg belägert / jhr Fürstl. G. ein Vertrag jhres gefallens einzuwilligen / betrangt / die Statt eingenommen / darzu dann jhnen die einwohnende Bürger bestes fleiß beyständig waren / etliche von der Landschafft sich in der Pfaffen Häuser vertheilt / darin gelegen vnd gepraßt. Folgendts seind solche Bawren zum andern Hauffen / der sich im Land zu Francken erhaben / vnd hernach geschriebener weiß / für das Schloß Würtzburg gelägert / gezogen / vngefehrlich an 7. oder 8000. starck / vnter wegen auch neben andern Orten / Wildenburg vnd Limbach / beide Schlösser geplündert / vnd darnach in Brandt gesteckt / Ebenergestalt darauff Graff Georgen von Wertheim vberzogen / jhne getrungen / sich mit jhnen zu setzen / vnnd jhnen etlich Geschütz zu leyhen / Welches hernacher auff dem Schloß zu Würtzburg ist gefunden worden.

Das 21. Cap.

Deß Fränckischen Hauffens Zug vnd Handlung.

VNd hat sich der vermelt Fränckisch Hauff erstlich vmb die Ostern erhaben / Als sie in der Rodenburgischen Landwehr vnd im Tauber Thal zusammen gelauffen / anfangs am Freytag nach dem Ostertag / von Röttingen auß / darinnen sie sich versamlet hatten / morgens früh vor tag / mit dreyen Fähnlein auff Bütter zu gezogen / in meynung den reysigen Zeug / vngefehr an hundert vnd dreissig Pferdt / die in dem Ort für Augen waren / zu vmbziehen / vnnd zu belägern / Aber die Reysigen wurden durch jhre Kund-

Kundschafft gewarnet / brachen den Bawren jhren Anschlag/ zogen jhnen vnder augen/ stiessen auff den Hauffen der voran zoge/ haweten drauff / brachten sie in die flucht / haben solcher Bawren viel erschlagen vnd nidergelegt ehe dann der gewaltige Hauff hernach kommen/ als aber die Reysigen deß gewaltigen Hauffens ansichtig wurden / sind sie fein säuberlich / ohn allen schaden abgewichen auff Würtzburg zu/ vnd deß Hauffens nit erwarten wollen / Also sind die Bawren zu Büttert ankommen/ der gemeyn Hauff das Schloß geplündert/ gebeuth/ groß Haab vnd Gut genommen / vnd dasselb Schloß darnach in Brandt gesteckt/ von Büttert vff gebrochen/ vnd das Läger gen Awe ausserhalb der Statt geschlagen/ die Schloß Bayelheim vnd Raigelsperg geplündert / viel Getraidts / an vierthalb tausent Malter gefunden / zu letzt das Schloß Raigelsperg in Brandt gesteckt/ vnd jedem Fähnlein 150. Malter Getraidts zur Beuth worden / ohne was sie sonsten hingeben vnd bey handen behalten / dann sie der endts zween Tag still gelegen / am Mittwoch aber nach Quasi modo geniti widerumb von newem gezogen/ vnd das Läger gehn Ochsenfurth / ausserhalb der Statt geschlagen / bey 500. Fuder Weins / sampt einer mercklichen summen Getraidts / in der Kellerey daselbsten vnd sonsten/ den Würtzburgischen Thomherrn zuständig / gefunden/ derowegen sie dann etlich tag an diesem ort im Luder gelegen/ inmittels sich der Hauff höchlich gestärckt/ nachfolgenden Freytags von dannen auff Ypffhofen geruckt / daselbsten sie im Mönchhoff vor Bercklingen ein grossen Vorzaht an Proviant gefunden / deßgleichen viel hübscher / köstlicher Meßgewandten / Kelch vnd andere Kirchenzierd gebeuttet / daselbsten ein Tag still gelegen / vnd nach dem jhn ein solch Handlung wol gefiel vnd beliebt/ feyerten sie nicht lang/ streckten fürbaß am Sontag Misericordia Domini , von Ypffhofen gehn Schwartzach/

Schwartzach/das Frawen Kloster/ außwendig dem Flecken/ so schier eim kleinen Stättlein an der Größe gleicht/ darin funden sie ein groß mercklich Gezierd/von Kleinodien der Kirchen/ welches alles von diesen Bawren genommen/ vnd der Ort darnach in Brande gesteckt worden/pflogen daselbsten jhrer ruhe/ biß auff den Dienstag / darnach zogen sie gehn Gerolßheim/ daselbsten sie die Kellerey mit grosser Frucht vnd vielem Wein versehen/gäntzlich eröst / beraubt vnd zerrissen / allerdings zerbrochen/ auch in der Nacht / das Schloß Stoltzberg geplündert / vnd in Brand gesteckt haben / folgenden Mitwochs der endt still gelegen/das Schloß Beinbach / den Füchsen zuständig/alsobald eingenommen / darin sie grosses Gut gefundeu/ alles geplündert/vnd das Schloß in Brandt gesteckt / Am folgenden Donnerstag hielten die Hauptleuth gemeinē Raht/ waren willens/für den Zobelstein zu ziehen / seind in der Ordnung stehen blieben/da ist nach langer Vmbfrag für rahtsam angeschlagen vnd geschlossen worden/nit für den Zobelstein/sondern für die Burg Würtzburg zu ziehen / darauff sich der Hauff alsbald auff Würtzburg gewand/in zwischen seind die Bürger zu Gerolßhofen vnd die Am p:sverwandten / in das Schloß daselbsten gefallen/dasselb geraumt vnd geplündert / zu letzt in Brandt gesteckt/darnach seind diese Bawren wider zu rück gezogen / vnd hernachfolgende Schlösser allzumal eingenommen / geplündert vnd in Brandt gesteckt / darin sie groß Gut gefunden/vnd alles mitgenommen/als nemlich zu Groß Langheim / das Schloß vnd die Kellerey / das Schloß Steffanburg / jtem Sicherhausen vnd Michelfeld/ diſe Schlösser alle/ deßgleichen ein Frawen Kloster vnd ein Carthausen/ so nit weit von Gerolßhofen gelegen / eingenommen / geplündert vnd verbrandt/ darnach als sie von Langheim gehn Ochsenfurt wider gezogen/ ist jhnen auff dem Main vnder wegen ein Schiff mit

grossem Gut beladen/vnd dem Bischoff von Bamberg zugestanden/an die hand gestossen/ welches sie angenommen / behalten vnd geplündert / auff denselben tag seind die zu Würtzburg zu hauffen gezogen/ deßgleichen die von Kitzingen / vnnd ander Marckgräffisch volck/ an 2000. zum Rodenburgischen Hauffen gestossen.

Das 22. Cap.

Wie sich die Bawren für das Schloß Würtzburg gelägert/vnd jhr Läger zu Heydingsfeld geschlagen.

SOlch Bawren seind hernach auff den Sontag Jubilate, miteinander von Ochsenfurt abgezogen / vnd das Läger für die Statt Heydingsfeld geschlagen / auch seind desselben tags drey Fähnlein von den Hauffen gehn Giebelstatt / Ingelstatt vnd Grössfeld dieselben Schloß zu plündern vnd zuverbrennen/abgeordnet worden/ welchem diesem jhrem vffgetragenen Befelch sie dann gantz gehorsamlich mit trewem fleiß nachkommen. Den Montag darnach / seind die Bawren stillgelegen / das Schloß zu Würtzburg / vnser Frawenberg genandt/vffgefordert / zween tag mit den Thomherrn vnd Riterschafft zu Francken sprach vnnd vnderredung gehalten / als aber die Sach ohngethaidiget blieben / haben die im Schloß am Mitwochen angefangen zu schiessen / desselben tags 9. Mann darfür erschossen/nach mittag ist fried angestellt worden / biß auff den Sambstag zu nacht / oder gegen den Abend/da hat sich die Belägerung deß Schlosses von den Bawren allererst recht angeschickt/vnd nachdem deß gantzen Stiffts Würtzburg Vnderthanen allenthalben vffrürisch vnd schwürig / ward ein geschwinder Zulauff / von den Eydbrüchigen Bawren vmb vnd vmb / also / daß sie im Läger zu Haydingsfeld

feld wann sie wolten / an die 20000. wehrhaffter Männer haben möchten / zu deme / so fiel die gantze Bürgerschafft in der Statt Würtzburg von jhrer Herrschafft ab / vnd halffen mit sampt den Bawren / so sie in die Statt Würtzburg gelassen hatten / das Schloß auß dermassen beschiessen vnd nötigen / Auch hatten die Fränckischen Bawren einen vom Adel / Florian Geyer genandt / so nachmals erstochen worden / vnd der ander leicht Hauff so von Ehringen herunder gezogen / gleicher gestalt den Götzen von Berlichingen bey jhnen / ob sie nun willigklichen oder genötigter weiß / sich der Bawren Gesellschafft vnd Handlung vndernommen vnd beladen / ist zum theil verborgen gewesen / doch haben sie die Bawren für jhre Capitain neben andern Hauptleuthen gebraucht / welche für vnd für bey jhnen im Läger gewesen / wiewol etliche darfür gehalten / wann jhnen nicht wol mit dem Spiel gewesen / sie hetten sich wol auß dem Staub machen können.

Das 23. Cap.

Welchermassen sich der Bawren Hauff im Brurain erhaben.

ES hat sich gleicher meynung vnd Fürnemens wider alle pflicht / Ehr vnd Trew / ein Rott abtrünniger Bawren anfänglich in der Osterwochen / in einem Dorff / Malsch genandt / am Brurain / im Stifft Speyer gelegen / versamlet / vnd als der Hochwürdig / Durchleuchtig / Hochgeborn Fürst vnd Herr / Herr Georg / Bischoff zu Speyer / Pfaltzgraff bey Rhein vnd Hertzog in Bayern / etliche seiner Gn. Reysigen / die ding zu besichtigen dahin verordnet / hat sein Fürstl. Gn. nach dem dieselb sich der Vffruhr halber berürter Bawren / noch nicht zu einigem Ernst / noch thätlicher Vbung

begeben/mit der Gemeind zu Malsch / vnd andern deß Stiffts vmbligenden Dörffern vnd Rotten anzeigen lassen / wie sein Gn. anlangt/wie daß sie sich empören wolten. Darauff er sie mit gantz genädiger Erinnerung vnnd Bitt vermanet / sich von seiner Gn. nicht abwendig machen zu lassen / sondern sich in diesen gefährlichen sachen wol zu bedencken vnd vorzusehen. Ob nun wol dißmal sie/ als erbarn Leuthen gebüret / ein solches gehorsamlich zu thun / vnd in ruhen zu bleiben sich erbotten/ doch nichts destoweniger sich darneben vernemmen lassen hetten/bey deme zu bleiben / zu stehn vnd zu halten / wer der starckest were / bey dem sie auch Wehr vnnd rettung finden würden. Ausser dem dann jhr ohnbeständig Gemüth vnnd was ehrlichs darinnen stecke / wol abzunemmen. Auff solche erinnerung / strack deß andern Tags / fing diese trewlose Rotte an vmb sich zu greiffen / andere Döffer zu erfordern / fielen in der Pfaffen zu Speyr Keller zu Malsch/truncken den Wein auß/ vnd lebtem im sauß / in Hoffnung / der Orths ein new Regiment zu erwecken / schrieben an die Dörffer / nachfolgender Meinung vnd Inhalts.

Es ist der gemeinen Bawerschafft ernstlicher Will / Meinung vnnd Befelch / daß jhr ewre Gemeinen versambslet / vnnd zu vns gen Malsch schicken wollet / N. wolgerüster Mann / mit Gewehren / Göttlicher Gerechtigkeit ein Beystand zu thun / noch bey dieser Nacht / vnnd wo daß nicht beschicht/sollt jhr wissen vnsicher zu seyn/ Leib vnd Lebens.

Darauff hat sich die Rott an 4. oder 500. Mann vngefehr gesterckt / vnd den Pletzenberg (der bey solchem Dorff gelegen) ingenommen/ vnd daselbsten fernern Zulauff erwartet. Derohalben dann der Bischoff zu Speyer verursacht worden/ mit dem ernst gegen dieselben zu verfahren / neben dieser trostlichen / jedoch vergebentlichen Hoffnung vnnd Zuversicht /

weil

weil die andern vbrigen seiner Genaden verwandten Bawern sich erbotten hatten / seiner Genaden ein Beystand zu thun / damit angeregte Auffrürische Rott desto leichtlicher / von jhrem bösen Fürnemmen abzuhalten seyn würde: Aber was geschach? Als der Bischoff etliche Raisigen / sampt dem Brurainischen Fauth / Hans von Bühel genannt / von Wachenheim / dahin abgeordnet / vnd der Pfaltzgräfisch Marschalck mit 200. Pferden / vnnd ein geringen Feldtgeschütz / denselben Speyerischen Reuttern zuzoge / willens / solche Bawren / wo sie sich nicht in gebührende straff begeben wolten / auff dem Berg zu schlagen / Aber gleich im anziehen seind die vbrige verhoffte Speyerische Bawern / welche auff die Raisigen zu warten bescheiden worden / abgefallen / vnd sich wider Ehr / Gelübd vnnd Ayd / zu den andern auffrührischen Bawren / als jhrer verbündlicher Gesellschafft vnnd Verbrüderung / ohne schew geschlagen / darumb der Pfaltzgräfische Marschalck vnd deß Bischoffs Fauth / mit jhren Raisigen abgezogen / dann der Berg allenthalben mit Wingerten dermassen vmbringt gewesen / das man nicht ohne sonderlichen grossen schaden zu Roß / zu jhnen kommen können: Darauff ward solcher Hauffe Bawern bald gesterckt / vnd deß Stiffts Bawern vmb vnd vmb / auff derselben Seiten deß Rheins / auffrührisch / daß auch ermeldter Bischoff zu Speyr sein Schloß Eydenheim raumen / vnnd zu seinem Bruder / dem Churfürsten zu Heydelberg / weichen vnnd fliehen muste: Dann der Brurain durch vnnd durch gantz zu mahl abgefallen war / hatten Rotenburg dasselb Schloß / vnd Kißloch das Schloß / Brussel die Statt / dz gantz Ampt Eydenheim / vnd die Statt mit allen beyligenden zugehörigen Dörffern auff jr seiten gebracht / welches leichtlich geschehen / vnnd mehrentheils auff schlechte auffforderung jedes Orts / eingenommen worden / weil sie alle eines gleichen Ge-

müths/vnnd keiner kein Haar besser dann der ander / Auff solches wurden Friederich Wurm / vnd Hans von Hall / beyde Burger zu Brussel / sampt andern mehr Vnderhauptleuten/ zu Obersten verordnet / ein Regiment besetzt vnd auffgericht/ schickten sich dapffer zum Handel/vnd thäten als Leut die selbst Herren seyn wolten.

Das 24. Cap.

Wie die Brucäinischen mit den Marckgräffischen Bawren in die Marggraffschafft Baden gezogen / vnd was sie darinn gehandelt haben.

NAch dem nun die Bawren in der Marckgraffschafft Baden vormals auch in empörung gestanden / in deme die Gemeine der Statt Durlach / nicht weit von Brussel gelegen / in negst vergangener Palmen Wochen auffgewesen/ jhren Vogt daselbsten gefangen/vnd an dritthalb tausent Bawren/ (so auß etlichen der Ends angelegenen Dörffern zusammen gelauffen waren/) zu jhnen in die Statt gelassen hatten / vnnd das Kloster Gottsaw / in derselbigen gegend eingenommen/geplündert / verwüst vnnd allerdings zerrissen/ Gegen denselben damals Herr Marckgraff Georg von Baden / gleich anfangs / durch etliche verordente Reysigen / in der eyl/handeln / vnnd da sie auff gütliche Verwarnung nicht von einander ziehen vnnd sich trennen wolten / sie mit verbrennung jhrer etlicher Häuser / in eim Dorff Berghausen / wider zum Abzug zwingen vnnd dringen lassen / dardurch dißmal das Fewer ein wenig geduscht / der Groll vnnd Vnwillen aber jedoch / in jhren vnnd allen andern Marggräffischen Bawren Gemühter vnerloschen blieben / haben die Prucäinischen/ als sie zu Brussel gelegen / mit den Marggräfischen jhren

ren Verstand vnnd Practick von newem gemacht / beyderseits zusammen / vnnd mit auffgereckten Fähnlein / in die Marggraffschafft Baden eingezogen / die Geistlichen darinn vberfallen vnd betrangt / etliche Klöster eingenommen vnd geplündert / zum theil auch gar verwüst vnd zerrissen / Sonderlich die Klöster / Herren- vnd Frawen Alb / im Schwartzwald / in denen sie etliche Tag in vollem prassen gelegen / dieselben höchlich beschädiget / vnd wolt der Marggraff weiter vnrahts vnd schadens nicht gewarten / muste er sich mit jhnen / nach jhrem gefallen / vertragen.

Das 25. Cap.

Wie solche Bawren wieder herab ins Stifft Speyer gezogen / vnd sich mit dem Bischoff vertragen.

NAch diesem Verlauff / haben sich beyde / Marggräfisch vnnd Brürainisch Versamlungen wieder herüber / gegen dem Stifft Speyer gethan / vnd das halbe theil bey 7. Fähnlein / zu Schreck vber Rein gefahren / das Kloster Hördt vnd den Hoff Gottersheim / wiewol etliche Roth Bawren / ehe sich der Hailsprucker Bawren hauff (davon hernach meldung folget /) versamblet gehabt / beyde Oerter vberfallen / Korn vnnd Wein / auch alles anders / darinn genommen gehabt / was darzu die vorigen vber gelassen / das haben diese Gesellen allesampt geplündert / geschlembt vnnd verwüst / darnach sich gewendt / zu Reinsheim wider vber Rhein geschifft / zu jhren Gesellen kommen / welche am nechsten / auff Vdenheim zuzogen / waren in meynung / die Statt Speyer zu belägern / vnnd die Geistlichen darinn jhres gefallens zu reformieren. Welchem aber vorkommen ward / dann der Bischoff

schoff zu Speyer / hat sich mit Beystand der Edlen vnnd Vesten / Dieterichen Kämmerern von Wormbs / genannt von Dalburg / vnd Bernhard Göllern von Ravenspurg / doch zuvorn auff gnugsame vergleichung / in den Handel geschlagen / zu den Bawern geritten / vnd nach viel gehabter fleissiger ernstlicher Vnderhandlung / mit jhren Hauptleuten ein Contract vnd Handjung getroffen. Damit sich aber die Bawern desto förderlicher zum Abzug begeben / haben gemeine Pfaffheit zu Speyer zuvorn versprechen müssen / alßbald 200. Malder Brods / 55. Fuder Weins / vnnd vngefährlich an Vieh auff 100. Gülden werth / gen Rheinhausen zu liefern / Nach solchem Verlauff / haben sich die Bawern getrennt / vnnd jhre Hauptleuth sie am Sambstag nach Misericordia Domini mehren theils heimziehen lassen / das vbrig theil auch von einander gezogen / vnd die Marggräfischen sich gleicher gestalt an heimb begeben / Doch seind die Hauptleuth / vnd deß Bäwrischen Regiments Obersten zu Brussel bey einander versamblet blieben / jhrer Regierung außgewart / die Bawern ab- vnd zugezogen / wann sie gewolt / haben sie in kurtzer weil an 5. oder 6000. wehrhaffter wolgerüster Mann / zusammen bringen können.

Das 26. Cap.

Wie die Brurãinische Bawern dem Pfaltzgrafen etliche Leuth / vber jhr Churfürstlichen Gn. vermahnliches zuschreiben / auffgehalten vnd gefangen haben?

VOn stund ein grosse Anzahl Wägen mit vielen trefflichen Kauffmanns Gütern beladen / den Oberländischen Stätten zugehörig / in der Statt Prettheim / so in vergangene Franckfurter Fastenmeß / durch Pfaltzgraff Ludwis

Ludwigen/ Churfürsten/ daselbsten hinweg nacher Franckfurt vergleit werden sollen / aber man kund sie/ der Bawren Auffruhr halber / dißmal weiters verwarlichen nicht bringen / Nach denselbigen Gütern hatten nicht allein die Bruräinischen/ sondern auch die Bawren in vmbligenden Hauffen versamlet / ein begierliches verlangen / vnnd schweist jhnen der Zahn gewaltig darnach / vermeinten dieselbigen zu erobern / vnnd vnder sich zu verbeuten / Deßwegen dann sie die Burger zu Brettheim zum offtermahl auffforderten / das bey nahe zu letzt / wo der Churfürst nicht so ernstlichs Jnsehen gethan / vnnd embsiges Auffmercken gehabt / solche Güter der Bawernschafft gefolgt worden wären/ dann die Bawern trungen zum offtern mit grossen Trauworten hart darauff/ so waren die Burger auch nit all einer meinung/ sonder vnder einander etwas wiederwertig. Nachdem nun die Sach mit den Kauffmans Gütern / sich also geschwind/ vnd sehr gefährlich zutrüg/ das man sich alle Stund/ vberfallens getrösten must / Ward der Churfürst verursacht/ solchem grossen Vnheil vnnd mercklichem Verlust / bey Zeiten vorzukommen / den Flecken Brettheim / sampt denen so jhr Churfürstl. Gn. zuvorn darein gelegt vnd geordnet / noch weiter zu besetzen / schickt derohalben sein Churfürstl. Gn. dero Burggrafen auff Starckenburg / Wolff Vlrich von Flehingen/ mit etlichen Raisigen/ daß er ein Fähnlein Knecht/ von Heydelberg nacher Brettheim führen solte / in betrachtung/ weil der Bruräinisch hauffen auff den Vertrag / welchen sie oberzehlter massen mit dem Bischoff von Speyer getroffen vnd angenommen / darauff dem Pfaltzgrafen wol bedächtlich zugeschrieben hatten / das sie jhre Churfürstl. Gn. dero fürnemmen Grafen/ Herrn/ Edeln vnd Vndersassen / sie wehren Geistlich oder Weltlich Stands die Wege vnnd Straß im Stifft Speyer vnnd am Bruräin (welche sie allenthalben hie-

vorn eingenommen / verhawen vnd verlegt hatten) sicher vnnd vnbeleidiget / auch allerdings vngeirret / gebrauchen lassen wolten / dieselbigen wiederumb öffnen. Als zoge auff solche vertröstung gedachter Burggraff mit solchen Knechten die Straß am Brurain hinauff gegen Brettheim zu / versehen sich keines vngemachs / bösen noch argen. Da er aber zum Dorff vnder Ebesheim kam / lagen daselbsten ein hauffen Bawern / lieffen ohn vnderlaß von: vnd zu einander / thäten sich / als der Burggraff mit seinem Volck zwischen sie kam / zusammen / vmbgaben sie allesampt / stelten sie dermassen in grosse gefährligkeit jhres Lebens / also / das sie sich nichts anders denn sterben verwegen vnd ergeben hatten / trungen sie / daß sie jhnen den Bawern geloben vnnd versprechen musten wiederumb mit einander zu ruck / nach Heydelberg zu ziehen / wie dann auch geschehen. Verhinderten also dem Churfürsten sein fürnemmen / verordneten Befelchhaber / jhnen Schreiben vnd Zusag zu thun. Welche schmäliche That dann / den Churfürsten nicht vnbillich zu vngenaden / vnd nachfolgender Handlung vnd Straff bewegt hat / beschahe ein solcher Schimpff von diesen ehrlosen Bawren (wie viel ehrliche Leuth darfür hielten) fürnemblich darumb / das sie in vnzweifenlicher hoffnung gestanden / berührte ansehenliche Kauffmans Güter in Brettheim entweder durch sie selbsten / oder andere jhre Mitgenossen / zu bekommen vnd an sich zu bringen.

Das 27. Cap.

Deß Zabergawischen Hauffens versamblung / vnd was sie sampt dem Würtzburgischen gehandelt?

GLeich neben den obvermelten Hauffen erhube sich im Zabergaw / vngefährlich vmb den Sontag Quasimodogeniti

mit ein newer Hauffen / vnnd waren Hans Wunderer / mit sampt Zeckeln / das ist Ezechieln von Beckingen / welche beyde das Spiel derends erweckten / jhre Hauptmänner / zogen / als sie sich etwas gemehrt hatten / für der Teutschen Herren jhr Schloß Steckſperg / welches mit Gut vnnd anderm wol gespickt war / nicht weit von Brackenheim am Hechelberg gelegen / Eroberten dasselbige ohne sondere noth / dann es wolt kein Hauß wie gut es auch war / allein der Verrähterey halben vnder den Bawern halten / plünderten dasselbig / stecktens darnach in Brand / strebten darnach von dannen / Vnnd als der Münchhoff der dingen von den jhrigen auch eingenommen / geplündert vnd in Brandt gesteckt / rückten sie für das Kloster Maulbrunn / namen dasselbig in jhren Gewalt / Vnnd als sie allen vollen Halß an Proviant / Essenspeiß / vnnd anderer notturfft darinn hatten / bliben sie etliche Tag daselbsten still ligen / prasten vnnd schlempten zum dickſten zu / hatten ein leichten Muth / liessen das Vögelein sorgen / forderten in mittels zu vielmals mit hohem Ernst / vnnd erschröcklichen Trauworten an die von Brettheim / jhnen die gesagte Kauffmanns Güter zuzustellen / oder dieselben selbsten einzunehmen / vnnd sie in die Statt zu lassen / Nach dem jhnen aber solche Güter / vber vielfaltiges erfordern Churfürstl. Gn. ernstliches abhaltens / vnnd vieler deßwegen abgangener Schreiben halber / so den Burgern zu Brettheim desselben halben ohne vnderlaß zugeschickt wurden / nicht gedeyen wolten / vnd sie nun mehr im Kloster Maulbrunn sauber außgefegt / alles geplündert vnd verwüst hatten / haben sie von jhrem fürnehmen gegen die Brettheimer abgelassen / vnnd einen grössen Hauffen der sich vmb Batmar in Schwaben versamlet hat / zugezogen / mit demselbigen sampt dem Schwartzwaldischen Hauffen / nach dem sie alle zusammen gestossen / haben sie mehrentheils alle Schloß / Stätt vnd

Flecken/ deß gantzen Fürstenthumbs Würtenberg / Tübingen Schloß vnd Statt/ (außgenommen den Asperg) erobert vnd eingenommen / Deßgleichen alle darinn ligende Klöster / insonderheit Lorch im Rembßthal vnnd Adelberg / Item das Schloß Hohenstauffen / sampt viel andern Adelichen Häusern geplündert / verwüst / vnnd den mehrentheil in Brand gesteckt / vnd also jhres gefallens / an allen Orten zu herschen vnd vnderstanden.

Das 28. Cap.

Welcher massen die Bruräinischen Bawren die Kauffmanns Güter zu Brettheim erfordert?

ES hat der Bruräinisch Hauffe / neben jetztgemeldten Zabergauwischen Hauffen versamblung auch gar nicht gefeyret/ sonder obernannte Kauffmannsgüter zu Brettheim erfordert / laut dieser Schrifft / so sie an Schultheissen Gericht vnnd gantze Gemeine daselbsten gethan / deß Inhalts. Liebe Brüder vnnd Freund / Vns langt glaublich an / wie ein grosse Versamblung vorhanden / deß Willens / euch / wegen der Franckfurter Wahr / so jhr bey euch habt / gewaltig zu vberziehen / da wir je die nechsten Nachbawrn / mit denen jhr billich Brüderschafft halten vnd leisten sollet / Begehren derohalben ob es sich zum ernst derselben Sach schicken möcht / jhr mit vns vnnd wir mit euch die Sach außrichten lasset / hoffen wir so starck als jhr zu ziehen / auff das wir mit einander die Beuth/ von derentwegen andere auff euch dringen / vnder vns behalten mögen. Das haben wir euch Nachbarlich Brüderlicher meinung wollen eröffnen. Aber wie etliche räudige Schaf in Brettheim / die vielleicht / wann es an jhnen gestanden / der

Bawren

Bawren begehren willigklich gefolgt hetten / ward jhnen doch solches auff deß Churfürsten abmahnen / vnd der andern hierzu verordneten Auffseher / welche jhres Herren Gebott vnd Mandaten mehr gehorsamblich vnd getrewlich in acht hatten / nicht verstattet.

Das 29. Cap.

Vom Bawrenhauffen im Elsaß.

DEmnach nun die ermeldte Articul der Bawren Freyheit belangend / allenthalben außgebreitet worden waren / entstund nicht der geringste auffrührische Bawrenhauff im Elsaß in der Osterwochen / welche sich anfangs auff 1100. starck versamblet / die Klöster hin vnnd wieder eingenommen / geplündert / zerrissen vnnd verwüst / gestalt jhres gleichen Hauffen allenthalben gethan / sonderlich aber das Kloster Altorff / sampt andern angelegenen Orten mehr / auch lieffen sie zusammen im Krummen Elsaß / vmb Ringerdorff vnnd Pfaffenhoven / zogen zu hauffen / mehrten sich von Tag zu Tag auß allen vmbligenden Aemptern / Herrschafften / Flecken vnd Dörffern / namen beyde Klöster Newenburg vnd S. Waldburg im Hagenawer Forst gelegen / zu jhren Handen / plünderten vnd verwüsteten dieselben nach jhrem Muthwillen / hielten redlichen spaß vnnd fraß / darinnen war König Artus Hoff / vnd männiglich kostfrey / Deßgleichen handelten sie mit beyden Frawenklöstern Königspruck vñ Liebelt / thäten sich hernach für den Forst herab gegen Surberg / daselbsten sie ebenmessig den Stifftsherrn in die Häuser gefallen / dieselben geplündert vnd verwüst / forderten darneben alle vmbligende Dörffer / vnd zeigten jhn alle gelegenheit gemeiner Bawrenschafft / welche in dreyen Hauffen zu Aldorff / zu Rocksfeld vnnd Newen-

burg lagen / vertrösteten die erforderten Dorffschafften / steckten jhnen ein Muthein / daß sie vber die 20000. starck waren.

Das 30. Cap.

Wie Elsaßzabern eingenommen.

ALs sie nun nicht allein die Clöster / die Geistlichen sondern auch die Weltlich Oberkeiten / sie wehren Fürsten / Grafen / Herrn oder vom Adel / Item Schlösser / Häuser / Stätt / Flecken / Dörffer / Haab vnnd Güter jhres gefallens gnugsamlich eingenommen / zerrissen / verwüst / geplündert / vnd viel Muthwillens gestifft vnnd vollbracht hatten / seind alle diese vorgemeldte Versamblungen mit einem Hauffen / an die 30000. starck / für Elsaßzabern / alda etwann ein Bischoff von Straßburg Hoff gehalten / vnd sein Residentz gehabt / gezogen / dieselbe Statt / als man sie auff schlecht aufforderung eingelassen / eingenommen / jhr Läger darinn vnd darfür gehabt.

Das 31. Cap.

Wie der Hertzog von Lottringen solche Bawern geschlagen.

DJeweil dann auch deß Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Anthonien / Hertzogen zu Lottringen vnd Calabrien / ꝛc. Vnderthanen an der Sare / vnnd daselbsten vmbhero / sich auch in dergleichen Empörung begeben / in das Kloster Herberßheim gefallen / vnd dasselbig geplündert hatten / bewarb sich seine Fürstl. Gn. eylends zu Roß vnd Fuß / auch kamen seiner Gn. viel Teutsche Grafen / Herrn vnnd vom Adel / die dem Hertzogthumb gesessen vnd sonsten zu Diensten waren / bracht also in kurtzem / nebem

dem

dem Landvolck so nicht rebellisch war / vngefehrlich sampt den Niederländischen Fußknechten an 5. oder 6000. neben eim guten treffentlichen Raisigen Zeug / an die 14. oder 1500. Pferd zusammen / oder wie etliche dafür halten / vber 2000. Reuter / darunder 200. Kürisser gewesen / auch viel Frantzosen / schicke sich bald zum Heerzug / Vnd dieweil seiner Fürstl. Gn. auffrührische Bawern von Halberßheim sich herausser nacher Elsaßzabern begeben / vnd zu demselben Haufen geschlagen / ist sein Fürstl. Gn. zum nechsten zu / mit dem Heer vor Elsaßzabern geruckt / die Bawern darinnen belegert / vnnd als der Hertzog mit den Bawern in der Handlung vnd Tractation gestanden / kam sein Kriegßvolck von vngefehr in ein hauffen Bawern vngefehrlich an die 6000. welche jhren Brüdern in der Statt Zaubern zuziehen wolten / als sie aber der Hertzogischen gewahr worden / zogen sie zu rück in ein Dorff / Lüpffstein genannt / da ruckt deß Hertzogen Kriegßvolck zu jhnen hinein / zündten das Dorff an / vnnd erwürgten diese Bawern allzumal / Darnach gleich deß andern Tags am Mittwoch nach dem Sontag Cantate, ward die Statt vnd Schloß Elsaßzabern erobert vnd eingenommen / auff der Bawern vnnd Burgerschafft Seiten (deren wenig vberblieben) bey 2000. Mann erstochen vnnd erwürgt / die Statt Zabern vom Krigßvolck allerdings geplündert vnnd darinnen vbermässiges grosses Gutt gefunden / auch etliche schöne Weiber vnd Jungfrawen im Auffbrechen / von den Lottringschen hinweg geführt worden.

(o)

Das

Das 32. Cap.

Deß Kleebergischen Hauffens Handlung.

WAn hat sich kurtz darfür / als der geschlagen Hauffen Bawern noch im Kloster Newberg gelegen / ein Leichtfertiger Burger von Weissenburg der Bachus genannt / hinauff zu diesem Hauffen gethan / da er aber kein sonderlich ansehen bey jhnen hat / vnd nicht groß gehalten ward / zog er wieder herab in das Kleeberger Ampt / henckt ein faule Rott an sich an die 200. Personen / mit denen erzegt er ein newen Hauffen / versamblet denselben auff dem Schweinfeldt / obwendig Weissenburg / waren mehrentheils Hertzog Ludwigs Grafen zu Veldentz Vnderthanen / doch anderer Herrschafften vnd Orten Vnderthanen auch darunder verfast / der Kleeberger Hauff genannt / zogen anfänglich herab in die Dörffer Ried / Sultz vnnd Schwighofen / daselbsten trungen sie die Bawern in jhre Brüderschafft.

Das 33. Cap.

Wie dieser Hauffe gegen dem Probst von Weissenburg gehandelt.

VOn dannen ruckten sie dem Probst von Weissenburg für sein Schloß St. Reim genannt / am Preewald gelegen / nach dem man aber solch Hauß auff jhr auffordern / so leichtlich vnnd geringfuegig nicht auffgeben wolt / sondern die jenige / so vom Probst darinn in Besatzung gelegt worden / sich kecklich in die Gegenwehr stelten / fingen die Bawern an / dasselbig zu beschiessen / vnnd nötigten es sehr hart / zu welchem dann gemeine Burgerschafft zu Weissenburg / die sampt etlich Bawern in der Statt in das Kloster gefallen / dasselbig

geplündert vnd verwüst hatten / guten fleiß fürgewendet / treulich darzu geholffen / vnnd jhr Geschütz darzu gelihen / wiewol diese im Schloß gerne das beste gethan hatten / dasselbig auch ohne das etliche Tag auffgehalten / wurden sie doch zu letzt getrungen / als sie kein hülff oder rettung mehr haben mögen / vmb sicherheit jhrer Leib vnd Haab vmb Philippi Jacobi vngefehrlichen herausser zu ziehen / vnd das Schloß zu vbergeben / welches die Bawern eingenommen / vnd nach beschehener plünderung in Brandt gesteckt. Diesem nach seind die Bawren für Seltz / den Pfaltzgräfischen Flecken gezogen / vnnd als sie von Burgern ohne sondern wiederstand eingelassen worden / haben sie die Stifftsherren dermassen vberfallen / jhnen durch jr Häuser gelauffen / vnd jhr Haab vnnd Gut genommen / daß sie dessen nicht lachen dörffen. Darnach fürobaß gerückt / dem Edlen vnd Vesten Friederich von Fleckenstein / welcher damals von Churfürstl. Pfaltz wegen / bey dem Bundischen Heer war / sein Schloß Stedern / allernegst bey Seltz gelegen / eingenommen / am selben Orth dann noch ein hauffen Bawern / der Kolbenhauffen genannt / zu jhnen kommen / vnd darzu geholffen / daß Schloß geplündert vnd verwüstet / darinnen viel schöne Sachen / als Kleynodien / Geldt / Kleyder / Haußrath / Proviant vnd anders gefunden / Nach dem sie aber dem Hauffen zu Elsaßzabern / auff deß Hauffens ansuchen vnnd entbieten / wieder Hochgedachten Hertzogen von Lottringen beystand zu thun in willens waren / brachen sie zu Rödern eylends auff / vnd wendten sich gen Zabern zu / Als sie aber biß gen Bußweiler kommen / ward jhnen kund gethan / wie das der Hertzog von Lottringen die Bawern zu Elsaßzabern mehrentheils all erschlagen / vnnd auffs Haupt gelegt hatte. Da entfiel jhnen das Hertz / zogen eylends wider flüchtig hindersich zu rück / wolten der Backenstreich / wie frewdig sie zuvor gewesen / nicht

erwarten/ trennten sich von einander/ vnnd war ein jeder anheimbs zu ziehen begierig.

Das 34. Cap.

Deß Kolbenhauffens handlung.

SOlcher gemeldt Kolbenhauffe hat sich vngefehrlich vmb den Sontag Misericordia Domini im Waßgaw erhaben/ vnd im Kloster Sturtzelbrunn versambs let/ welches sie eingenommen/ zerrissen vnnd verwüst haben/ Von dannen dem Wolgebornen Grafen Emichen von Leyningen/ dem Eltern/ für zwey Häuser/ Grafenstein vnnd Lindenborn/ gezogen/ diese beyde erobert/ geplündert vnd in brandt gesteckt/ deßgleichen das Schloß Landeck/ im Waßgaw gelegen/ zum theil Churfürstl. Pfaltz zuständig/ rückten weiter herab/ namen das Schloß Rammenberg ein/ den Dalbergern zuständig/ rückten nachmals Albrechten von Pack für sein Schloß Elmstein/ am Gebürg hinder der Newstatt gelegen/ brachten dasselbig in jhren Gewalt/ plünderten vnnd stecktens in Brandt/ was sie guts darinn funden alles mitgenommen/ wendten sich hernacher wider hinauff gehn Anweiler/ namen dasselbig sampt dem Flecken Bergzabern ein/ kamen darauff wie obgemeldt/ zum Kleeberger Hauffen gen Rödern/ bey welchem sie ein weil blieben/ vnd darnach/ als sie die Schlacht zu Elsaßzabern vernommen/ seind sie mit dem Kleebergischen zertrennt worden.

Das

Das 35. Cap.

Wie der Hertzog von Lottringen noch ein hauffen Bawern zu Scherweiler geschlagen?

NAch vollendung deß Handels zu Elsaßzabern / ward Hochgedachter Hertzog Anthonius von Lottringen wiederumb anheimb zu ziehen in willens/ vnd als er ein Tag oder zween zu Zabern außgeruhet hat / namb er den Zug auff Scherweyler / im Weyler Thal / im Elsaß gelegen / mit den seinen zu / Da er nun mit dem Krigßvolck in die nähe gehn Dambach kam / ward jhme kund gethan / das ein hauffen Bawern / so vom Kesterholtz vom Gebirg herab gezogen / vorhanden wehre / Deßgleichen noch ein Hauff / der von Schletstatt herausser kommen / vnnd bey Scheerweyler zusammen gestossen / waren beyde auff die 16000. starck / dieselben liesse er besichtigen / vnd nach kurtzem bedacht eylends zu Roß vnd Fuß / Mannlich angriffen / Da wurden solcher bey 5. oder 6000. erschlagen / die vbrigen / dieweil die dunckele Nacht so plötzlich eingefallen / flüchtig entrunnen / Dann ehe die Schlacht recht angefangen / war die Nacht schon für Augen / vnnd wolten die Lottringschen zum Handel sehen / musten sie das Dorff Scheerweyler anstossen / vnd sich deß Glasts vom Fewer behelffen / Darauff der Hertzog das Nachtläger daselbsten vmbhero genommen / deß andern Tags mit dem Heer auffgebrochen / vnd wiederumb heim in Lottringen gezogen.

Das 36. Cap.

Wie diß schändlich Vbel in die Pfaltz kommen.

ES begab sich in einem Dorff / bey Landaw gelegen / Nußdorff genannt / am Sontag Quasimodogeniti, daß alter gewonheit nach / Kirchweyhe darinn gehalten ward / vnnd mehrentheils von den vmbligenden benachbarten Orten besucht worden / haben sich etliche leichtfertige Knaben mit einem Gesprech zusammen verpflichtet / in meinung ein newen Hauffen auffzuwerffen / Versambleten sich in der Nacht / bey dem Münchhoff Geylweiler / auff einem Berg / von demselben raubten sie in die vmbligende Dörffer / vberfielen andere Bauern / weckten sie in den Betten auff / vnd beredten jhr viel das sie zu jhnen / jhr fürhabende Büberey vnd Anschlag zu volbringen / gelobten / Mehrten sich dieselbe Nacht dermassen / das jhr am folgenden Morgen an 100. bey einander kamen / Deß endtlichen fürnemmens / in das Sibelthinger Thal zu ziehen / dieselben auffzuwegen / vñ also ein Hauffen zu machen / Solches war dem Edlen vnd Vesten / Jacoben von Fleckenstein / dißmal Fauth zu Germerßheim (vnder dessen Ampt diese Gesellen gehörten) in der Nacht eylends zu wissen gemacht / derselb macht sich gleich ohne saumseeligkeit auff / vnd zu den Amptknechten in das Sibeltinger Thal / redt so viel mit denselben seinen Amptsdienern / das sie bewilligten vnnd zusagten mit jhme zu ziehen / vnd die Auffrührischen Versamlungen trennen helffen / so bald aber die versambleten Bawern deß Fauths Ankunfft vnd sein Führnemen gewar worden / haben sie sich getrennt vnd die Flucht geben / Da ritt gedachter Fauth wiederumb anheimb / vnnd blieben die ding also biß auff 8. Tage anstehen / der zuversicht / sie solten auff jhres Fauts

getrew-

getrewliches ermahnliches erinnern vnnd warnen / so er für seinem Abschied gegen jhnen aller müglichst fleiß gethan / jr Eyd/ Ehr/ Trew/ Pflicht vnd selbst eygen Wolfahrt besser bedacht/ vnd sich in kein weiterung begeben haben: Aber was geschach? So bald der gutherzige Juncker Fauth den Rücken gekehrt / vnd von dannen kommen / kondten sie jedoch jhr Eydvergessene lose Tück nicht lassen / sondern versambleten sich wieder in dieselbige Orth etliche Rott Bawern / die fielen ins Stifft Klingenmünster / deßgleichen in das Kloster Herdt / in das Johanniter Hauß Heimbach / vnd in den Münchhoff Metteßheim/ namen Korn/ Wein/ Vieh vnd Essenspeiß darauß / vnd lebten im Sauß.

Das 37. Cap.

Wie sich der recht Hauff zu Geylweiler versamblet gehabt?

INdemselbigen / als der Kolbenhauffen den Flecken Anweiler obgeschriebener massen eingenommen gehabt / da haben die Bawren auß den Newkastler / Magdenburger vnnd Kirbweiler Aemptern / deßgleichen im Sibelthinger Thal zusammen gethan vnnd sich versamblet / im schein / als wann sie ernandtem Kolbenhauffen wiederstand thun / vnnd demselben nicht gestatten wolten / vber sie / noch andere Benachbarte / weiters herüber zu ziehen / kommen also im Münchhoff Geilweyler zusammen / Nach dem sie sich nun daselbsten zimblich gesterckt hatten / vnnd beduncken liessen / sie wehren nunmehr wol gefast / verwandelten sie jhr Gemüth / hielten jhr Wort nicht / zogen nichts desto weniger vber jhre Nachbarn / in meinung / sie auffzubringen / oder sie zu betrüben / war jhnen niemand entgegen noch anzutreffen / weil sie fast alle vber einen

Leist gebachen / mahneten also zum vberfluß alle Bawern in den vnbligenden Aemptern auff / vnnd als sie mehrgemeldten Hoff Geilweyler / wie auch das Kloster Eussersthal geplündert / zerrissen / vnd allerdings verwüst hatten / seind sie von dannen gehn Bechingen gezogen / Rudolffen von Zeißkeim zuständig / daselbsten in sein Schloß gefallen / dasselbig geplündert / viel Guts darinn bekommen / darnach in Brandt gesteckt / Deßgleichen Hansen von Dalberg sein Schloß am Gebirg / Krobsberg genannt / eingenommen / dasselbig geplündert / besetzt / vnd darnach sich gehn Heylbrucken gelegert / darinn das Frawenkloster zu grund geplündert / vnnd im Brandt nacher Himmel fahren lassen / Auch haben sie an diesem Ort etliche Rotten der jhren / in die Speyerische Schlösser / Odeßheim / Kastenburg / ꝛc. einzunemmen / zu plündern vnnd zu besetzen geschickt vnd abgefertiget / Aber zu Kirbweiler (welches alles nahe bey einander gelegen) etliche Beuten vnnd Proviant zum halben theil ligen lassen / sich daselbsten noch besser gesterckt vnd vber zween Tag auffgebrochen.

Das 38. Cap.

Wie dieser Hauffe die Statt Newstatt an der Hardt eingenommen?

VNd mit dem gantzen Hauffen in einem Heer hinab gen Wintzingen gezogen / außwendig der Newstatt / daselbsten auff dem Viehberg / gegen der Statt auffwerts / haben sie jhr Läger gehabt / die Statt am Sontag nach Misericordia Domini, mit vielen Trewworten auffgefordert / Darnach vmb 3. Vhr gegen dem Abend darfür geruckt / durch welches die kleinmütige Burgerschafft die Statt auff ein blosses Schreckwort den Bawern / am folgenden Son-

tag

tag Jubilate nach dem Mittags Imbiß vmb 12. Vhren / vbergeben / haben dieselbe eingenommen / Der Bawern Hauptleuth vnd Fürnembste auß dem Hauffen / sich darein gelägert / den Landschreiber diß mal in Eyd vnd Gelübd genommen / damit sie desto sicherer seyn möchten / Vnnd wiewol der Pfaltzgraf diese Burger / in so wol befestigter Statt / gantz Vätterlich vnnd trewlich vor solcher loser / leichtfertiger / Ehrvergessener Rott verwarnet / vnnd zu allem Ehrbarn billichmässigem Wesen vermahnet / so hat es doch nicht verfangen noch vertragen wollen / dessen sie sich billich zu schämen haben / daß sie sich so leichtlich / durch diß vngeschickt Volck / abschrecken lassen.

Das 39. Cap.

Wie sich der Hauffen auffm Gaw erhoben.

ALso hat sich gleicher meynung vnd vornemmens / ein Rotte Leiningischer Bawern zu Bockenheim / anfencklich auff 300. vngefehrlich versamblet / zu denselben lieffen etliche böse Kinder von Pfederßheim / bewegten die nechsten vmbligende Orth / vnd andere Leuth zu jhnen / mit erfordern vnnd tringen der Gelübt / oder sonsten mit Trauworten / wie sie kundten vnd mochten / zogen von Dorff zu Dorff / bey Worms gelegen / vberfielen vnnd plünderten das Frawenkloster zu Hochheim / das Kloster Libenaw allernechst darbey / zogen fürters in das Stifft Newhausen / Da theilten sie auch mit den Stiffts-herrn ab / vnd verbrüederten sich zween Canonici, einer Philips Schenckel von Mergentheim / der ander Sixt Mayer genannt / zu jhnen / zogen mit. Von dannen ruckten sie für Herrnßheim den Flecken / den Edelleuten von Dalberg zuständig / daselbst wurden sie ohn alle Gegenwehr eingelassen / trungen deroselben bey 40. mitzuziehen / auch etliche Hacken zu

leyhen //

leyhen / die vbrigen alle namen sie in jhre Verbrüderung / zogen fürobaß in ein groß Dorff / Osthofen / naher Oppenheim zu gelegen / Pfaltzgräfischen Gebiets / daselbsten steckten sie sich zum besten als sie kundten / brachen den Dombherren jhre Häuser ab / zwangen etliche vmbligende Dorff / als Hammen / Eych vnd andere mehr mit jhnen zu ziehen / begaben sich darnach gen Bechtheim / in ein Leiningisch Dorff / übten jren willen / von dañen rückten sie gen Westhoven / ein sehr schöner nutzbarlicher Fleck / dißmal dem Pfaltzgraven vnd der Herrschafft Reipoltzkirchen zuständig / namen denselben ein / brachten die einwohnende Burger zu jhrer Brüderschafft / bedurff keins zwangs / In Summa / die Bawerschafft ins gemein waren fast alle eines Sinns / vnd vber einen Leist geschlagen.

Das 40. Cap.

Deß Pfaltzgräfischen Marschalcks handlung / gegen den Bawren zu Westhoven.

NAch dem der Edel vnd Vest / Wilhelm von Haabern / Pfaltzgräfischer Marschalck eben der Zeit von Churfürstl. Pfaltz mit 300. Raisigen Pferden vnnd 500. Fußknechten / in das Ampt Altzen / zu desselben beschirmung / auch die vbrigen Vnderthanen vor weiterm Vnfall zu erhalten / abgeordnet worden / vnd dieser losen Bawern innen ward / hat er sich mit gemeldtem Raisigen Zeug vnnd dem Fußvolck / auff Westhoven zugewandt / alsbald die Bauern solches vernommen / seind sie auff 3000. starck auß dem Flecken ins Feld gezogen / sich in die Schlachtordnung gestellt / vnnd ein Wingertberg / allernechst obwendig dem Flecken / zu jhrem Vortheil eingenommen / da hat wegen dieses Vortheils gemeldter Marschalck / ohne mercklichen Abbruch der seinen / (wiewol er

deß

deß Handels begierig) nicht wol mit jhnen treffen können/doch ließ er sein Feldtgeschütz so viel er bey jhme hatte / zum dritten mahl in der Bawrenordnung abgehn / Als nun die Bawren ein solches zimlicher massen befunden / wolten sie deß Marschalcks klopffen länger nicht erwarten / gaben die Flucht wieder in Flecken / Nach dem aber die Nacht vor Augen / kont der Marschalck nichts besonders gegen jhnen mehr handeln / ohn allein daß der Bawren in der Flucht an 60. erstochen vnd niedergelegt worden seind.

Das 41. Cap.

Wie solche Bawren geflohen / vnd einem andern Hauffen bey der Newstatt zugezogen seind.

DIßmal in der Nacht / machten sich die gemeldte Bawren all flüchtig davon / gegen dem Gebürg zu / mehrten sich vnder Wegen / zogen dem Obernhauffen bey der Newstatt zu / namen Wachenheim den Pfaltzgräfischen Flecken ein / blieben daselbsten still ligen / machten jhr Verbündnuß mit dem bey: vnd an gelegenen Hauffen / vnderliessen nit / alle Dörffer daselbsten vmbhero / die jhnen gelegen waren / zuerfordern vnd an sich zu ziehen / Dißmal ward auch Limburg das Aptey Schloß auff m Berg / vnderhalb Wachenheim gelegen / (wie die vestigia vnd vberbliebne Gemäur noch zur zeit weisen) eingenommen vnd geplündert.

Das 42. Cap.

Welcher massen der Pfaltzgraff sich mit diesen beyden Hauffen vertragen.

ES nun die ding allenthalben in: vnnd ausserhalb / rings herumm vmb das Fürstenthumm / sich so erschröcklich / grawsam vnd hefftig begeben vnd zugetragen / ward auß allerhand bewegnussen / besonder weil man geneigt war / die Vnderthanen durch die Güte / dann durch den Ernst vnd Gewaltthaten zu stillen / auch das Christen Blut zu vergiessen als viel möglich / zu verschonen / Ist Pfaltzgraff Ludwig durch die Burgerschafft in der Newstatt / (ohneracht jhres abfallens) verursacht worden / gegen dem Hauffen zu Wintzingen gütliche Gesprech vnd Vnderhandlung zu werben / vnd vorzuschlagen / welche auch also von gemeinem Raht deß andern Gawischen Hauffens Hauptleuten vnd Vorstehern zugelassen / verstatt vnd bewilligt worden / Nemblich also / das sein Churfürstl. Gn. sampt dero Räth / am Mittwoch nach Jubilate Morgens zu rechter Tagzeit bey Forst dem Dorff / im Feld selbst eigner Persohn / doch nicht stärcker dann 30. Pferden erscheinen solt / darauff sie seiner Churfürstl. Gn. ein sicher Geleit zugeschrieben / deßgleichen sie auch ein sicher Geleit begehrten / welches bewilliget vnd angenommen worden. Auff solch zuschreiben verfügt sich der Churfürst erzehlter massen auff bestimbte Malstatt / dahin kamen vnd erschienen auch die Bawren Hauptleuth / mit sampt eim Außschuß etlicher zugeordenten von gemeiner Bawerschafft / Als sie nun sein Churfürstl. Gn. empfangen / vnd der Sach ein Anfang gemacht hatten / kamen beyde Hauffen auch in der Ordnung herzu gerückt / liessen die Fetzen fliegen / vnd sich beschawen / Da ist nach langer

Hand-

Handlung ein Theidigung troffen / schluß vnnd beschеid gemacht / welcher von beyden Hauffen angenommen / bewilliget / zugesagt / gelobt vnnd versprochen worden / als nemblichen: Daß sie die Bawrenschafft alsbald von einander ziehen / vnnd ein jeder anheimb verfügen / die eingenommene Stätt / Schlösser vnd Flecken raumen / dieselbe denen so sie zuständig / einantworten / zustellen / fürters nichts darinn nemen / noch darausser thun. Darzu gegen jhr Churfürstl. Gn. den jhren vnnd seiner Gn. Schirmverwandten in vngutem nichts weiters fürnemen noch handeln solten. Nach solcher wolbedachter Abred vnd Theidigung zogen gegen dem Abend beyde Hauffen wieder ab / ein jeder in sein Läger / waren an die 8000. starck / vnnd ritt jhr Churfürstl. Gn. neben der Burgerschafft / welche in der Ordnung ging / wieder in die Newstatt. Darauff ward jhr Churfürstl. Gn. nicht voller Glauben gehalten / sondern deß andern folgenden Tags kamen beyder Bawren Hauffen Hauptleut wiederumb zu jhr Churfürstl. Gn. endtlich zu beschliessen / wann der angekündte Landtag / vnnd an welchem Orth oder Malstatt derselbig soll gehalten werden / Dieselbigen Bawern Fürgänger / ließ sein Churfürstl. Gn. zum Essen beruffen / namen darnach jhren Abschied vnnd fügten sich wieder anheimb gen Heydelberg / theten solchen Landtag alsbald im gantzen Fürstenthumb außschreiben / auch seiner Churfürstl. Gn. Ritterschafft / Amptleuten vnnd gantzem Kriegßvolck verkünden / nichts weiters in zwischen zu üben noch zu handlen.

Das 43. Cap.

Wie Pfaff Eysenhuet ein Hauffen bey Gochsheim versamblet?

NAter dessen vmb den Sontag Jubilate vngefehrlich / hat ein leichtfertiger Pfaff zu Eppingen so auff dem Kreichgaw befreundt gewesen Anthonius Eysenhuet genannt / ein newen Lermen zu erwecken fürgenommen / warff sich auff für ein Hauptmann / hieng etlich liderlich Gesindlein an sich / die forderten andere Anstösser so Mündlich so Schrifftlich / Welche Außschreiben mit mehr gifftigerm / hitzigerm Ernst / dann fast alle andere Hauffen gethan / gespickt waren / vnd zum theil also auff diesen Tenor gestellt. Gedult vnd Demuth / Beständigkeit in vnserm Heyland JEsu Christo wünschen wir euch in allen anligenden Nöhten / zuvor an liebe Brüder / Ihr wisset das wir biß dahero / schwerlich hinder vnser Herrschaffts Amptleuten / deßgleichen bey Mönchen vnd Pfaffen gesessen haben / doch ist es letztlich an Tag kommen jhre Händel die sie gebraucht haben / Gott sey gelobt / Darumb ermahne ich euch auffs allerhöchst das jhr von stund an / mit allen ewren Mitbrüdern / alhie zu Gochsheim ankommen vnnd erscheinen wollet / sampt einem Wagen / damit das Evangelium vnnd die Gerechtigkeit ein fortgang vberkomme. Da jhr aber nicht kommen werdet / so wil ich sampt meinen Mitbrüdern zu euch kommen / das sollet jhr euch gegen mir tröstlich versehen / ꝛc. Vnderschrieb also seinen Namen / Anthonius Eysenhuet / Hauptmann. Erweckt solch Spiel / nach dem vnnd als er mit einer Rott Bawren vom Würtenbergischen Hauffen zu demmal in Stuttgarten abgezogen war. Nach dem er nun die Inwohner im Flecken Gochßheim

auff

auff dem Kraichgaw / dem Grafen von Eberstein zuständig / zu seinem vorhaben bewegt / Also / das er sein Lager bey jhnen gehalten / brachte er hernach in kurtzem an 200. Mann zusammen / macht ein besondern eignen Hauffen / auch war der Gemein Burgermeister im Pfaltzgräfischen Flecken Hilspach / Christoff Haffner genannt / am Abend verschienen Sontags / mit 13. oder 14. Gesellen zum Thor hinauß gangen / zwang alle die jhm begegneten zum Gelübt / ein Christlicher Mitbruder zu seyn / zogen also dem Eysenhuet zu / Vnder dessen haben die zu Gochßheim die Edelleuth zu Mentzingen vberfallen / jhnen jhr Schloß geplündert / darnach zog ermeldter Eysenhuet mit seinem Volck vnd auffgerecktem Fahnen für den Flecken Eppingen / wurden daselbsten zur stund ohne einige noth nur auff schlechte auffforderung eingelassen / Darnach rückt er für Heydelßheim die Statt / so zwischen Bretten vnd Brussel gelegen / die er auch solcher gestalt erobert / nam ferner allerhand Dörffer / sie wehren Pfaltz / der Edeln oder anderer Herrschafften in sein Gewalt / deßgleichen den Flecken Hilspach / darinn der Churfürst ein new gebawt Kellerey hatte / fingen den Keller / plünderten die Kellerey / der Pfaffen vnnd Edelleut Häuser / Von dannen zogen sie mit dem Hauffen / der sich stets vnnd ohn vnderlaß mehret / für den Flecken Suntzheim / darbey oberhalb deß Bergs ein schöner Stifft gelegen / daselbsten wurden sie von den Burgern gleicher gestalt ohne besondern Wiederstand eingelassen / fielen den Stifftsherren in jhre Häuser / schlugen die Fenster auß / brachen die Häuser ab / verwüsteten / nahmen / plünderten alles was sie darinn funden / blieben daselbsten etliche Tag still ligen / dann sie zimblichen Tranck vnd Proviant in den Stiffteshäusern funden / vnderwegen / vnnd ehe sie zu Suntzheim ankommen / steckten sie Hans Hypolito von Venningen sein Schloß / der Steins-

berg / sonsten der Compaß auff dem Kreichgaw genannt / in Brandt / welches Schloß zwischen Hulspach vnd Suntzheim gelegen / ein schön Hauß / mit einer Cistern / machten damit ein Lustfewer vnnd schrecken / das allenthalben in der gantzen Revier rings herumb / scheinbarlich zu sehen war / dann dasselb Schloß lag auff einem weitsichtigen Berg / den man sehr ferrn in dem gantzen Brurain fast wol sehen können.

Das 44. Cap.

Wie sich der Pfaltzgraf mit diesem Hauffen auch vertragen:

Egenwärtigen als auch weitern Abfall der Vnderthanen zu verhüten / vnderstund der Churfürst abermahl ein mildte Bahn zu gehen / vnd lieber die Güte dann den Ernst / wann es nur helffen wolt / scheinen vnd leuchten zu lassen. Ersucht derohalben ermeldten Eysenhuetischen Hauffen durch ein Schrifft / mit einverleibtem Erbieten / woferrn sie ab jhr Churfürstl. Gn. ein Beschwernuß trügen / wolt sie jhre Räth / doch auff gnugsamme vergleitung zu jhnen schicken / von jhnen jhr Anligen zu vernemmen / vnnd dann jhr Churfürstl. Gn. die Gebühr darauff zu erweisen. Dargegen schrieb obermeldter Anthonius Eysenhuet vnnd Thoman Reuß Hauptleuth / sampt den Verordenten jhr Churfürstl. Gn. auch ein meynung / ernannten dem Churfürsten Tag vnnd Malstatt / aber vber 10. Pferd nicht zu schicken / Darauff ward vom Churfürsten der Wolgeborne Graf Philips von Nassaw / Herr zu Wießbaden / sampt etlichen andern Rähten mehr / zu den Bawren abgeordnet / die erschienen bey den Hauptleuten / vnnd dem Bawren Regiment auff bestimbter Malstatt / vernamen der Bawren meynung / thätigten auff

ein

ein Abschied / der ward an einem Montag / nach dem ermeldte Räth inzwischen gesetzter Bawren meynung vmb nachrichtung vnd ferrner instruction / wessen sie sich zu verhalten / an Churfürsten berichtet hatten / so ferrn beschlossen / daß sich die Bawren in mittels / ohn längern auffenthalt trennen / von einander ziehen / vnnd zu ruhe begeben solten / Es geschach aber von den Bawren nicht / sondern trieben jhren Mutwillen für vnd für / Vnangesehen / sie auch jhr Churfürstl. Gn. vnd dero Räthten / ein frey sicher Geleyt zugeschrieben / hielten sie es doch nicht? Sondern erzeigten sich gegen den Räthten mit trutzigen Gebärden / Worten vnd Wercken / dermassen / das sie die Räthte ein gantze Nacht / in Gefahr Leibs vnnd Lebens gestanden / auch sich alle Stund vnd Augenblick anders nichts dann sterbens getrösten musten.

Das 45. Cap.

Wie fromme Bawren / Ehr: vnd Trewlose Bawren im Lauterer Ampt nidergeworffen vnd bezwungen haben?

IN solchen beschwerlichen Fällen vnnd Zuständen ward dem Churfürsten ein Bottschafft gethan vnd damit verkündt / wie das sein Churfürstl. Gn. noch etliche Redliche Gemühter seiner Vnderthanen hette / Dann nach dem die Amptsverwandten zu Lauttern / im Newstieler Ampt vnnd Fischbacher Pflege vmbgeschlagen vnd visitirt, hatten sich auff 1000. vnd mehr / der Rottirenden Bawren versamblet / zu welchen sich noch viel von dem zertrennten Kolbenhauffen geschlagen / die vnderstunden jhren Hauffen durch Bitt / bedräwung / zwang vnnd betrang wie sie kondten / auch vermahnlich / Schrifftlich / so wol auch Thätlich zu vergrössern / fielen in

die

die vmbligende Dörffer / betrangten viel Bawren / deßgleichen in die Klöster / Otterburg vnd Fischbach / schlembten vnnd praßten darinn / beraupten / verwüsteten vnd plünderten dieselben / rissen vor grossem Muthwillen viel Fischwäg (deren es in dieser Revier die mennig hatte) ein / das man die Straffen nicht brauchen kundte / verliessen sich auff den grossen Hauffen / so obwendig im Land gelegen / dann sie alle ein gleichlautende Practick vnd Verstand hatten / rückten für etlicher Edelleuth Häuser / vnder deren eins den von Hoheneck zuständig / welchs sie bald ohn einigen Widerstand eroberten / zogen darnach für alt Scheel Odenbach / Philipsen von Gundtheim zuständig / vermeinten dasselbig auch im ersten Anlauff zu gewinnen / wurden von gemeldtem Philipsen / der eben zur Zeit einheimisch war / dermassen abgewiesen / daß sie von jhrem Fürnemmen bald abgestanden / zogen ab / in willens sich besser zu stercken / Vnd nach dem etlicher liederlicher geringer Buben in der Statt Lauttern / die auch gleiches schlags / vnd auffrührischen Willens waren / meynung / für solche Statt zu rücken / vnnd jhren Willen zu erlustieren. Aber was geschach? Als sie sich zuvorn hören vnnd vernemmen lassen / deßwegen auch zusammen geschworen hatten / sie wolten jhre Nachbarn in den Gerichten Kobelberg / Weilerspach / Ramstein vnnd Steinwinden / welche auff jhr erfordern vnd begehren / nicht in jhr böß Tyrannisch vorhaben gehöllen noch bewilligen wolten / sondern als fromme Ehrliebende Leuth / jhr Pflicht vnnd Eyd vnverbrüchlich zu halten / bedacht waren / vberziehen / nötigen / tringen oder gar verbrennen / ꝛc. Da versamleten sich dieselben 4. Gericht / an 4. oder 500. starck / vnd nach dem sie ein zimbliche Hülff von den Amptleuten zu gewarten / zogen sie obvermeldten jhren Feinden / den Abtrünnigen / Eydbrüchigen / Ehrlosen Bawren / die sich bereit auff Weylerbach zugewandt

hatten /

hatten / vnder augen / sprachen dieselben Männlich an / erinnerten sie jhrer schandtlichen begangener mißhandlungen / trungen sie entlich mit gewehrter hand dahin / daß sie sich in jhres Herren Pfaltzgraff Ludwigs Churfürsten hand vnd gefängnuß begeben / von der Hohenecker eingenommenen Behausung abtretten / vnd jhrer Churfürstl. Gn. wieder zustellen / darzu alle Wehr / auch was sie geraubet vnd geplündert / bey jhnen hatten / solchen 4. Gerichten vnd Gemeinden liefern vnd vberantworten musten / welcher Plunder folgendts all miteinander vom Churfürsten / der nit allein solcher handlung ein groß gefallens vnd frolockens getragen / sonder mit gnädigster danckſagung vnd Fürstlicher verehrung / den getrewen Vnderthanen vberlassen vnd geschenckt ward.

Das 46. Cap.

Wie sich die Bawern der gethanen abred vnd zusag so gar ohngemeß vnd zuwider verhalten.

AVff die vorgemelte handlung / vnd gethane abrede / so Pfaltzgraff Ludwig Churfürst / mit dem hauffen zu Wintzingen vnd Wachenheim gehabt vnd gehalten / sich sein Churfürstl. Gn. versehen / sie würden jhrer gethanen zusag vnnd versprechen vnverwaigerlich nachkommen vnd von einander gezogen / Seiner Churfürstl. Gn. angehörige verwanten ferrner ohnbetrübet / sich anheimbs gethan / vnd in ruhen gesessen haben. Es blieb aber vnderwegen / dann sie erst nach der hand zwey Schlösser bey der Newstadt geplündert / Wolffsberg vnd Wintzingen geheissen / die sie zuvor eingenommen hatten / deßgleichen Rupperßperg / ein gut Wasserhauß / dem Pfaltzgräffischen Hoffmeister vnd seinem Bru-

der zugehörig / darinn sie viel Guts / an Haußrath / Wein / Früchten vnd anderm gefunden / vnd es zu grund außgefegt / Darzu dem Bischoff von Speyer sein Flecken Deyteßheim Jngenommen / vnd das Schloß darinn geplündert. Nach solchem thet sich der Wachenheimer hauff wider hinunder auff den Gaw / legerten jhr Regiment mit einer versamblung gen Newhausen / So zogen die andern hauffen ohnzertrent für die Stadt Landaw / vnderstunden dieselbe jhres gefallens zu trinngen / vnd der Geistlichen Güter herauß zu haben / wurden aber in kurtzem durch der Jnnwohnenden Burgerschafft widerstand vnd gegenwehr zum abzug / doch auff etliche mittel gebracht. Als daß sie dem hauffen etlich Wein vnd Korn / von der Geistlichen Güter zustellen solten / Demselben nach / namen sie Scharpfeneck / den Grafen von Löwenstein zugehörig Jnn / nach beschehener Plünderung / branten sie es auß / Forderten darnach Newcastel vnd Dreyfelß auff / darinn wurden sie mit einer anzal gelassen / theten aber mit Plündern vnd anderm keinen schaden / vnd legerten sich in den Mönchshoff Mörlin bey Landaw gelegen.

Jndeme hatten sie vernommen / wie daß jhre Mitbrüder zu Elsaßzabern lägen / vnnd wie sie der Hertzog von Lotringen belegert / Derohalben sie eylents zu Mörlin auffbrachē / in willens / jhren Mitbrüdern beystand zu thun / wie sie aber hinauff gen Altenstadt / bey Weissenburg kamen / vnd sie innen worden / welcher massen gedachter Hertzog mit denselben gehandelt / vnd sie geschlagen hatte / sein sie von jhrem fürnemmen abgestanden / sich gewendet / zertrent / vnd anheimbs gezogen. Die Hauptleut aber sich gen Pillicheim gethan / doch in kurtzem / als der Pfaltzgraff zu Feld gezogen / haben sie sich wider empört / vnangesehen / daß sie der Landschreiber zu Germerßheim so trewlich vermahnt vnd gewarnet / nichts

weiters

weiters in mittels für zunemmen / sondern deß außgeschriebenen Landtags gerüwiglich erwarten solten / gestalt sie jhrer Churfürstl. Gn. zu gesagt vnd versprochen / Haben sie sich doch wider zu Mörlin versamblet / vnd daselbst etlich tag / biß sie sich wol gestercket hatten / gelegen / seind folgents wie gemelt wird / gezogen / vnd mit der that gehandelt / Vnd obwol die Speyerische Bauern vom Brurain / jhres Herrn deß Bischoffs Schloß zuverwahren Jnngenommen / haben sie doch in dasselb Schloß Magdeburg / obwendig Landaw gelegen / die Bawern gelassen / vnd es im Boden auß brennen lassen.

Das 47. Cap.

Wie Aßmus von der Hauben / ꝛc. das Kloster Franckenthal geplündert.

ES war ein Edelman zu Dirmbstein wonhafft / Aßmus von der Hauben / der hieng ein leicht Gesindlein An sich / fiel dem Pfarrherrn daselbst ins Hauß / name jhme das seinig / zog darnach ohnbetracht seiner Ehren vnd Verwantnuß / auch wie seine Voreltern bey der Pfaltz herkommen / mit einem heufflein gen Franckenthal ins Kloster / Nam dasselb Jnn / ließ es allerdings Plündern / Berauben / zerreissen vnd verwüsten / hatte jhm fürgenommen / weiter dermassen zuhandeln.

Das 48. Cap.

Welcher massen sich der Pfaltzgraff bewarb.

DJeweil dann weder Glaub / Ehr noch Trew von den Bawren gehalten oder betracht ward / vnd Sein Churfürstl. Gn. deren vnd anderer vrsachen halber / den ernst je für die hand nemen / vnd auff mittel bedacht sein must / solchem grausamen vbel zu begegnen / damit das weitschwebend / Bludtürstig / verwegen vnd mutwillig fürnemmen der trewprüchigen Vnderthanen gegen jhren Oberkeiten dermal eins gedempfft werden möcht / vnnd deme nicht mit schädlicher gedult / länger zu gesehen würde / So bewarb sich Sein Churfürstl. Gn. eylends bey dero Herrn Gefreundten Verwanten vnd Vnderthanen / nicht allein Seiner Churfürstl. Gn. Herrn Brudern / dero Herrn Freundten / sonder auch gemeinem Oberland zu gut / Schickt sich also zum Heerzug / hielt darneben bey dem löblichen Bund zu Schwaben / dieweil sie auch ein Glid desselben war / vmb hilff an / brachte in kurtzem von Grafen / Herrn / Edeln der Pfaltz verwanden / ein schönen Raisigen zeug / auff die 1000. Pferd zuwegen / deßgleichen bey 3000. bestes Fußvolcks. So kam auch jhrer Churfürstl. Gn. zu hülff / der Hochwürdigst Fürst vnd Herr / Herr Reichart / Ertzbischoff zu Trier / deß H. Römischen Reichs zu Gallien / vnd durch das Königreich Arlate Ertzcantzler vnd Churfürst / in eigner Person / mit 300. wolgerüster Pferden / vnd 1500. wolgerüster Niederländischer Knecht. So schickt der Durchleuchtig Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Philips / Landgraff zu Hessen / Graff zu Catzenelnbogen / zu Dietz / Ziegenhain vnd Nieda / ꝛc. So viel er seiner

er seiner eignen sach halben thun kondt / auch etlich Raisige Pferd / vnd wo derselb nicht mit seiner eignen Landschafft / die gleichfals auffrürisch / zu thun gehabt / were er villeicht mit einem andern zeug erschienen.

Das 49. Cap.

Wie der Landgraff zu Hessen gegen den Bawren in seinem Fürstenthumb gehandelt.

Es hatten sich vmb Georgij solcher eigenwilliger Bawren vnder dem Apt von Hirschfeld ein gute Summa erstlich versamblet / den Flecken Hirschfeld Ingenommen / deßgleichen ein mercklicher hauff vmb Fulda / auff 6000. Vnd als sich Seiner Fürstl. Gn. eigen Landsassen zu jhnen bewegten / auch schon viel Flecken / vnd Häuser Ingenommen / sonderlich das Städtlein Bach / deßgleichen viel Klöster beraubt vnd verwüst hatten / Erhub sich Sein Fürstl. Gn. der Landgraff / mit seiner Ritterschafft / Knechten vnd etlichen seiner gehorsamen Vnderthanen / so viel er in der eyl zu wegen bringen kont / zoge solchem hauffen vnder augen / vnd als er auff ein Meil wegs nahe gen Hirschfeld kam / (dann daselbsten ein gute Summa der Bawren in einem hauffen lagen) schickte Sein Fürstl. Gn. an die 40. Pferd zu jhnen / ließ jhn sein vngenedig gemüth mit ernst für halten. Auff das haben die Fuldische Bauren vnd Bürger so auff 4000. vor: vnd in Hirschfeld gelegen / sich alsbald in genad vnd vngenad ergeben / Seiner Fürstl. Gn. den Flecken sampt der Gewehr / vberantwortet / vnd dieselbe für ein Erbherrn angenommen.

Nun lagen noch 3. hauffen in derselben Arth an einem Orth / in die 4000. bey Schmalkalten biß in die 5000. vnd

dann im Stifft Fulda / biß in die 6. oder 7000. starck / dergestalt / daß sie alle in einem tag zu hauff ziehen konten. Derohalben der Landgraff / Als er Hirschfeld Jnngenommen vnd Besetzt / am Dienstag nach Misericordia Domini von dannen nach der Buchen / in ein Flecken Vastdorff gezogen / am folgenden tag / Heydfeld den abgefallenen Flecken wider Jnngenommen. Darnach mit seinen Reysigen vnd Fußvolck / für die Stadt Fulda geruckt / da dann die Bawren in obgemelter Summen gelegen / vnd sich herauß an den Frawenberg gethan / jhr Schlachtordnung gemacht / vnd sich zur gegenwehr gestelt. Darauff der Landgraff den ernst auch für die hand genommen / vnd jhnen zum nechsten zu mit der Schlachtordnung / zu Roß vnd Fuß / zugezogen. So bald die Bawern ein solches gesehen / seind sie alle flüchtig worden / darauff der Landgraff sein Feldgeschütz zur Stadt hinein abgeschossen / vnd sie mit dem ernst gemahnt / darzu das Fußvolck die Stadt an einem orth mit Sturm anlauffen lassen / Jn deme seind die Fuldischen Seiner Fürstl. Gn. vnder augen kommen / dero zu Fuß gefallen / vnd sich in dero genad ergeben. Als nun Jhr Fürstl. Gn. die Stadt Fulda mit den Bawren erobert / verharet er etlich tag daselbsten. Wie nun die empörung der Bawren: vnd Burgerschafft durch solche der Stadt Fulda Eroberung abgewand vnd zum gehorsamb wider gebracht / vnd aber viel treffentliche versamblungen in Türingen auff gestanden / die den Grafen / Herrn / Edeln für jhre Flecken vnd Häuser gezogen / dieselben Jnngenommen / vberweltigt vnd geplündert / theils verjagt / theils gefangen / alle Klöster in Türingen gestürmbt / zerrissen / elendiglich verwüst / vñ allen muthwillen jres gefallens gestifft hatten / die Stadt Eschwege / jhme dem Landgrafen zugehörig / (darin seiner Reysigen auff 100. Pferd gelegen): Deßgleichen Seiner Fürstl. G. viel angehörige Städte

vnd

vnd Flecken auffgefordert/dabey waren auch viel Bawren von dem hauffen so Schmalkalden Jngenommen. Als aber dieselbe die eroberung der Stadt Fulda gewar worden / vnd das selbige Bawern erschlagen / zertrent vnd verloffen wehren / seind sie zu der Türingischen versamblung gezogen / Deßgleichen lag ein grosser hauff zu Heldrungen beysamen. Da ward der Landgraff verursacht / wolte er nicht ferrner schaden / schimpff spot vñ weitern abfallens der seinen erwarten / den nechsten weg nacher Türingen zu trachtē/zoge also dem Schmalkaldischen hauffen nach/ kam mit seinem Kriegsvolck (das vnder weg gesterckt ward) in der wochen nach Iubilate gen Eyssennach.

Das 50. Cap.

Wie die Herrn von Sachsen / Braunschweig vnd Hessen/gegen den Bawern in Türingen gehandelt.

SO waren die Hertzogen von Sachsen / vnd Hertzog Henrich von Braunschweig gleichergestalt mit gutem wolgerüstem Fußvolck vnd Reysigen auff/die zogen all zusamen mit einem hauffen/für Franckenhausen/den Flecken/ darinn ein mercklicher hauffen gelegen / Als die Bawern nun ein solches gesehen / theten sie sich herauß auff ein Berg / nahe beym Flecken/Namen den zu jhrem vortheil inn/der halßstarrigen meinung vnd fürnemens/sich gegen jhnen in die gegenwehr zu stellen/Aber da sie der Fürsten Volck ansichtig/entbotten sie jhnen schrifftlich / Wie daß sie Christum erkenten / wo sie den auch bekenten/vnd sich in jhrem fürnemen messigten/wolten sie nichts thätlichs gegen jhnen fürnemen noch handeln? Darauff ward jhnen von den Fürsten / nach fürhaltung jhrer angenommenen boßheit vnd tyrannischen thaten / zur widerantwort geben/

ben / Wo sie den Thoman Müntzern / den Stiffter dieser vnfug / sampt seinem anhang in der Fürsten straff liefern wolten / würde man die vbrigen zu genad vnd vngenad annehmen.

Nachdem sich aber deß hauffens antwort etwas verlängert / brachen die Fürsten auff dem Berg nahe zu den Bawren / liessen das Fußvolck vnd Raisigen eylends nach hengen / vnd das Geschütz also bald in sie die Bawren abgehn / von welchem schiessen sie alle den Berg hinab in die Stadt / vnd wie sie kunten / flüchtig entwichen / vnd wurden deren viel in der nacheyl erstochen / Doch haben die Fürsten vom handel nicht abgelassen / sonder mit aller macht für die Stadt geruckt / daselbsten ein Sturm anrennen lassen / vnd sie also gewaltiglich erobert / alle Manßpersonen darin erwürgt / vnd die Stadt geplündert. Nachmals / als erst der recht hauff in der Stadt Mülhausen vorhanden / darin ermelter Thomas sein wesen hatte / auch ein vrsprung vnd gebehrerin solches vberschwencklichen grossen vbels war / Namen die Fürsten jhren Zug für dieselbige / eroberten die auch mit gewalt / Vnd als die Redlinßführer gestrafft / vnd Thomas Müntzer durch den Hencker sein gebührenden lohn empfangen / das Land rüwig / vnd die vnderthanen wider in ein gehorsamb bracht worden / seind die Fürsten / ein jeder mit seinem habenden Kriegsvolck / wider anheimbs gezogen.

Das 51. Cap.

Wie Hertzog Friederich von Bayern gegen den auffrürischen Bawren gehandelt.

SO war der Durchleuchtig Hochgeborne Herr / Herr Friederich / Pfaltzgraff bey Rhein / vnd Hertzog in Bayren / deß Hochgedachten Pfaltzgraff Ludwigen Chur-

Churfürsten Bruder mit eignen Händeln / der auffstehenden Bawrenschafft dermassen beladen / daß Sein Fürstl. Gn. verursacht ward / anheimbs zu bleiben / vnd nach dem sich Seiner Gn. auch anderer Herrschafften daselbsten herumb Vnderthanen versamblet / Jns Stifft Aystadt gefallen / jhres gefallens darinn gehauset vnd rumort / vnnd darzu noch den Hertzogen vnd die seinen angegriffen / vnd vielfaltiglich beschedigt. Brachte Sein Fürstl. Gn. in der eyl / auff 4. oder 500. Pferd zu samen / thete sich mit denselben vnnd etlichem Kriegsvolck zu Fuß / das zum Geschütz verordnet war / zur Feindsstadt ins Sültzgaw / vnd dieweil er ein milter Fürst war / vnderstund er sich / die Bawren von jhrem schändtlichen vnnd vnsinnigen fürnemmen zubringen / fügte sich allernechst zum Messingerberg / den die Bawern mit sampt dem Schloß darauff / zu jhrem vortheil Jngenommen / ließ etlich Bawern vnd deren Hauptleut / auff zugeschickt Gelaidt / zu sich kommen / erinnert dieselbe voriger vorgeschlagener mittel / weiterung zuverhüten: Aber sie bestunden auff jhrer hartneckischen fürgenommenen meinung / Derohalben zohen bede theil ohn entscheyd von einander / Derowegen Sein Fürstl. Gn. der sach in acht nam / vnd ward täglich bewegt anzugreiffen / rückt derohalben folgenden tag mit den Raisigen / Fußvolck vnd Geschütz / auff obgemelten Berg / ferners nach solchen trewlosen Bawern vnd jhrem Leben zu trachten / Nachdem aber alle die Bawern von dem Berg gewichen / sich zertrent vnd verloffen / nam Sein Fürstl. Gn. das Schloß ebenmässig wider ein. Darin der vornembsten Hauptleut einer beneben etlichen Fußknechten betretten / dieselbe lies Sein Gn. alsobald auff dem Platz enthaupten / vnd das Läger außbrennen. Darnach in das Aystadter Bistumb gezogen / dasselbe nach volbrachter straff der Capitainer vñ Redlinßführer / dem Bischoff

wider in gebürenden gehorsamb bracht / vnd dardurch all andere Seiner Fürstl. Gn. Vnderthanen vnd Landsassen vor weiterm abfall erhalten.

Das 52. Cap.

Welcher gestalt die Bundtischen Kriegsleuth die Würtenbergische Bawern bey Böblingen geschlagen.

VNterlerweil / Als sich die ding allenthalben am Rhein / im Elsaß / in Schwaben / Francken / Hessen / Türingen vnd anders wo / wie oberzelt / so weitleufftig zugetragen / vnd der Wolgeborne Herr / Georg Truchses / Freyherr zu Waldburg / ꝛc. deß Bunds zu Schwaben Oberster Feldhauptman / alle sachen in dem Allgaw / auff der Alb / am Bodensee vnd daselbst vmb / mit hülff deß Allmächtigen glücklich / vnd dermassen zum friedlichen wesen bracht / daß man sich derends einiger noth nicht mehr zuversehen : Vnd dann die leuffe im Fürstenthumb Würtenberg / in der Pfaltz / im Stifft Würtzburg / sich vor andern orthen so beschwerlich / seltzam / sorglich vnd geschwinder weiß hielten / daß zubesorgen / wo deme nicht eylends mit starckem dapfferem widerstand begegnet / es würde zu keinem guten end / sondern vielmehr zu vndertruckung aller Oberkeit Teutscher / auch villeicht anderer Nationen gereichen. Derohalben ward auff verordnung deß Bundts Herr Georg Truchses mit allem seinem Heer / beedes zu Roß vnd Fuß außgeschickt / der sich auß demselben orth / durchs Hegaw herab / eylends ins Land zu Würtenberg fügt / kam am vierten tag gen Tübingen / ließ alsobald gegen Hernberg / darin viel Bawren lagen / handeln / erobert denselben

ſelben Flecken / Vnd als er nachfolgends mit dem Heer vor Weyl im Schonbach vnd für Mauren herauß gezogen / vnd nun auß dem Wald kommen / ſeind die Würtenbergiſche vnd andere auffrüriſche Bawern / darvon oben meldung geſchehen / auff die 12000. ſtarck in zweyen Städten / Böblingen vnd Sindelvingen gelegen / vnd als ſie deß Bundtiſchen Heers innen vnd anſichtig wurden / theten ſie ſich auß den Städtlin herauß / ſtelten ſich in die Schlachtordnung / Iſt aber zwiſchen beden Heeren ein Moraß geweſen / derohalben Herr Georg nicht zu jhnen kommen mögen / ſondern obwendig Böblingen hinziehen müſſen / vnd ehe er auff Böblingen kommen / haben die Bawren mit jhrem verlohrnen hauffen widerumb ein höhe hinder dem Schloß Böblingen Ingenommen / etlich jhres Geſchützes darauff bracht / vnd das Rennfänlin / ſo darauff gedruckt / wider abgetriben / in deme hat Herr Georg das Städtlin Böblingen wider Ingenommen / daſſelb mit etlichen Knechten (damit die Bawern nicht wider hinein kommen möchten) beſetzt / auch viel Hacken / Büchſen vnd Schützen ins Schloß bracht / die dann auff ſelbige höhe dienlich waren / darneben auch ein andern Berg Ingenommen / dardurch der Hauptman im Schloß mit den Knechten vnd dem Geſchütz / ſo er vnder ſie ließ gehen / der Bawren verlohrnen hauffen widerumb von obangezeigtem Berg vnd vortheil getrieben. Darnach mit den Reyſigen auff den hauffen kommen / das Geſchütz in jhr Ordnung abgehn laſſen / gleich darauff mit den Reyſigen Zeugen gegen jhnen troffen / In welchem treffen geordnet geweſen / zum erſten Pfaltzgraff Ludwigs Churfürſten Fänlin / als ſeiner Churfürſtl. Gn. geſchickte Reutter / darnach die Oeſterreichiſchen / vnd darnach ein hauffen auff den andern / biß ſo lang jhn Gott der Allmächtig den Sieg verliehen / daß ſie gemelten

grossen hauffen Bawern in die Flucht gebracht / Jhnen all jhr Geschütz / Wägen vnd etliche Fähnlin abgenommen / die Bawern mehrentheils alle erwürget / erstochen vnd erschlagen / ohn allein daß jhr etliche den Reutern im Walt entrunnen / ꝛc. Vnd haben die Bundischen von dieser Schlacht / kein sonderlichen schaden empfangen / vnd also die empörung dißmal im Fürstenthumb Würtenberg gestilt / vnd wider in gehorsamb bracht.

Das 53. Cap.

Wie durch die Bundtischen Weinßberg geschleifft worden.

SA nun Herr Georg etliche tag daselbsten verhart / vnd aber der hell liecht hauffen / so auff die 20000. starck / vor vnser lieben Frawen Berg / in der Stadt Würtzburg vnd darbey zu Heydingsfeld lag / deß Bundtischen Heers zukunfft vnd handlung vernamb / vnderstunden sich dieselbe Bawren dermassen in den handel zuschicken / daß sie vermeinten / nicht allein dem Bundtischen Heer widerstand zu thun / sondern auch jhr boßhafftig / grimmig / vnchristlich fürhaben zu volnziehen / zoge Herr Georg Truchses mit seinem Fußvolck vñ Geschütz herab auff Weinsperg zu / willens (wie dann jederman in seinem Heer dasselbig zu frieden / zu thun vnd zuhelffen begierig) die schandlich tyrannische begangene handlung daselbsten zu rechen vnnd zu straffen / thete sich also ins Weinßberger Thal / in der Wochen nach dem Sontag Cantate, Nahme das Städtlein Weinßberg ein / vnd nach dem jederman darauß gewichen / hat er dasselb mit allem so darinn / im boden außbrennen vnd zerschleiffen lassen / deßgleichen wurden auch viel vmbliegende Dörffer verbrant / vnd der gebür jhrem wolverdientem lohn nach gestrafft.

Das

Das 54. Cap.

Wie der Fränckisch hauff gegen den Bundtischen zu handeln vnderstanden / vnd die Bundtischen auff das Kraichgaw gezogen.

SOlches roch dem Fränckischen hauffen vnder die Nasen/ verordneten ein hauffen Bawren auff die 7. oder 8000. starck herab gen Neckerßvlm/ der meinung/ mit der that gegen den Bundtischen zu handeln / forderten vnd gebotten darneben allen jhren Bundgenossen vnd Brüdern / im Stifft Würtzburg / Pfaltz / Maintz vnd andern Herrschafften daselbst vmb gelegen / auffs ernstlichste / was Stab vnd Stangen tragen kont auff zu sein / dann es thet jhnen noth/ stärckten sich also zum besten als sie konten. Nun fügt sich Herr Georg Truchses nach der Weinßbergischen handlung auff deß Pfaltzgraffen anhalten herab / vnd streifft hinüber auff den Kraichgaw daselbst auff die abgefallene Bawren/ bracht etliche Capitanier vnd Redlinßführer / vnder andern den Jöckel von Beckingen / der auch wie oblaut/ ein hauffen geführet/ vnd zu Weinßberg etliche Edelleut also jämerlich ermorden helffen / denselben Jöckeln ließ er an ein Ketten schmieden / vnd bey einem Fewer lebendig / biß jhme der Geist verschwand/braten/Auch fieng er Pfaff Eysenhut/ d' ein Hauptman deß Kraichgawischen hauffens gewesen / vnd nachmals sampt andern seinen Gesellen sein verdiente straff auch empfangen.

Das 55. Cap.

Wie Pfaltzgraff Ludwig zu Feld gezogen.

ALs nun der Durchleuchtigst Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Ludwig Pfaltzgraff Churfürst / ꝛc. sich mitlerweil auff gethane Werbung / allerdings mit seinen Herrn Freunden / Graffen / Ritterschafft vnd Leuthen versamblet / ein gute Summa Fußvolck bestelt / auch mit Geschütz / bereitschafft / Proviant vnd aller notturfft ins Feld gehörig / vberflüssig versehen vnd gerüst war / Darneben auch / vnd damit das Churfürstlich Schloß Jettenbühel / darin nicht ein geringes Gut gelegen / sampt der Stadt Heydelberg / in Seiner Churfürstl. G. abwesen desto besser versehen / vnd wo von einem oder dem andern hauffen der andern etwas gewalts fürgenommen werden wolt / desto besser zu begegnen hette: Den Wolgebornen Herrn Schenck Veltin / Herrn zu Erbach / Seiner Churfürstl. Gn. Rath / zu einem Hauptman daselbsten geordnet / darzu auff 100. Personen / mehrentheils deroselben Landsassen vom Adel / auff die man ein besonder vertrawen setzte / ins Schloß gelegt. Deßgleichen ein Fänlin Knecht / so außerhalb deß Schlosses jhr Leger hatten / Darzu lag der Bischoff von Speyer vnd Teutschemeister / Herr Dieterich von Cleen / ꝛc. bey obgemeltem Hauptman im Schloß / Welche dann das Schloß vñ Stadt in guter bewarsamb hatten / dermassen / daß alle ding daselbst in zeit deß Churfürsten abwesen vnd Heerzugs / friedlich vnd in gutem wesen bestunde.

Da ist sein Churfürstl. Gn. eigner Person mit dem Ertzbischoff vnnd Churfürsten von Trier / obgemelt / Dem Hochwürdigen Fürsten vñ Herrn Conraden / Bischoffen zu Würtzberg / der vor etlichen tagen / als flüchtig / zu Seiner Churfürstl.

Gn.

Gn. nacher Heydelberg kommen / vnd dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Oth Heinrichen / Pfaltzgraffen bey Rhein / Hertzog in Ober: vnd Nider Bayern / ꝛc. am Dienstag nach dem Sontag vocem Iucunditatis deß obgemelten Jahrs / mit den nachgesetzten Reysigen zeugen sampt dem Fußvolck vnd Geschütz zu Heydelberg auß / vnd gegen dem Brurain gezogen.

Das 56. Cap.

Wie die Zeug geordnet gewesen.

ERstlich warn Jhr Churfürstl. Gn. deß Pfaltzgraffen Reutter dergestalt verordnet. Der Rennfahnen hatte 150. Pferd / vnnd war der Pfaltzgräfisch Marschalck Wilhelm von Haabern / ꝛc. jhr Hauptman / derselb hatte sein Schlachtordnung im Feld durchauß auff 9. Pferd gemacht. So führet Peter von Ehrenberg das Reñfähnlin / ist gehalten im 5. Glied / waren noch 8. Glieder hinder dem Fähnlin / Die andern Reutter so nicht geordnet / wurden vor: vnd nebenwartz gebraucht / So man aber gegen dem Feind zu handeln hette / herfür zum Hauptman neben den hauffen zu reitten / vnd bescheid von jhme zuerwarten.

Nach solchem Rennfahnen verordnet der Wolgeborne Herr Schenck Ebert / Herr zu Erbach / der Pfaltz Oberster Feldhauptman den gewaltigen hauffen / darin er bey 400. Pferd gehabt / je 15. in einem Glied / vnd hat der Wolgeborne Herr Johan Wild: vnd Rheingraff den Hauptfahnen geführet / vnd ist gehalten im siebenden Glied.

Auff den gewaltigen hauffen ruckt deß Ertzbischoffs von Trier zeug / hatte 300. Pferd / die sein Marschalck selbsten

sten geordnet / hatte sein ordnung durchauß auff 11. Pferd gestelt / vnd das Fänlin im sechsten glied gehalten.

Darnach ist gezogen der Gülchisch vñ Clevisch Hauptman vnd Zeug / hat gehabt bey 250. Pferd / vnd denselben auch gemelter massen verordnet. Vnd seind aller Zeug Fahnen blaw vnd weiß vertheilt / außgenommen deß gewaltigen hauffens Fahnen / derselb ist roth / vnd mit der Pfaltz Wappen gezeichnet gewesen.

Es hatte auch Jhr Churfürstl. Gn. der Pfaltzgraff / noch 200. Clevische Reuter im Ampt Altzen / zu verwahrung desselben Ampts liegen / dieselben Reuter seind nachmals für Pfederßheim zum Heer kommen. Darnach 250. Pferd bey dem Bundtischen Heer gehabt / die seind beym anfang deß Bundtischen Zugs gewesen / vnd Jhrer Churfürstl. Gn. Burggraff zu Altzen / Dieterich von Schönberg / jhr Hauptman / welcher auff befelch mit seinen Reutern zu Jhrer Churfürstl. Gn. kommen / sein ordnung auch durchauß auff 11. Pferd gestelt / vnd Friederich von Flörschheim den Fahnen geführt / Solche geordnete Zeug / wurden je einer vmb den andern ein tag abgewechselt / also / daß gemeiniglich einer für dem gewaltigen hauffen / der ander nach gezogen / deßgleichen der Rennfahnen / der allzeit ein gute weil zuvor hinauß ruckt / vnd dieweil man sich versahe / nicht viel gegen den Reysigen / sonder gegen dem Fußvolck zu handeln / derohalben Platz vnd Malstat nicht allwegen gegeneinander verglichen werden können / doch daß dieser Zeug jeder in sonderheit treffen möcht / ward es darauff gestelt / daß man in der eyl / wann es zum handel käm / derselben zween zusammen stossen solt / wie dann auch hernachmals beschehen.

Darzu hatte man / wie obgemelt / auff 3000. Fußknecht / vber welche Herr Leonhart von Schwartzenberg Oberster war / die zogen in jhrer ordnung hernach / So waren auff 1000.

Perso-

Personen / mit nottürfftiger bereitschafft / gestalt ein jeder sein bescheid hatte / zum Geschütz verordnet / dieselben zogen allzeit mit dem Geschütz vnd Fußknechten zum nechsten im Feld vnd im Leger. Georg Nippenberg war Zeugmeister / vnd Friederich Halbgewachsen Wagenmeister / vnd stiessen die Trierische Fußknecht im Feld zusammen / deren wie obgemelt in die 1500. gewesen.

Das 57. Cap.

Wie Malsch das Dorff / im ersten Nachtleger verbrant worden.

ALs nun der Pfaltzgräfisch Marschalck / Wilhelm von Haabern / am selben tag deß morgenß frühe mit dem Rennfahnen hinauß gezogen / kam er mit etlichen Pferden Jhrer Churfürstl. Gn. dem Churfürsten eylends vnder augen geritten / anzeigend / daß sich das Dorff Malsch / (darvon der Brurainisch hauff / wie obgemelt / sein vrsprung hatte) nicht wolt in genad vnd vngenad / wie andere / vnd nemblich der Flecken Rotenberg gethan / ergeben / sondern vnderstünden sich gewaltiglich vnd troziglich zu wehren / hetten sich vergraben vnd verschantzt.

Auff solche anzeig zohe der Churfürst / dieweil viel muthwillens darauß beschehen / mit gemelten Fürsten vnd Kriegsvolck für das Dorff Malsch / ließ etlich Feldgeschütz darein abgehen. Vnd als die Bawren auff jhrer meynung bestunden / Stürmbt man dz Dorff / darin ward der Pfaltzgräfisch Marschalck mit einem Rohr auff den Kragen geschossen / auff das stiessen die Knecht das Dorff an / welches viel vnd grosse Herdstätt hatte / vnd beynahe einem Flecken zuvergleichen / es

war allenthalben mit Weingarten vmbgeben / vnd brantens im Boden auß. Da das beschehen / ruckt Sein Fürstl. Gn. mit dem Zeug gen Rotenburg / ein Speyerischen Flecken / die andern Zeug theilten sich auffs nechst herumb / auff Mülhausen in das Dorff vnd in die Gärten / ein jeder wie er kont / so lag das Fußvolck zu Rawenburg im Dorff / allernechst darbey. Desselben tags / als gedachter Marschalck denselben Morgen / den Flecken Rothenburg Jngenommen / fieng er einen Edelman daselbsten / Hanß von Dalheim / ꝛc. der sich der auffrührischen Sachen theilhafftig gemacht / vnd in diesem bösen wesen vbel gehandelt gehabt / dann er der Bawren Hauptmänner einer gewesen / denselben Dalheimer ließ der Churfürst gen Heydelberg in das alte Schloß / biß zu seiner wiederkunfft / in gute verwahrung legen / Am nachfolgenden tag blieb Sein Churfürstl. Gn. mit dem Heer zu Rotenburg still liegen.

Das 58. Cap.

Wie der Pfaltzgräfisch Marschalck / das Schloß Kißlaw wider Jngenommen.

DEß Morgengs frühe / war Seiner Churfürstl. Gn. Marschalck mit dem Rennfähnlin auff / sampt etlichen Fußknechten / rückten für ein Speyerisch Schloß / ein kleine Meil von Rotenburg gelegen / Kißlawgenant / welches zuvorn von den trewlosen Bawren deß Burainischen hauffens mit etlichen Personen besetzt worden / kame erstlich mit etlichen Wagen in dasselbig / dergestalt / daß er jhnen starck genug war. Nam alsbald alles Gesind im Schloß zur Pflicht an / in der Pfaltz namen. Nun waren noch 4. vorhanden / die die Bawren zur Beleg darin gelassen hatten / die

hatten

hatten von angesicht ein Hencker bey jhnen / in willens etliche / die sie im Schloß gefangen hielten / Richten zu lassen. Dieselben 4. ließ er alsbald durch jhren selbst bestelten Hencker / Morgens als sie sich am wenigsten versahen / auff der Brücken Enthaupten / vnd gleich zur Brücken hinab in Graben / den Fischen zu einer speiß werffen.

Also nam er solches Hauß Inn / vnd besetzt dasselb nachfolgents in der widerkehr / stieß mit seinen Reutern auff ein grosse Heerd Vieh / wol bey 1500. stück / trieb die alle ins Läger / Darvon ward Jhrer Churfürstl. Gn. dem Pfaltzgraffen / der halb gespalten Fuß / das ander sonsten vnder das Kriegsvolck verbeutet.

Das 59. Cap.

Wie sich die Stadt Brussel in deß Churfürsten genad vnd vngenad ergeben.

DEmnach am Donnerstag Ascensionis Domini, brach Seine Churfürstl. Gn. mit dem gantzen Läger zu Rotenburg auff / zohe gewaltiglich mit Heereskrafft in der ordnung zu Roß vnd Fuß / den Brurain hinauff / auff Brussel zu / da wurden die Dörffer vnderwegs am fürziehen / vom Fußvolck / so deß Angriffs begierig / fluchs geplündert / in welcher Statt (so dem Stifft Speyer zugehörig) das Brurainisch Regiment bißhero sein enthalt gehabt / jhre händel / rathschläg vnd außrichtungen mehrentheils darin verübet / auch kurtz verschiener tagen / wol auff 6. oder 7000. starck darin gelegen / viel grossen gewalts vnd muthwillens / wider jhr Gelübt / Ayd / Pflicht vnd Ehr / gegen jhren Herrschafften / Oberkeiten / deßgleichen andere Fürsten /

Herrn / Ritter vnd Knechten / Auch den Geistlichen verübet / vnd mit manches grossem schaden getrieben. Darumb es die billichkeit / sie am ersten heimbzusuchen / erfordert / Also rückt der Pfaltzgräfisch Marschalck mit dem Rennfähnlin / für die Stadt Brussel / fordert dieselbe mit einem Trommeter auff / vnd begert von seines Herrn deß Pfaltzgraffen wegen hinein.

Dieweil nun Leib / Ehr / Gut vnd Blut auff solcher erforderung stunde / Als dratten etliche Personen auß dem Rath vnd der Gemeind herauß / Taidigten mit jhnen dergestalt / daß sie bewilligten / die Stadt mit jhren Leibern / Haab vnd Gütern / in Seiner Churfürstlichen genaden hand zuvbergeben.

Demnach als der Marschalck ein solches angezeigt / zohe meingnädigster Herr der Pfaltzgraff mit dem Ertzbischoff von Trier / Bischoff von Wirtzburg / Hertzog Ott Heinrichen / vnd allem Zeug in die Statt / vnd namen die Fürsten jhr Läger im Schloß / die Graffen / Herrn / Ritter vnd Knecht aber hiessen in der Statt.

Das 60. Cap.

Was mit den Burgern zu Brussel / der Straff halber gehandelt worden.

GLeich denselben Abend / kürtzlich nach dem man hineinkommen / versamblet sich der Rath vnd gantze Gemeind daselbst / wie jhnen dann angesagt vnd befohlen ward / zohen miteinander auff den Platz / vor das Schloß / da ordnet Sein Churfürstl. Gn. gleich die Graffen vnd Herrn / sampt dem Obersten Feldhauptman Schenck Eberten von Erbach / dem Hoffmeister Ludwigen von Fleckenstein / vnd Marschalck / zu denselbigen hinauß / vnd ließ jhn durch gemelten

melten Seiner Gn. Hoffmeister / ein wolgeschickte ernstliche Rede fürhalten / vnder anderm: Es wehre Seine Churfürstl. Gn. in sonderheit zu wissen begierig / was sie doch zu einem solchen lästerlichen bösen Auffruhr / widersetzung / vnd muthwilliger handlung gegen jhren eignen vnd andern Oberkeiten / ohnbetracht jhrer Ehren / Pflicht vnd verwandnuß / für zunemmen vnd zu vben verursacht oder geraitzt haben möcht / Dieweil aber sie desselbigen keine vrsachen / vñ selbsten mitsacher wehren / So stünd Seiner Gn. Mündtliche meinung / auch ernstlichs begehren / daß sie wolten kürtzlichen die Anfänger / Hauptsächer vnd Redlinßführer anzeigen / dieselbigen der gebür zu einem beyspiel der andern zu straffen. Also auff langen bedacht / wurden etliche Armen / von gemeiner versamblung deß Rahts vnd der Gemeind angeben / derselben ließ der Oberst Feldhauptman etlich vnd siebentzig annehmen / vnd sie allesamt vbereinander in ein Thurn gefänglich legen / in welcher Gefängnüß sie dermassen geträngt sassen daß sie bey nahe erstickt wehren / nach dieser handlung / hieß man die vbrigen abtretten.

Das 61. Cap.

Wie Pfaff Eyssenhuet sampt etlichen seinen Gesellen enthauptet worden.

VNder dessen bracht man Pfaff Anthonium Eyssenhuet / der deß liechten hauffens auff dem Kraichgaw / dauon obengemelt / Oberster Hauptman gewesen / gar ein rechtschuldiger Capellan / mit sampt 3. andern Gefangenen von Eppingen / die hatte deß Bundts Oberster Feldhauptman Herr Georg Truchses / in gefängliche hafft nemen lassen / vnd dem Churfürsten zu einer verehrung vberschickt /

die wurden / so bald sie der endts kamen / nach kurtzer verhör/ auff dem Platz / im Schloß / in deß Bundts Namen / mit dem Schwert gericht / den andern tag / verharret Sein Churfürstl. Gn. mit dem Kriegsheer im Läger zu Brussel / vnd auff beschehene erforderung / handelt Sein Gn. mit den Amptern/ deß Brurainischen hauffens / Nemblich Brussel / Vdenheim / Rotenburg/ Kißlaw/ Grünaw vnd andern / der Sach verwanten vmbliegenden Dörffern/ jhrer Straff vnd Abtrags halber / da ward nach viel gehabter vnder handlung / die Sach dahin gezogen / daß sie solten Seiner Churfürstl. Gn. für ein Abtrag jhres begangenen boßhafftigen Frevels 40000. flor. darzu alle Wehr vnd Harnisch der Herrschafft vberantworten / deren keine mehr / ohne besonder erlaubnuß tragen / vnd von newem wider Huldigung vnnd Pflicht thun. So musten die in Brussel Insonderheit versprechen / jhre Thor vnd Pforten abzubrechen / vnd alsobald die Pfort / so sie hinden im Schloß in zeit jhres Regiments zu gemawert widerumb öffnen/ vnd mit newen Thoren beschliessig machen. Gegen dem Abend hat man die Gefangne wider auß dem Thurn / die vor hitz vnd ängsten schwitzten daß es von jhnen Rann/ auff den Platz/ im Vorhof deß Schlosses führen/ vnd sie all zu hauff in ein Ring stellen lassen. Da nun der Nachrichter / fünffen die Köpff abgehawen vnd wider einer nieder Kniet / schrien die vmbstehende Herrn vnd Graffen dem Hencker zu / daß er biß auff weitern bescheid gemach thete/ fügten sich eylends zu meinem gnädigsten Herrn / dem Pfaltzgrafen / baten für die vbrige Armen / die lagen mitlerweil / biß die Antwort geschach / auff den Knien / mit vffgereckten Händen/ vnd schrien ohn vnderlaß vmb Genad vnd Barmhertzigkeit. Also würden sie von Seiner Churfürstl. Gn. deß Lebens gesichert vnd begnadt / doch musten sie / gleich den vorigen Bur-

gern/

gern/die obgemelte Puncten / ehe sie vom Platz abtratten / geloben vnd schweren / dessen die Armen sich höchlich bedanckten/ dann sie alle sich deß Lebens verwegen hatten.

Das 62. Cap.

Wie man von Brussel/ auff Neckersolm gezogen/ vnd zum Bundtischen Heer kommen.

NAch vollbrachter Handlung vnnd Anstellung zu Brussel/Brach mein gnädigster Herr der Pfaltzgraff mit dem gantzen Läger oder Heer wider auff / vnd zohe mit dem Zeug in Seiner Gn. Flecken Hilßbach / auff dem Kraichgaw gelegen / so auch vorhin abgefallen war/die andern zohen gen Sinßheim/Elsentz/vnd das Fußvolck in die vmbliegende Dörffer. Dieselb Nacht / lag das Bundtisch Heer zu Steinfurt / Rorbach vnd Richen den Dörffern / vnd kamen die Bundtischen Hauptleuth zu meinem gnädigsten Herrn gen Hilßbach/ vereinten sich miteinander / wie / vnd wo Sein Gn. mit dem Heer zu jhnen stossen solt / vnd waren diß die Hauptleuth / Die Wolgeborne vnd Strengen Herrn/Georg Truchses/ Freyherr zu Waldburg/ Oberster Feldhauptman/ Graf Wilhelm von Fürstenberg / Oberster deß Fußvolcks/ Herr Frowin von Hutten / Ritter / vnd Herr Rudolff von Ehingen. Also war Sein Churfürstl. Gn. mit dem Läger zu Hilßbach / am Sontag Exaudi auff/ zohe auff Neckersolm zu/vnd stiesse für Furfeld/ zu dem Bundtischen Heer / so daselbst auff einer Höhen hielte. Nun hatten die Bundtischen Hauptleuth Seiner Churfürstlichen Gn. vnd den andern zu Ehren / jhren Zeug zu Roß vnd Fuß lustig geordnet / damit machten sie ein Lust vnd Schawspiel mit den Zeugen auff das Wesentlichste / vnd alß das Pfaltzgräfisch Heer / in jhrer

Ordnung

Ordnung zu Roß vnnd Fuß die höhe hinauff / gegen den Bundtischen zogen / liessen dieselben Hauptleuth alles Geschütz abgehen / so schossen die Fußknecht mit jhren Rohren darunter / daß es gar waydlich vnter einander schall / vnd hatten sich zuvor beyderseits Hauptleuth / wann sie zu sammen zogen / wie sie die Zeuge wolten ziehen lassen / verglichen / dergestalt / daß die Bundtischen jhre Reysigen gleich dem Pfaltzgräfischen geschwader oder hauffen verordnen / liessen also jren Rennfahnen für ziehen / vnd der Pfaltz Rennfahnen darauff / den andern tag zohe der Pfaltzgräfisch Rennfahnen wider vor / vnd also für vnd für einer vmb den andern / gleichermassen mengeten sich die Reysigen Zeug auch vndereinander / zohen also ein tag vmb den andern / vor vnd nach / gantz einhälliglich vnd freuntlich / gleichmässigen gebrauch hielten auch beyde theil Fußvolck sampt dem Geschütz.

Das 63. Cap.

Wie beede Heer vor Neckerßvlm / darin etliche Bawren gelegen / gezogen / vnd was sie daselbst gehandelt?

Als nun die Zeug / in jhrer bereiten ordnung / biß auff ein viertel Meil nechst gen Neckersvlm kommen / vnd alle Quartiermeister vnd Führer / mit den Trossen wol vor einer viertel stund hinweg / für den Flecken Neckersvlm geritten / darin waren der Aydbrüchigen Ehrlossen Bawren an die 800. oder mehr / die hatten alle Thor am Flecken verschlossen / Noch wusten die / so darfür hielten / vnd willens den Läger der endts Jnzunemmen vnd zu bestellen / gar nicht / daß die Neckersvlmer so starck mit frembden Leuthen besetzt weren /

nach

noch daß sie sich in die gegenwehr ergeben würden / biß sie anfiengen herauß zu schiessen / vnd erschossen einen Rheingräfischen Knecht / da druckt solch Gesind / als sie den ernst sahen / wider hinder sich / theten den Hauptleuthen eylend Botschafft / vnd verkündeten jhnen die gestalt der Sachen / auff das ruckten beyde Rennfahnen eylents darfür / mit eim leichten Geschütz / feyerten nit lang / vnd die andern Zeug gleich hernach / mit sampt dem vbrigen grossen Geschütz / da ließ man das Geschütz zu etlich malen dapfer hinein gehen / also saumbten sich die Bawren Jnwendig auch nit / vnd theten mit jhrem schiessen zimblichen schaden herauß / als nun das Fußvolck herzu kommen / lieffen sie den Flecken an zweyen orthen an / gewonnen jhn aber denselben Abend nicht / sondern als man biß in die Nacht darfür vnd darob gehalten / schlug man das Läger darbey an den Necker / gen Haylbrun zu / Jn dessen ward das Geschütz erst recht für den Flecken geführet / vnd gelegert / Als man nun d' Nacht halben ohngeendet abweichen must vñ nicht weiter handeln kont / vmblegt man den Flecken / vnd verwahrt jhn auffs best / darmit der Jnwendigen keiner herauß fallen / oder entrinnen möcht.

Das 64. Cap.

Wie sich die zu Neckersvlm ergeben / vnd was weiter im Läger gehandelt worden.

MOrgens frühe / als man erst recht anfieng zu schiessen / schickten die Belegerten / sampt den andern Jnwesenden 4. Personen zu meinem gnädigsten Herrn dem Pfaltzgraffen vnd deß Bundts Hauptleuthen / ins Läger / bathen auffs fleissigst vnd vnderthänigst vmb Genad / ergaben

Das 65. Cap.

Wie man gen Oeringen gezogen / vnd was da gehandelt worden.

DEn nachfolgenden Tag / Brach das Läger von Neckersvlm auff / zohen nach Oeringen / dem Hohenloischen Flecken / an welchem orth der trewlosen Bawren ein mercklicher hauffen liegen solt. Als nun die Zeug zu Roß vnd Fuß / bey einer Meyl wegs nahe oder näher kamen / beschah dem Obersten Bundtischen Feldhauptman botschafft / dieselben Bawren weren kaum für einer Stund auffgebrochen / vnd das Läger geraumbt. Also zohen die Hauptleut nichts destoweniger fort / namen den Flecken Oeringen ein / vnd schlugen das Läger zu Roß vnd Fuß / außwendig auff die Wiesen am Bach / da befahl der Bundtisch Hauptman / mit Rath der andern Kriegs Commissarien / dem Pfaltzgräfischen Marschalck / vnd Dieterich Speten die Sach / ordnet jhnen 600. Pferd zu / darunter waren beyder Herrn Rennfahnen / Hessisch / Wirtzburgisch / Bambergisch vnd Marggräffisch Reutter / mit denen sie den Bawren nach ziehen solten / ob sie jhnen den Bawren etwz / es wer gegen jhren Leibern oder Geschütz (dessen sie ein treffliche anzahl hatten) abbrechen könten.

Das 66. Cap.

Wie der Marschalck vnd Dieterich Spet mit zugeordneten Reuttern / eim hauffen Bawren nach gezogen.

AVff solchen Befehl zohen die geordneten Reutter / dem hauffen Bawren / ein langen weg nach / alles d' hoffnung / sie zu betretten / vnd jhnen etwas abzubrechen / wie sie

dann allesampt desselben hochbegierig waren / Als sie nun biß gen Forchtenberg kommen / waren die Bawren kurtz darvor/ mit jhrem Geschütz / vor jhnen / vber das Wasser/den Kocher gezogen/ Dieweil aber den Bawren ein Ax an einem Büchsen Rat zerbrochen / gewonnen die Reysigen desto mehr hoffnung sie zuerziehen / vnd wiewol der Abend herbey kam / doch hengten sie den Bawren ernstlich nach / biß an die Staig gegen Krautten / da brachten die fordersten die Bawren ins gesicht/ aber sie kamen vor jnen in Krautten/ein Maintzischen Flecken/ Derohalben sie ohnaußgericht abziehen musten / ruckten mit jhren Zeugen wider hindersich gen Forchtenberg / Demnach aber Leuth vnnd Pferdt matt vnd müde waren / entbotten sie dem Obersten Feldhauptman hintersich ins Läger gehn Deringen / wie daß die Bawren in einem hauffen/ auff 5. oder 6000. starck/mit eim trefflichen Geschütz/zu:vnd vmb Krautten legen / vnd wehr jhr gut bedunckens / weil sie ein weil derends verharren würden / jhnen mit dem Heer zuzuziehen. Deß Morgends frühe für dem tag/ waren diese beede Hauptmäñer/ der Pfaltzgräfisch Marschalck vnd Dieterich Spet/mit jhren Reuttern zu Forchtenberg auff / vnd ruckten wider auff die Wayden bey Krautten / besahen ob die Bawren noch vorhanden/ also lagen sie noch daselbsten / da nun die Reysigen wol ein stund daselbst gehalten / kam jhnen vom Hauptman / Herr Georg Truchsessen Bottschafft / er künte jhnen nit zuziehen/ vrsach / daß der Weg zu hoch/vnd an vielen orthen zu eng/ vnd darzu viel lange Staigen / derohalben man das Geschütz nit hinüber bringen könt / beschied beede Hauptleuth / mit jhren Reuttern gen Meckmül zuziehen / dahin wolte er auch mit dem Heer rucken / vnd dem Bischoff von Wirtzburg solchen abgefallenen Flecken / dann die Bawren viel muthwillen darin getrieben / vnd gäntzlich der Bawren Sect gewesen / wider in

gehor-

gehorsamb bringen / Diesem bescheid nach / ruckten beede Hauptleuth also für Meckmülen / dahin der Oberst Feldhauptman / mit sampt dem Churfürsten vnd dem gantzen Heer auch kam / da namen die Fürsten für jhr vnd der Graffen Personen / sampt deroselben zugehörigen Dienern / den Läger in der Statt / sonsten war das Läger außwendig an der Statt an der Jagste.

Das 67. Cap.

Wie man von Meckmülen mit dem Heer gen Ballenberg gezogen.

ALs nun die Meckmülischen Burger auff gethane verhör vnd handlung / gebürende Straff / an jhren Leibern vnd Gütern / nach eines jeden verwürckung empfangen / vnd jhrem Herrn / dem Bischoff von Wirtzburg / wider Jngeantwort vnd gehorsamb gemacht / brach man den andern tag mit dem gantzen Heer auff / vnnd zog gen Ballenberg / in ein Maintzischen Flecken / daselbst war das Läger in vnd vmb den Flecken / nach dem er klein ist geschlagen. Es nimbt mich noch wunder / wie es zu gieng / dieweil sich das Fewer daselbsten mit dem Odenwäldischen hauffen angezündet hat / zu dem viel leichtfertiger losser Knaben jhr Wohnung darin gehabt / sonderlich Georg Metzler / der ein Hauptman vnder den Bawren gewesen / gantz ein leichtfertiger Stiffter deß vberschwencklichen grossen Mortjamers / vnd verderblichen vbels / so darauß geflossen ist / wie dann oben zum theil von jhm gemeldet ist / daß derselb Flecken Ballenberg / als ein enthalt dieser argen Buben / nit Angestossen / vñ in Boden außgebrant worden / ich meine es sey jrgents auff ein seltzamen Boden gebawet / daß der fürhabend Will / in dem zu ruck gangen / da ließ mans am letzten

daselbst mit außschlagung der Fenster vnd anderer kurtzweil bleiben/zu dem was darin gefunden/alles geplündert / nachfolgents an Leib vnd Gut gestrafft/ so wurden auch desselben tags etliche Fewrige Dörffer gesehen / vnd feyert das Kriegsvolck mit dem Plündern in den Dörffern nicht/ wo sie das erreichen mochten/ Darneben empfieng man gewissen bericht/daß Götz von Berlingen mit dem Bawren hauffen zöhe/der wider den Bundt zu handeln vom hellen Wirtzburgischen hauffen herab geschickt worden / vnd biß gen Neckersvlm kommen/ aber als sie der Pfaltzgräfischen vnd Bundtischen gegenwart vernommen / sich auff der höhe in den Wälden wider flüchtig hinweg gethan hette / vnd were mit sampt Georgen von Ballenberg zu einem Hauptman verordnet/wiewol Götz sich desselben halben seithero höchlich entschuldigt / mit anzeigen/ daß er solches nit gern gethan / sondern auß zwang beschehen/ welches doch nit bey Jederman hat wollen geglaubt werden / es were wol mehr / wo noth / darvon zu schreiben / das jetzmals in der Feder verhalten.

Das 68. Cap.

Wie man von Ballenberg auff Königshofen zu gezogen.

NAch geendter Sach zu Ballenberg / da deß Morgens 4. Bawren/so vnderwegen ergriffen/vor dem Flecken Enthauptet worden/zohe das Heer wider an / deß willens / sich gen Königshofen an die Tauber zu schlagen / fürter auff Wirtzburg zu ziehen / vnd die geängsten Gemütter daselbst im Schloß zu trösten. Dann die vndüchtigen trewlosen Bawren / wie ob lauth/so gewaltiglich darfür in der Statt

Wirtz-

Wirtzburg / vnnd zu Heydingsfeld lagen / nötigten die im Schloß gar sehr / hatten für das Schloß zu vnder graben / wie sie dann schon allbereit weit hinein geschrot / auch embsiglich hinein / vnd ein gantze seyten an einer Cemmeten hinweg geschossen / waren schon 4. Wochen mit gutem Geschütz darfür gelegen / nicht gefeyret / sondern alles versucht vnd vnderstanden / was jhnen müglichen gewesen / welches Geschütz sie hin vnd wider / in den eroberten Flecken vnd Stätten genommen / so hatten jhnen die von Rotenburg an der Tauber zwo Nothschlangen geliehen / deßgleichen Graf Georg von Wertheim / wiewolderselb in seiner Verantwortung anzeigt / er wer zu solchem höchlich bezwungen worden / vnd wo das Schloß zu Wirtzburg / nit mit soviel guten ehrlichen Leuten / Fürsten / Graffen / Rittern vnd Knechten wol besetzt gewesen / were zubesorgen / die Bawren hetten es erobert / sonderlich wo die Rettung länger aussen blieben / oder verzogen worden.

Das 69. Cap.

Wie der Pfaltz Marschalck bericht empfangen / daß ein hauffe Bawren zu Königshofen legen.

ALs nun der Zeug / zu Roß vnd Fuß / auff Königshoffen zu zogen / hatte der Marschalck (wiewol ohn befehl) dreyen Knechten am vorgehenden tag / gen Borsberg / da die Bawren jhr anwesen hatten / zu Reitten erlaubt / jhrer ding daselbst gut acht zuhaben / damit jhnen am fürzug kein schaden wider führe / doch nit vnderlassen / vnnd jhnen darneben befohlen / erfahrung zu haben / wo die obgemelte Bawren /

Bawren/so zu Krautten gelegen/jren Kopff hinauß gewendet/ solche Knecht kommen im Feld wider zum Marschalck / zeigten jhm an / daß dieselben Bawren hierüber an die Tauber gezogen/vnd jhren Läger In:vnd vmb den Flecken Königshofen genommen / sich in Tag vnd Nacht gestärckt / daß jhr auff 7000. weren / dann sie es eigentlich besehen / darob auch ein Bawren gefangen / der es jhn in gleicher maß entdeckt hette. Als nun der Marschalck solches für ein warheit hört / Ritte er alsbald zum Obersten Hauptman / Herr Georg Truchsessen / zeigt jhm solches an / der ward ab solcher Sach höchlich erfrewet / In hoffnung denselben tag Ehr einzulegen / vnd etwas guts auß zu richten / ließ von stunden an den Fürsten sampt dem Fußvolck das Feints geschrey auffblassen vnnd vmbschlagen / also daß Jederman mit seiner Ordnung zum Feind zuziehen sich fürderlich geschickt macht / wie dann geschach/vnd zog der Oberst Hauptman auff ein orth / erfordert etliche deß Kriegsverständige / fragt / wie die Feind anzugreiffen/vnd welcher massen gegen jhnen zu handeln were / vnd war der Pfaltzgräfisch Marschalck / wiewol er sich deß weigert/ angefragt / Jedoch wolt es der Hauptman von jhm haben/da redet derselb von einer Meynung / wie daß sein gut beduncken stünd/an dem orth gegen dem Feind zu handeln / das liessen jhn all andere Räth wol gefallen/enderten seine meinung gar nicht/ so war es Herr Georgen auch nit zu wider / Da nun solcher Rathschlag beschlossen / hatte man noch ein grosse Meil zum Feind/darauff ordnet der Oberst Hauptman / Herrn Frowin von Hutten Rittern/ 300. Pferd zu / deßgleichen dem Pfaltzgräfischen Marschalck auch so viel / mit dem befelch / sie beyde solten hinziehen / die Feind zu besehen / die Sach auch ferners/ nach jhrem besten verstand für zunemmen / solchem befelch nach zohen die beyde an/mit jhren zugeordneten Reuttern/ vnd

die

die gewaltigen hauffen in jhrer Ordnung / deßgleichen das Fußvolck auch hernach / den Schüpffergrundt also hinauß / war nichts / dann ein schöner wolgerüster dapfferer hauffen Reysigen vnd Fußvolck / gantz lustig zu sehen / Im selbigen ward Herr Frowin vnd der Marschalck zu Rath sich von einander zu theilen / vnd solt der Marschalck mit seinen Reuttern vnder Königshofen / vnnd Herr Frowin oberhalb vber die Tauber ziehen / vnnd jeder acht haben / wie sich die Feind hielten / der meynung / fürters auff den Berg / obwendig Königshofen zu strecken / denselben Innemmen / vnd solt Herr Georg Truchses hie dißseits der Tauber / mit dem gantzen hauffen / deß ohrts / da es am Melberg heist / bleiben.

Das 70. Cap.

Wie der hauff Bawren zu Königshofen geschlagen worden.

SAls nun vorermelter Herr Frowin vnd d' Marschalck / den Schüpffergrundt / gar ein fein Thal / also hinab kommen / deß Feinds auch jhres begerens ansichtig worden / da endert sich jhr gethaner Anschlag / der vrsachen / dieweil die Feind (dieweil sie vernommen / daß der Bundtisch vnd Pfaltzgräfisch Zeug etwas groß war) mit jhrem Geschütz vnd Wagenburgk auff gebrochen / vnd zohen dem negsten dem Berg zu / darauff beede Hauptleut wolten / namen den Einschlugen jhr Wagenburgk / vnd theilten jhr Geschütz darein / dessen sie ein treffliche Zahl / biß in die 27. stück auff Redern / ohn Hacken vnd anders hatten / Da ruckt der Pfaltzgräfisch Marschalck wider herüber die Bach / so den Schüpffergrund hinein fleust / zu Herr Frowin von Hutten / vnderredeten sich

mit einander vnd wurden zu Rath / obwendig Königshofen hinüber zu ziehen / wie sie dann auch theten / in dem hatten die Feind das Geschütz in die Tauber gericht / an den Fuhrt/ schossen erstlich zu den Reysigen / traffen auch etlich Pferd vnd Leuth / deßhalben man die gewaltigen hauffen an einem andern orth hinüber zu führen verursacht / Vnnd zohen Herr Frowin vnd der Marschalck mit jhren Reuttern auch auff den Berg/hielten an eim orth / da sie für der Feind Geschütz / etwas sicher sein möchten / vnnd ordneten jhre Zeug zum Feind der gestalt. Den Pfaltzgräfischen vnd Oesterreichischen hauffen oder Fahnen neben einander / je 13. in ein Glied/ liessen beyde Fahnen fliegen / darnach hielten aber zween Zeug/war der ein Pfaltzgräfisch vnd der ander Hessisch / die hielten auch in jhrer ordnung / blieben also halten / erwarteten deß Geschütz / vnd der Fußknecht / aber der gewaltig hauffen hielte noch darunden im Grundt / In dem kam Herr Georg Oberster Feldhauptman auch auff den Berg / zohe vmb die Feind / doch mit wenig Leuthen / vnd besichtiget dieselben/ da hatten sie in der Wagenburgk drey hauffen geordnet / vnd stunden also hinder dem Geschütz / da beschied Herr Frowin den Marschalck mit beyden Rennfahnen an das orth / da sie am nechsten bey dem Feind/ jedoch sicher vor dem Geschütz hielten / zuruecken / Also Ritt der Pfaltzgräfisch Marschalck hintersich vnd holt seine Reutter / vnd zohe Ebert Schenck von Schweinßberg neben jhnen / mit den Schützen / deren doch nicht viel waren / daruckten die andern zween Zeug auch an/vnd dem Rennfahnen nach. Als nun diese Reysigen Zeug d Bawren Wagenburgk nahe kamen / da begunten sie (weiß nie was jhnen doch Traumend ward) gehlingen auff zu brechen/ liessen die Wagenburgk vnd das Geschütz dahinden / vnnd wichen also in der Ordnung flüchtig darauß / da griffen die

Schützen

Schützen vnd beyde Rennfahnen mit jhnen darauff / vnnd trenten die Feind mit gewalt auß jhrer Ordnung / Nachdem aber ein Holtz aller nechst darbey gelegen / theilten sich die flüchtigen Bawren / wichen eins theils in das Holtz / die andern flohen vber das weite Feld hinauß / dieselben wurden mehrentheils alle erstochen / als nun solche Reutter sich wider gewandt / auff die Malstatt gezohen / dieselbe Eingenommen / waren die gewaltigen hauffen mitler weil auß dem Grundt herauff / vnd zum theil an die Bawren im Holtz kommen / jhr viel darin erschlagen vnd erstochen / vñ gar ein weidlich gehetz mit jhnen gehalten / gleich wie ein Schweinhatz / hierumb so ruckten Herr Frowin vnd der Pfaltz Marschalck mit jhren zu geordneten Reuttern von der Malstatt / auch ins Holtz / erstachen gleichermassen viel Bawren darin / aber es schlug den Reysigen auch nit gar ledig auß / sondern namen viel Schadens von den Feinden / dann sie nicht sonderlich Raum oder Platz im Holtz hatten. Es ward der Oberst Feldhauptman selber in ein Schenckel gestochen / dem Pfaltzgräfischen Marschalck zwey Pferd hart verwundet / deßgleichen viel andere gute Gesellen / Edel vnd Vnedel / beschädigt. Nun hatten sich in diesem Holtz 300. Bawren gantz verheckt vnd der massen verhawen / daß man zu Roß nicht wol zu jnen kommen möcht / Da liessen die Hauptleut das Fußvolck / so den Berg herauff zu hand kommen war / holen / vnnd verordneten etliche Fähnlein hinein / die sich mit jhnen Schossen vnd Stachen / thaten einander selbs grossen schaden / jedoch blieben jhrer bey 200. im Haag lebendig / dieselben nam Graf Wilhelm von Fürstenberg / der Bundtischen Fußknecht Oberster / dieweil die nacht her fiel / gefangen / vnd Schätzt sie.

Das 71. Cap.

Abziehen von der Walstatt ins Läger zu Königshofen / vnd was daselbst gehandelt wardt.

NAch vollendter Schlacht vnd erlangtem Sieg / zohen die Fürsten / Hauptleut vnd alles Kriegsvolck / auff die Walstatt mit frewden / vnd leichtem Gemüth / da bliessen zu den Heerpaucken alle Trommeter auff / vnd als die Walstatt besichtigt worden / zohe das Heer hinab in Flecken Königshoffen / darin lagen die Fürsten vnd Reysigen zum theil / die vbrigen außwendig deß Fleckens in einem schönen Wiesengrund / an der Tauber / So lägert sich das Fußvolck herauß in der Bawren gehabt Läger / da sie noch viel gemachte Hütlein funden / die sie zum vortheil hatten.

Es seind der Bawren dieses ohrts vngefehr an die 6. oder 7000. erschlagen worden. So gewan man jhnen alle jhre Wägen vnd Pferdt ab / deren ein grosse Summa war / darzu jhr obgemelt Geschütz / der 47. auff Redern waren. Dieser Flecken Königshofen hatte ein zimbliche weite / vnd an die 250. Jnwohnender Burger gehabt / die blieben alle in der Schlacht Todt / biß vngefehr auff die 15. Deßgleichen auß andern Flecken der wenigste theil zu Hauß gekert / Also musten die Fürsten mit dem Läger / wiewol sie lieber auff Wirtzburg / die im Schloß zu erretten eylents fort gezogen weren / angesehen / daß die Pferd vnd Leuth müde / vnd viel darunter Wundt waren / den nachfolgenden tag still liegen / Doch wurden die Flecken Mergentheim / Lauda / Grönßfeld vñ Bischoffsheim / daselbst vnd an der Tauber liegend / Jngenommen / gestrafft / vnd der

Haupt-

Hauptsacher ein gut theil mit dem Schwert gericht. Nun schickt mein Herr / der Bischoff von Wirtzburg sein Marschalck / mit etlichen Reuttern / vngefehr an die 100. gen Wirtzburg / auff vnser Frawen Berg / oder wo er nit hinein kommen kont / auffs negst darbey zu rucken / vnd denen im Schloß ein Warzeichen zugeben / mit einem Fewer / damit sie vernemmen möchten / daß die Rettung vorhanden were / wie dann der Bischoff in seinem abscheiden / da er zum Churfürsten gen Heydelberg geritten / mit jhnen verlassen hat.

Das 72. Cap.

Wie man zu Königshofen auffgebrochen.

VFF dasselb Brach man am H. Pfingstag mit dem Läger auff / der meinung / den Nachtläger zwischen Wirtzburg vnd Königshofen / nit weit von Giebelstatt / zunemen. Als nun beyde Pfaltzgräfisch vnd Bundtisch Reysige Zeug herauß kommen / blieben die Bundtischen Fußknecht ligen wolten nit ziehen / bewegten auch viel Pfaltzgräfische zu jhrer meynung / beschahe der vrsach / daß sie ein Schlacht zu haben begerten / wiewol sie desselben tags da die Schlacht beschehen / bey 3. stunden nicht zu solcher handlung kommen waren / anders dann zum letzten / wie oblaut / nichts destoweniger zohen die Fürsten vnd Hauptleut / mit gar einem geringen Fußvolck für / als sie nun ein Meil wegs / von Königshofen zohen / vnd kaum noch ein Meil zu fürgenommenem Nachtläger hatten / da kam der Wirtzburgisch Marschalck wider / hat sein Sach außgericht / vnd zeigt dem Obersten Feldhauptman Georg Truchsessen an / wie die Bawren noch für dem Schloß Wirtzburg vnd zum theil in der Statt lägen / hetten

ein grossen hauffen zu Fuß verordnet / vnd von jhnen geschickt / mit Geschütz vnd aller bereitschafft / den Bawren / so vergangenen Freytags jhr absolution vnd Abfertigung zu Königshofen (wie vor gemelt) empfangen hatten (welches jhnen aber noch verborgen war) zuzuziehen vnd zu stärcken / die weren schon im Zug / vnd nicht ein halbe Meil wegs von dannen / er were mit seinen Reuttern nit weit neben jhnen hergezogen / darumb es jhme wol wissent / Da nun der Oberst Hauptman dasselb vernam / schickt er eylendts nach den Fußknechten / so zu Königßhofen liegen blieben / ließ jhnen verkünden / wie die Feind abermal vor augen / vermeinend sie damit auff zu bringen / aber es war vergeblich / dann sie zohen nit / vnd hielten sich als mutwillige Leuth / nichts destoweniger ließ der Hauptman / den solches nit hindert / den Fürsten vnd allen Reysigen ansagen / die Feind weren abermals vorhanden / auch alsobald auffschlagen vnd auffblassen / damit sich ein jeder darnach zurichten / vnd förderlich in die Ordnung zu schicken hette / zu welchem dann jederman willig vnd lustig war / also ruckt der Hauptman selbst mitetlichen Pferden herfür / vnd besahe die Feind / welche er auff 5000. Mann vberschlug / wiewol jhr viel wolten / es weren jhr weit mehr gewesen.

Nun ward nach langem vnderreden bedacht vnd berathschlagt / es were zu besorgen / wo nit der Weg funden / daß solchen Bawren der Guttenberger Wald (zu dem sie nicht ein halbe Meil hatten) abgezogen würde / daß denselben tag nichts fruchtbarlichs gehandelt werden könte.

Das

Das 73. Cap.

Welcher gestalt die Bawren bey Ingelstatt/ auff dem Fränckischen Gaw/ geschlagen worden.

VFF solches ward vom Hauptman befohlen/ daß beyde Rennfahnen vberziehen solten/ so wolt er mit den andern Zeugen gleich auff sie ziehen/ vnd jhnen nach hangen/ dem ward also von stund an folge gethan/ wendeten sich mit den Rennfahnen vnd schwadern Reysigen/ nit anders/ als bo sie vom Feind ziehen wolten/ also lang/ biß sie zwischen die Bawren vnd den Gutenberger Wald kommen. Mitlerweil hatten die Bawren oder Feind/ allernechst bey einem Dorff/ jhr Wagenburgk geschlagen/ vnd mit 36. stück Büchsen vnderspickt/ derohalben ließ der Pfaltzgräfisch Marschalck/ obberürten Eberhart Schencken von Schweinßberg/ der Schützen Hauptman/ gar ein redlichen Mann/ mit den Schützen darauff hawen/ die Feind am nechsten/ zuvberschlagen/ vnd zu sehen/ wie sie sich doch hielten. So bald die Bawren dasselbig ersahen/ wolten sie der Backenstreich nit erwarten/ gaben sich gleich in die Flucht/ lieffen also von jhren Wagen vñ Geschütz/ zum besten als sie konten/ vñ dermassen/ daß beyde Rennfahnen Reysigen sie im weiten Feld kaum erreitten können/ doch was sich in die weite begab/ ward alles schier ein Meil wegs lang/ biß hinein gen Ochsenfurt am Meyn/ hin vnd wider erstochen/ deren fürwar ein grosse anzal gewesen/ so lieffen jhr viel in zwey Dörffer nit weit voneinander gelegen/ das ein Giebelstatt/ das ander (als ich bericht) Schutzfeld genant/ solche beyde Dörffer wurden mit all den Bawren so darein geflohen/ in Boden außgebrant/ &c. sind also (meines erachtens) wenig vberblieben.

Das

Das 74. Cap.

Wie etliche Bawren in ein alt Schlößlein geflohen / darin gestürmbt vnd erwürgt worden.

VBn lag allernechst bey diesen Dorffen ein Schloß/ Ingelstatt geheissen / welches die Bawren kurtz darvor gantz geplündert / nicht mehr als ein Burg Castel/ war doch noch mit gutem Gemäwer / vnd mit einer hohen Zargen vmbfangen / vnd stundt ein grosser Thurn darinn / vnd mit Gräben versehen / In dasselb waren vngefehrlich an die 400. mit jhren Wehren / Spiessen / Büchsen vnd Hellenparten entlauffen / hatten das Thor vnd Jngang zum besten vnd stärcksten als sie immer konten / verwahret / daß einem wol zuverwundern / wie es doch jhn immer müglich gewesen / in so kurtzer frist also starck vnd verwart zumachen / aber noth findet vnerfintliche weg / vnd bricht Eyssen / das ward an diesem orth auch wol erfahren / vermeinten sich darin zu erhalten / also ruckt man das Geschütz darfür vnd schoß bald ein zimblich Loch darein / auff das ward von vielen guten Leuthen / Grafen / Herrn / Rittern vnd Knechten / so alle zu Roß abstiegen / das Schloß zum Sturm für genommen / lieffen also vngeordnet an. Da stelleten sich die Bawren / als die in letzter noth ergriffen / ernstlich zur gegenwehr / dardurch sie sich deß ersten Anlauffs erwehrten / verwundeten vñ warffen ab 100. Personen / darunder viel Herrn vnd guter Gesellen waren. Doch liesse man nit ab / sondern sie tratte zum andern mal mit allem ernst wider an / vnd kamen viel Herrn / Grafen / Edel vnd Vnedel zum geschossenen Loch hinein / vermeinten es wer die gröste noth erstritten / da fieng sich erst der Lermen recht an / dann es war Jnwendig

vor

vor jhnen/ noch ein Mäwerlein/durch das gieng nur ein Thor vnd Fenster hinein/war noch wol Spieß lang hinab / da warffen vnd stachen die Bawren so ernstlich herauß / daß die Grafen / Herrn vnd andere in mercklicher gefahr jhres Lebens stunden / wurden wider mit gewalt von den Bawren abgetrieben/ blieb doch von der Gnaden Gottes vnser keiner todt. Als nun sich die Bawren je mit gewalt zu erwehren vnterstunden / ließ man das Geschütz noch baß hinein gehen/ vnd macht das Loch weiter / tratten darnach den Sturmb wider mit erst an/ am geschossenen Loch vnd dem Thor/arbeiteten sich so lang vnd viel/ biß sie zu beyden theilen hinein kommen / es gieng aber schwerlich genug zu. Da wurden die Bawren im selbigen Schloß alle erstochen. Vnd nach dem auff die 200. Bawren / von obgemeltem hauffen in ein Wald / allernechst bey dem Schloß entrunnen / aber gegen zufallender nacht/nicht viel gegen jhnen fürzunemmen war/doch ließ man etliche Wachten vber sie halten / damit sie nicht entlieffen. Deß Morgends frühe/wurden sie alle erwürget vnd erstochen / also daß solcher hauffen Bawren mehrenteils alle auffgerieben/ vnd geschahe selbigen Pfingstag von vielen guten dapffern Leuthen / ein mühesame gefährliche Arbeit.

Das 75. Cap.

Wie das Nachtläger zu Moß genommen / vnd fürter gen Haydingsfeld gezogen ward.

NAch erlangtem Sieg / ruckten die Churfürsten vnd Hauptleut / mit allen Reysigen Zeugen (wie gewönlich) auff die Walstatt / namen der erstochenen Bawren Wagen vnd Geschütz / deren bey 36. stück auff Redern /

vnd der Wagen ein grosse Summa / mit aller Notturfft vnd Bereitschafft wol versehen. Von d' Walstatt / zohen die Hauptleut mit allem Zeug in ein Dorff / ein wenig davon gelegen / Moß / genant / darin fand man nit ein einigen Menschen / vnd lag ein grosser Weyer darbey / vmb denselben vnd das Dorff / schlug man den Läger / da war Jederman frölich vnd gutsmuts / deß Morgens / den Pfingstmontag / waren die Fürsten vnd Grafen mit dem Läger zu Moß auff / dann die Fußknecht / so sich zu Königshofen nach ziehens geweigert hatten / waren wider zum hauffen kommen / zohen also 2. kleine Meil wegs / biß gen Heydingsfeld / in den Wirtzburgischen Flecken / allernechst bey Wirtzburg am Mayn gelegen / Jm selbigen nahmen die Fürsten mit jhren Reuttern den Läger / so lag Herr Georg Truchses / Oberster Feldhauptman / mit deß Bundts Reysigen / außwendig deß Fleckens am Mayn / gegen Wirtzburg zu / aber das Fußvolck oberhalb / in der Bawren gehabten Läger / so noch vor augen war.

Das 76. Cap.

Wie anfangs gegen den Bawren vor Wirtzburg vnd der Statt gehandelt worden.

GLeich im zuziehen gen Heydingsfeld / ehe daß man absaß / namen die Hauptleut / Herr Georg Truchses vnd Graf Wilhelm von Fürstenberg / mein Gn. Herrn Hertzog Ott Heinrichen / ohngeferlich mit 200. Pferden / Ritten auff den Berg / allernechst bey dem Schloß / vnser lieben Frawen Berg vber / liessen alle Trommeter auffblassen / vnd die Heerpaucken schlagen / damit es die / in der Besatzung deß Bischofflichen Hauses / deßgleichen die Burger vnd Bawren in der Schantzen hinunter beym Schloßberg / all genugsamb

vnd

vnd wol hören mochten. Dieses schalls wurden die im Schloß/ als wol zugedencken/ höchlich erfrewet. Aber die in der Statt/ meinem erachten nach / ab solchem schall sehr erschrocken / daselbst schickten die gemelten Hauptleut / den Pfaltzgräfischen Marschalck / mit sambt Eberhard Schencken / in der Fürsten Namen in das Schloß / der Fürsten aufkunfft zuverkündigen vnd zu sehen / wie es ein gestalt vmb die im Schloß hätte / wiewol der Bawren halb / nit wol hinein zureitten war / dieweil sie nahe in der Schantz darbey lagen / dennoch vollendten diese zween jhren befehl/ kamen wider auß dem Schloß / zeigten den Hauptleuthen an / was sie von denen im Schloß vernommen hetten / vnd wie es mit jhnen beschaffen were / vnder andern/ wie daß sie solcher viel löblicher Fürsten / Grafen vnd Herrn ankunfft / höchlich erfrewet. Da blieben die Hauptleut halten/ biß die im Schloß all jhr Geschütz (dessen sie ein treffliche anzal hatten) ab: vnd hinüber in die Statt Wirtzburg gehen lassen/ so bald das beschehen / ruckten sie ins Läger gen Heydingsfeld / in derselben Nacht raumbten die Bawren die Schantz/ vnd namen 4. der besten Geschütz mit jhnen in die Statt. Deß andern tags / zohe Graf Wilhelm von Fürstenberg vnd der Pfaltzgräfisch Marschalck / mit dem Rennfahnen an/ namen die Vorstatt hie disseit d' Brücken ein/ vñ besatzten den Thurn auff der Brücken. Demnach zohen die im Schloß mit 100. Mann wol gerüst / den Berg herab / vnd Graf Wilhelm von Fürstenberg mit dem Pfaltzgräfischen Marschalck vnden herauff/ kamen also in der Schantz zusamen/ darin funden sie niemand/ allein stunden 5. oder 6. alter Büchsen vnd Carthaunen/ die waren doch mehrentheils zerbrochen / die liessen sie mit nemen vnd ins Schloß hinauff führen.

Das 78. Cap.

Wie sich die Burger vnd Bawren / in der Statt Wirtzburg in der Fürsten vnd deß Bundts gnad vnd vngnad ergeben.

ALs nun die Fürsten vnd Hauptleut vernommen / daß noch auff 5000. Burger vnd Bawren in der Statt Wirtzburg / waren sie deß gentzlichen willens sich mit gewalt / auch allem jhrem vnd deß Bischoffs habenden Geschütz / darfür zu legen / vnd war die Schantz schon zugericht / Da aber die in der Statt ein solches ernstliches fürnemmen vermerckten / suchten sie auffs vnderthänigst vnd flehenlichst an / vmb genad / also ward darunder getaidigt vnd die Sach dahin gebracht / daß sich die Statt Wirtzburg vnd all andere so darinn / in der Fürsten vnd deß Bundts genad vnd vngenad ergeben solten.

Das 79. Cap.

Welcher massen die Burger vnd Bawren in der Statt Wirtzburg gestrafft worden.

ALso nach vollendter taydigung / am dritten tag deß Fürzugs / Ritten die Hochwürdigst : Durchleuchtigst : Durchleuchtig: vnd Hochgebornen Churfürsten vnnd Fürsten / meine gnädigst vnd gnädige Herren / Trier / Pfaltz vnd Würtenberg / deßgleichen Hertzog Ott Heinrich / Sodann der Wolgeborne Herr Georg Truchsses / deß Bundts Oberster Feldhauptman / wol mit drithalb tausent gerüster Pferd / in die Statt Wirtzburg / die Hauptsacher / Redlinßführer:

führer vnd rechtschuldigen Knaben zur straff/vñ dem Bischoff die Statt wider in gehorsamb zubringen / da blieb der Bundtisch vnd Pfaltzgräfisch Rennfahnen/ bey den zweyen Thoren/ mit jhren zugeordneten Schützen halten/ aber die andere Zeug zohen mit den Fürsten vnd Hauptleuthen auff den Platz / an die nechsten Gassen darbey/blieben also halten auff den Pferden/ dann es war Männiglich verbotten/nicht abzusteigen biß in die fünffte stund / das mittel Thor in der Statt war mit Trabanten besetzt / Da wurden die Burger vnd Bawren all versamblet/vnd in 3. orth vertheilet/ Nemblich die Jenige/ so in der Statt gesessene Burger waren / die stunden all auff dem Marckt / was aber von frembden Bawren/ auß dem Stifft Wirtzburg/der Marggraffschafft vñ anders woher versamblet / die musten sich alle vor vnser Frawen Capell auff den Platz stellen / So kamen die von der Außländischen Bawerschafft / alle auff dem Rennweg zu samen/ Darnach hub Herr Georg Truchses/von der Fürsten vnd deß Bundts wegen/ die Handlung erstlich bey den Burgern an / hielt jhnen ein lange Erinnerung vñ Rede für/Darbey hielten die Fürsten mit jhren Grafen / Herrn vnd Räthen herumb / also fielen die Burger alle nieder auff die Knie / baten vmb genad. Da that gemelter Hauptman abermals eine lange wolgeschickte Rede/fieng darnach an/ etliche auß jhnen zunemen / ließ derselben theils in gegenwart der andern / enthaupten/ etliche in hafft legen/die vbrigen gelobten vnd Schwuren dem Bischoff auff ein newes. Von diesem Platz zohe gedachter Hauptman / zum andern hauffen / für vnser Frawen Capell / handelt mit denselben gleicher gestalt / wie mit den ersten / von dannen ruckt er fürter zu den Bawren auff dem Rennweg Platz / handelt auch mit jhnen gleich den vorigen. Wurden also an dreyen orthen auff die 76. Geköpfft / vnder denen war ein Burger von Carlen-

 statt/

statt/Schrautenbach genant / der erbot sich 2000. flor. zugeben / aber es mocht jhn nicht helffen / darnach wurden also bald die Frembden / es weren Burger oder Bawren allesambt zur Statt hinauß begleitet / vnd einer jeden Herrschafft jhr straff gegen jhnen vorbehalten. Nach vollendung dessen allen / stiegen die Fürsten ab / giengen auff die Bischoffliche Cantzley/ truncken eins / sassen darnach wider auff / Ritten miteinander auffs Schloß / vnd lagen die Nacht droben / aber die Hauptleut zohen mit dem Zeug wider ins Läger / deß andern tags/ handelt man mit der Statt / vnd ward beschlossen / daß sie all jr Wehr vñ Harnisch von sich geben/auffs Schloß zu führen/ darzu die Mawren sampt den Thürnen an der Statt/auff der seiten gegen dem Schloß vber/ biß auff die Erden im boden abbrechen / wie sie dann zu thun gleich anfiengen / zu deme / dem Bundt vnd Fürsten 8000. flor. für ein Abtrag oder Brandschatz geben müssen. Doch dem Bischoff von Wirtzburg in all weg sein straff vorbehalten / die er auch nachmals in keinen vergeß gestelt.

Das 80. Cap.

Was ferrner im Läger zu Heydingsfeld gehandelt.

ALso blieben die Churfürsten / Fürsten vnd Hauptleut mit jhrem Läger / auff die 8. tag zu Heydingsfeld still liegen / Brandschatzten alle Stätt/Flecken vnd Dörffer/ soviel sie deren im Stifft erreichen konten / doch ward dem Bischoff sein straff auch vorbehalten / vnd geschach durch das Kriegsvolck auß dem Läger / welches sich in keinen Sack schliessen ließ / ein mercklicher schaden / dardurch die vmbliegende Landschafft an Proviant sehr entblöst ward / dann sich die

Bawren

Bawrē vormals auch nicht gesaumt. Vnder solchem wurden viel d Hauptsacher vñ Redlinsführer/hin vñ wider/im Stiffe geköpfft/ in diesem Läger ward auch nit vnderlassen / mit denen zu Rodenburg an der Tauber zu handeln / die vertrugen sich mit dem Bundt vnd Fürsten / doch nit weiters / dann auff 5000. flor. von der Statt wegen zugeben / die ander straff der Landschafft / behielt Herr Georg Truchses dem Bundt für/ so wurden auch der endts / die Grafschafft Wertheim vmb 3000. fl. gebrandtschatzt. Jn dessen kam der Hochwürdig Fürst Herr Wilhelm/ Bischoff zu Straßburg Landgraf zu Elsaß/ vnd Statthalter im Ertzstifft Maintz / gen Heydingsfeld/ hat nit viel vber 50. Pferd bey sich. Es truegē sich fürwar in diesem Läger viel seltzame Practiken vnd dinge zu / aber kürtze halben ohne noth viel davon zu schreiben. Als nun der Bischoff von Wirtzburg sein Schloß/ Statt vñ gantz Stifft / wider in sein gewalt vnd gewarsamb bekomen / da theilten sich die Heer voneinander / wiewol die Bundtischen Hauptleut leyden mögen/ daß mein gnädigster Herr der Pfaltzgraf/ weiters mit jhnen gezogen were/ welches auch Sein Gn. gerne gethan hette/ so kam aber derselben von jhrem Statthalter vñ Räthen zu Heydelberg soviel hefftige/ newe/ vnd ernstliche Schrifften/ wie die Bawren in Seiner Gn. Fürstenthumb jenseit deß Rheins / wider zusamen gelauffen/ vnd theten im Land/ mit außbreñen der Häuser/ Plündern vñ Morden trefflichen schaden. Wann es jhnen nit bald gewehrt/ vnd widerstand beschehe/ daß es zu grossem nachtheil vñ verderbung deß gantzen Fürstenthumbs reichen würde. Derohalben S. Churf. Gn. höchlich verursacht/ vom Bundt zuziehen/ vnderredet vñ vergliche sich darauf mit dem Maintzischē Statthalter/ daß S. Churfürstl. G. mit dem Heer zu Roß vnd Fuß / den Mayn hinab zuziehen macht hatte/ vnd jhne den Statthalter/ dē viel vngemach von desselbē Maintzischen Ertz-

stiffts

stiffts eignen Bawren (wie oben zum theil angeregt) zugestanden war / widerumb einsetzen wolt. So vereynten sich die Bundtischen Hauptleut mit dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten / meinem gnädigen Herrn / Marggraff Casimir von Brandenburg / so derendt zum Fürsten / mit etlichen Pferden ankommen / daß der Marggraff / mit sampt Graff Wilhelm von Hennenberg / nachdem sie beyde auch ein trefflichen Zeug vnd Volck hatten / zum Bundtischen Heer stossen / vnd also miteinander fürbaß ziehen solten.

Das 81. Cap.

Wie sich beyde Heer getheilet / vnd was durch die Bundtischen ferrner gehandelt.

VFF solches theilten sich das Pfaltzgräfisch vnd Bundtisch Heer / schieden also die Fürsten vnd die Bundtische Hauptleut / mit jren Zeugen / Grafen / Herrn / Edeln vnd allem Fußvolck / gantz freundtlich vnd einig voneinander / vnd brach Herr Georg Truchses mit dem Bundischen Heer auff / zu Heydingsfeld / am Montag nach Trinitatis / zohe den Mayn hinauff / für die Statt Schweinfurt / welche sich gleich / ohne noth / in deß Bundts genad vnd vngenad ergeben. Nachdem aber ein grosser hauffen Bawren vnd auffrürischer Gesellen nit allein deß Stiffts verwanten / sondern auch Marggräfischer vnd anderer vmbliegenden Herrschafften angehörig / alle Schlösser vñ Edelleuth Häuser im Stifft Bamberg / auch etwa viel in Marggraff Casimirs Fürstenthumb gelegen / entweder geplündert vnd abgebrochen / oder im Boden außgebrant / deren fürwar ein grosse Zahl / vnd als etliche meinen / auff die 100. gewesen / darzu die Statt Bamberg

Inge-

Jngenommen / die Pfaffheit vnd Geistlichen darin vberfallen vnd genötigt / vnd viel vnrahts vnd vbels gestifft hatten / zu vnd vmb Bamberg / auch daselbstherumb der Arth lagen / zogen die Bündtischen Hauptleut mit jhrem Kriegsvolck / vnd den andern Fürsten / nach volbrachter straff zu Schweinfurt / den nechsten weg auff Bamberg zu / vnd brachten das Stifft ohn sondere noth / in kurtzem in gebürenden gehorsamb / alles mit vorbehalt dem Bischoff seine straff / durch welche handlung die Marggräfische vnd anderer vmbliegenden Herrschafften vngehorsame auch gezüchtiget worden / doch hatte mein gnädiger Herr / Marggraff Casimir zuvor auch nit gefeyret / den ernst fürgewandt. Nemblich vnder andern die Statt Kitzingen / darin die Bawren auch jhren enthalt gehabt / zur straff gebracht / gestalt er bey die 60. die Augen auß stechen lassen. Nachfolgendts / als die ding daselbst vmb in der Marggrafschafft gestilt / ist Herr Georg Truchses von dannen auff Memmingen / da sich ein grosser hauffe Bawren von newem versamblet / vnd dieselb Statt etlich zeit hart Belägert gehabt / gezogen / daselbst er den 13. tag Julij ankommen / sich nit weit vom Feind gelegert / vnd als er der Feind / so sich auff die 3. oder 4000. bey Stratenbach zusamen gethan hatten / gewar worden / ist er mit etlichen Pferden eigner Person / in einem Scharmützel an sie kommen / aber selbigen tags das Volck vnd Geschütz vor nacht nicht an sie bringen können / derohalben wider hinder sich rucken müssen / sich doch in der Nacht / mit allem Kriegsvolck erhebt / willens die Bawren oder Feind / deren auff 12000. gewesen / der endts im Läger zu vberfallen / nachdem sie aber an ein Wasser / die Libas zu jhrem vortheil entwichen / hat Herr Georg mit dem Geschütz gegen jhnen zuarbeiten angefangen / vnd auff die zween tag viel weg gesucht / wie sie in diesem vortheil anzugreiffen weren / in mittels hat er

jhnen mit dem Geschütz viel abgebrochen / vnd ein mercklichen schaden gethan / am letzten ein Scharmützel auff sie verordnet / darin die Knecht in jhren Vortheil kommen / jhr etliche erstochen / ein Fähnlein genommen / vnd jhnen ein zimblichen abbruch gethan / auff solches seind die Bawren auff gebrochen / jhr Geschütz zum theil hinder jhnen gelassen / biß vber das Schlößlein Sültzberg ob Kempten / derendts abermal in ein grossen Vortheil gewichen. In diesem ist Herr Georg von Fronßberg / Ritter / gar ein hochberümbter vnd wolerfahrner Kriegsman / desselben Abents mit seinen Knechten / so er auß Meyland geführt / zu Herr Georg Truchsessen kommen / darauff sie beyde dem Feind nach gezogen / vnd auff der Bawren bittliches begehren / mit jhnen sprach gehalten / vnd soviel gehandelt / daß sie sich in deß Bundts genad vnd vngenad ergeben / Wehr vnd Harnisch von sich gelegt / vnd die sampt dem Fähnlein / dem Obersten Feldhauptman vberliefert.

Das 82. Cap.

Wie der Pfaltzgraf mit seinem Kriegsvolck den Mayn hinab gezogen.

GLeich als die Bündtischen zu Heydingsfeld auffgebrochen / da ist mein gnädigster Herr / Pfaltzgraf Ludwig Churfürst am andern tag / von Heydingsfeld ab vnd ins Dorff Remlingen gezogen / darin Sein Churfürstl. Gn. mit jhrem Zeug den Läger genommen / vnd die andern Zeug sampt dem Fußvolck zu Hausen vnd Entlingen / alle drey Dörffer der Grafschafft Wertheim zugehörig / den folgenden tag gen Wertheim geruckt / darin lagen die Fürsten mit jhren Reuttern / soviel darin bleiben mochten / die andern Zeug

in den

in den vmbliegenden Dörffern / allernechst darbey / so hatt das Fußvolck sampt dem Geschütz den Läger zu Reichholtzheim an der Tauber / oberhalb Wertheim. Am Donnerstag Corporis Christi zog man mit allen Zeugen / Fußvolck vnd Geschütz / nach Miltenberg / da stieß der Mayntzisch Statthalter vnderwegen zu Newkirchen auff der höhe zum Churfürsten / zohen also miteinander hinein gen Miltenberg / daselbst vnd zu Perstatt lagen die Reysigen / aber das Fußvolck vnd Geschütz zu klein vnd groß Haybach / deß Ohrts vergliechen sich die Fürsten miteinander / deß Brandtschatzens halber / durch den Mayntzischen Ertzstifft / darauff dann der gantz Stifft gebrandschatzt / vnd der Brandschatz vnder die Fürsten vertheilt ward / den andern tag zog das Heer den Mayn hinab / vnd hatten die Fürsten jhr Nachtläger zu Obernburg / in eim grossen Dorff / das Fußvolck zu Niedernburg / vnd der Statthalter zu Klein-Walstatt.

Das 83. Cap.

Was zu Aschaffenburg gehandelt worden.

DEn folgenden tag ist man fürobaß hinab gen Aschaffenburg / da der Bischoff von Maynz sein gewönliche Hofhaltung hat / gezogen / daselbst wurden die Fürsten ins Schloß gelegt / aber die Reysigen / welche nit in die Statt Losirt / haben jhr Läger außerhalb zu Ostheim / vnd andern vmbliegenden Dörffern / mit sampt dem Fußvolck vnd Arckeley / gehabt / da ist man ein tag still gelegen / mit den Burgern vñ deß Stiffts Bawrenschafft der Brandschatzung halber gehandelt wordē / vñ war mein gnädigster Herr d' Pfaltzgraf / mit den andern Fürsten gäntzlich willens / auff die Statt

Maynꝛ vnd Rinckgaw zuziehen / die gleichermassen vom Stifft abgefallen / aber auff der Fürsten schreiben / ergaben sie sich in jhr straff / wie dañ derselben verordneten dem Läger nachgezogen / getheytigt / vnd die Rettung / so folgents zu Pfederßheim beschlossen ward / angenommen haben / vnder andern / daß sie dem Statthalter wider Huldigen vnd Schweren / darzu den Fürsten 1500. flor. für ein Abtrag oder Brandtschatzung geben solten / derohalben S. Curfürstl. Gn. mit allem Kriegsvolck von Aschaffenburg gen Dieberg / vnd deß andern tags gen Oppenheim / Seiner Gn. zugehörigen Statt gezogen / derents man noch desselben tags mit allen Reysigen Zeugen vber Rhein geschifft / aber das Fußvolck vnd Arckeley blieben drüben in einem Dorff liegen / vnd kamen deß andern tags auch hernach. Nun hatte der Mayntzisch Statthalter / mit meinem gnädigsten Herrn dem Pfaltzgrafen verlassen / als sie zu Aschaffenburg von einander gescheiden / er wolte gleich deß andern tags mit 300. Pferden zu Seiner Gn. gen Oppenheim kommen / vnd die Bawren auff dem Gaw straffen helffen / derohalben man ein tag daselbst länger verharren thet.

Das 84. Cap.

Wie man kundtschafft vber den hauffen Bawren angericht / vnd was dieselben gemutwilt haben.

DOch vnderließ der Pfaltz Oberst Hauptman sampt den verordneten Räthen nicht / jhre kundtschafft vber den hauffen Bawren / so sich oben bey der Newstatt auff ein newes versamblet hatten / anzurichten / vnd zu sehen / wo dieselben legen / vnd wie es vmb sie beschaffen were. So kam die

die kundtschafft/ daß sie in eim Pfaltzgräfischen Flecken auffm Gaw Dalßheim genant/ mit einem grossen hauffen lägen/ nit wol vnder 7. oder 8000. starck/ waren gantz frewdig/ liessen sich hören/ sie Wolten den Pfaltzgrafen mit allen Zeugen/ vnd wer jhnen bekäme/ erschlagen/ hatten das Spiel warlich wacker angefangen/ dann sie im Land mit Mord/ Brandt/ Nam vnd Raube/ den Fürsten/ Grafen/ Herrn vnd Ritterschafft/ auch allen Geistlichen/ ein vnüberwindtlichen schaden gethan/ hatten sich obwendig der Newstatt/ vom Cleburger/ Meerlemer/ Hilßbrucker/ Wachenheimer vnd sonsten andern hauffen/ vngefehr vmb die Pfingsten von newem versamblet/ herab gen Ogerßheim gezogen/ daselbst Lambßheim vñ Freinßheim/ die Flecken Jngenommen/ am Mitwoch nach trinitatis 5. als sie zu Dürmstein an kommen/ seind sie für meines gnädigsten Herrn deß Pfaltzgrafen Schloß daselbst/ darin Seiner Gn. Vogt zu Zell/ sampt etlichen mehr Personen/ zu Besatzung hinein verordnet waren/ gelauffen/ dasselbig auffgefordert/ da sie sich aber dessen weigerten/ vnd als fromme getrewe Vnderthanen zu halten gedachten/ mit gewalt hinein gefallen/ die 15. Männer/ sampt dem Vogt/ entlich darin erwürgt/ vnd sie alle oben zun Fenstern herauß geworffen/ das Hauß geplündert/ vnd solches alsobald mit Juncker Wolffen von Affenstein Schlößlein daselbst abgebrochen/ aber deß Bischoffs von Wormbs Hauß/ so außwendig deß Fleckens gelegen/ Angestossen vnd Außgebrant/ auch etliche Personen darin gefangen. Von dannen gen newen Leyningen gezogen/ dasselb auch erobert/ das Schloß geplündert/ vnd ein Ehrliche Gräfin von Westerberg/ so jhr wesen daselbsten hat/ gezwungen/ daß sie den Ehrlosen Bößwichtern zu Tisch kochen vnd Dienen müssen/ eines solchen stoltzen hoffertigen gemüts waren die

ren die Abentheurer / folgends das Westerburgisch Schloß / alt Leyningen dahinden gelegen / außgebrant / das Kloster Hainingen allernechst darbey / geplündert / fürters an den Durstberg geruckt / etliche Schlösser daran Jnngenommen / deßgleichen den Nassawischen Flecken Kirchheim in jhr Hand bracht / die Schlösser Polanden vnd Stauffen außgebrant / darnach herfür auffs Gaw gezogen / vnd haben in jhrem kurtz volbrachtem Zug / viel grosses hochmuts vnd Frevels getrieben / liessen sich beduncken / sie weren schon Meister im Land vnd hetten den Sieg in Händen.

Das 85. Cap.

Wie sich der Pfaltzgraf gegen diesen Bawren geschickt.

SA nun mein gnädigster Herr Pfaltzgraf der versambleten vngehorsamen Bawren gelegenheit guten bericht vernommen / thets jhm nit wenig anliegen / vnd nit vnbillich / daß das mehrentheils Seiner Gn. eigen gelobter vnd geschworner Leuth / die er bißhero so gnädiglich gemeint / vnd so fürsichtiglich Regiert vñ beschirmt hat / also schandtlich / grewlich vnd Ehrnwergeßlich gegen jhme verfahren solten / satzt jhm für / diesen gewalt / hochmuth vnd frevel zu dempffen / schickt sich derohalben zum fürderlichsten in handel / da wurden durch Schenck Eberten / Obersten Feldhauptman / alle Zeug vnd Sachen / ordentlich zugericht / vnd der Marschalck / Wilhelm von Haabern / mit dem Rennfahnen am andern Morgen frühe zu Oppenheim hinden zum Schloß hinauß gelassen / der hat befelch / eigentlich zu erkundigen / wo solche Bawren legen / vnd welcher gestalt gegen jhnen zu handeln were / So zog der Churfürst deß tags mit allem Zeug / Fußvolck vnd Geschütz

vmb

vmb 8. vhren auch zu Oppenheim auß / vnd als man angezogen / kam der Mayntzisch Statthalter auch mit einem Fähnlein Zeug auff 300. Pferd zum Pfaltzgräfischen Heer / im Feld / da zog man also mit allem Kriegsvolck / auff Westhofen zu / In deme kam dem Marschalck Bottschafft / die Bawren weren in der Nacht zu Dalßheim auffgebrochen / ohnwissens wo hinauß / deßhalben schickt er allenthalbē herumb / erfuhr also daß sie in der Nacht auff Guntheim zu gezogen weren / darin Hauß von Oberstein ein Schloß liegen hatte / da ruckt der Marschalck allernechst zu selbigem Dorff / vnd kam auff jhr Fußpfäd / wie sie in der Schlachtordnung durch das Rauch-Feld gezogen / vnd waren jhr je 43. in einem Glied gangen / vnd hatten in jhrem verlornen hauffen / je 27. in einem Glied / zur Rechtenhand / neben dem grossen hauffen / ziehen lassen / wie er dann solchs / nachdem der Pfad vnd Fußtritt noch frisch vor Augen / eigentlich vberschlagen kont / vnd als sie von Guntheim auff Pfederßheim streckten / zohe jhnen der Marschalck nach / da kamen solche Bawren nit wol ein stund für jm in Pfederßheim / daselbst sie von den Jnnwohnern / auff blosse erforderung / eingelassen worden / vber das sie mehr dann eine vertröstung gehabt / mein gnädigster Herr der Pfaltzgraf komme mit einer macht / wolt sie gnädiglich bedencken / vnd keine hülff vnderlassen / zu dē / daß S. G. Burggraf zu Altzen vor 5. tagen 200. Wehrlichermann / zu jhnen in die Besatzung legen wollen.

Das 86. Cap.

Wie man gegen solchen Bawren in Pfederßheim gehandelt / vnd deren Erstmals bey 4000. erschlagen.

DJeweil nun der Marschalck gründtliches wissen trug / wo vñ wie die Bawren lagen / verkündet er solches fürderlichst dē Churfürsten / vñ dem Obersten Hauptman Schenck

Schenck Eberten von Erbach/da schickt man sich zur Sach/ vnd macht der Feldhauptman alsobald die Schlachtordnung/ zu Roß vnd Fuß / die zohen also in jhrer ordnung auff Pfederßheim zu / vnd da man mit den Zeugen allernechst ob Pfederßheim kam / Ritte der Marschalck zum Obersten Hauptman / eröffnet jhm / wie es vmb die Bawren beschaffen / auff dasselb ward von der Sachen / vnd wie man die Feind anzugreiffen meint/in der eyl berathschlagt / nach solchem ließ man die Reysigen mit jhren Zeugen / vnd das Fußvolck mit jhrer Schlachtordnung vngefehr ein Büchsenschuß von der Statt im weiten Feld halten / namen das leicht Geschütz herfür / bey St. Georgen Berg / da dann ein Kirch mit etlichen Häusern gestanden / schossen zu den Wehren / wie dann auch widerumb von Bawren zur Statt herauß bestes fleiß beschach/als nun dasselb wol auff ein stund gewehrt/da ward für gut vnd nützlich geacht / daß man etliche Reysigen vber die Bach / die Pfrim genant/so im Grundt / vnd durch Pfederßheim fleust/verordnen soll/der endts zu halten vnd zu sehen / was die Bawren fürnemmen würden / dann sie konten diß ohrts baß in vnd vmb die Statt sehen/dann auff dieser seiten. Also zog der Marschalck mit dem Rennfahnen / obwendig Pfederßheim hinüber / mit sampt dem Burggrafen von Altzen / Dietrichen von Schönburg / der damals in seinem Zeug bey 150. Pferd hatte / blieben jenseit deß Wassers / auff der höhe da ein Kirchlein steht / halten / gleich darnach schickt man Johan von Schönburg/ Pfaltzgräfischen Amptman zu Schönburg mit den Cölnischē Reuttern / vnderhalb Pfederßheim vber die Pfrim / ebenermassen wie die andern zu halten / vnd auff das Außfallen/auch sonsten wie sich die Bawren hielten/acht zu haben.

Nachdem aber die in Pfederßheim alle drey Fahnen / so vber die Bach geruckt waren/wol sehen konten/ hatten sie dieselben auff

ben auff 4. oder 500. bey jhnen vberschlagen / wie man solches dann nachmals erfahren. Nun ruckt der Pfaltzgräfisch Marschalck von seinem Zeug / vnd beschied seine Reutter auff den Burggrafen vō Starckenburg / Wolff Vlrichen von Flechingen / als sein vnder Marschalck zu warten / mit befelch / gut acht zu haben / wie sich die Feind hielten / vnd was er innen würd / jhnen dasselbig auffs förderlichst zuverständigen / Ritt also mit einem Knaben wider vber die Bach zum Churfürsten / zuvernemen / was man weiters handeln wolt / so bald er zum Zeug kam / ward durch den Feldhauptman vnd andere Kriegs Räth bedacht / weil man sich für die Statt legen müst / nach eim Läger / wo derselb am besten vnnd bequemlichsten fürzunemen wer / zu sehen / vnd sich zum fürzug ohngesaumbt zu schicken. Darneben auch die Statt zu enthalten / wie auch schon allbereit bestelt war / demnach dem Marschalck vnd Frowin von Hutten Ritter / Mayntzischen Rath vnd Diener befohlen / daß sie solten nach dem Läger sehen / auch Quartier: vnd Futtermeister mit jhnen nemen. Solchem befehl gelebten sie beyde nach / namen das Läger an der Pfrim / oberhalb Pfederßheim den Wiesengrund hinauff / vnd lägerten die Fußknecht vnden daran / ab vnd ab biß an die Brücken / dieweil sich dasselb / biß es besichtiget vnd auffgericht / etwas lang verzoge / blieben doch alle Zeug in jhrer Ordnung halten / da kamen diese beyde / der Marschalck vnd Frowin von Hutten / widerumb hinauff zum gewaltigen hauffen / vnd dieweil die Feind in der Statt / vnd mein gnädigster Herr mit seinem Heer hieaussen / versahe sich niemand deß tags einiger handlung / ließ darauff Koch: vnd Proviant Wägen ins Läger / da man sich nieder schlagen wolt / hinziehen.

Wie nun die ding zum Läger angeschickt vnd darvon geredt / gleich vber ein kleine weil / so geht die Pforten an der Statt

auff. Als man solches hieoben bey St. Georgen Kirch Ebenmessig sehen kont/theten sie sich eintzig herauß / also daß man 3. Fähnlein sehen kont / nachdem aber das Churfürstlich Kriegsvolck / vor d' Bawren Geschütz nit wol zu jhnen kommen kont/ vermeinten etliche / sie würden dem Churfürsten vber das Geschütz lauffen / aber etliche andere hielten darfür / sie wolten die Reysigen / so jenseit der Pfrim zu halten verordnet / abtreiben/ im selbigen zohen die Feind mit gantzer macht herauß / bey die 7000. starck / acht bey mir gäntzlich darfür / sie hetten deß gewaltigen hauffens / so hinder St. Georgen Berg hielt / kein wissens / in meinung villeicht / dieser Reutter so sie gesehen / mächtig genug zu sein. Da aber die Reysigen / so jenseit der Bach hielten/diß sahen/ruckten sie bald zusamen / schickte zum Marschalck vmb bescheid / wessen sie sich verhalten solten / der entbott jhnen/ sie solten also beyeinander vnd neben dem Feind/ das weit Feld hinauff ziehen / vnd ward dem Marschalck des Mayntzisch Zeug zu geben / mit einander herfür zum Feind zu rücken / wie sie dann thaten / auff dieselbigen ordnet der Hauptman den Trierischen vnd Gülchischen Zeug/ vnd blieb der gewaltig hauffe / deßgleichen das Fußvolck / bey dem grossen Geschütz halten. Als nun die Bawren dieser Reysigen Zeugen aller ansichtig/ vñ innen worden/ theten sie sich mit jrer Ordnung mitten durch den Wingertberg hinauß / an ein schlecht ort / da böß mit Reysigen gegen jhnen zu handeln war/ liessen jhr Geschütz für hinauff gehen/ vnd richten es hinder sich/ zum gewaltigen hauffen / darin mein gnädigster Herr Pfaltzgraf mehrentheils mit allen Fürsten hielten / vnnd schossen den ersten Schuß/hinden in die Ordnung/ Seiner Gn. Secretarien einen / Philips Sturm genant zu todt / In dem geschach dem Hauptman Bottschafft / wie sich die Feind vnden im ohrt wendeten/ vnd zögen dem nechsten auff den gewaltigen

hauffen

hauffen zu / derohalben erfordert der Oberst Hauptman den Marschalck eylents zu jhm zu kommen / dem er alsobald nach kam / ruckt vngesaumbt hindersich zum Hauptman / vnd dem gewaltigen hauffen / aber es war dieser vorsorg halb nichts / die Bawren zohen stracks von den Wingertsbergen herauß / mitler zeit / als der Marschalck zum hauffen geritten / hatte der Wagenmeister Friderich Halbgewachsen / drey Falckenötlein herfür bracht / auß denen ließ er drey Schüß in der Feind Ordnung gehen / vnd schickt sich dapfer zum handel / gleich auff dasselb wendten sich die Feind vrplötzlich / vnd flohen jhr bestes vermögens wider hindersich zur Statt Pfederßheim zu / vnd saumbten sich die Reysigen auch nicht davorn / vnd hieben die Mayntzischen deßgleichen die andern Zeug / tröstlichen mit jhnen darauff / erstachen jhr viel in der Flucht / vnd hielten sich dermassen im handel / wo der verlohrne hauffen zu Fuß / wie deß Marschalcks gut beduncken stundt / vnd er gerne gesehen hette / obenherein zu den Feinden zugeruckt weren / vnd sie am Thor auffgehalten hetten / es weren jhr wenig / vnd meines erachtens / der Feind wol keiner darvon kommen / doch was die Statt nit erreicht / ward alles erstochen / durch die Wingert / auch darneben / wo man die ergriffen / ein vnd den andern / die Bach hinab vnd sonsten wol vber halben Weg biß gen Wormbs / also

daß der Feind desselben tags freylich nit vnder 4000.

erwürgt vnd erstochen worden

seind.

Das 87. Cap.

Was nach der Schlacht zu Pfederßheim im Läger gehandelt worden.

BIß nun solches verhandelt / vnd die Zeug sich wider zu hauff versamblet / war schon die vollkommene nacht vorhanden / derohalben die Fürsten ins Läger ruckten / vnd damit die Statt wol versehen wer / auch niemand herauß kont fallen / Besetzt man dieselb starck an 4. enden / mit drey Fähnlein Knecht / deren bey 1500. vnd bey 1000. Reysigen / die bliben die gantze Nacht vmb die Statt halten / am nachfolgenden Morgen / lägert man das Geschütz darfür / ließ es zu etlichmalen hinein abgehen / alsbald gaben sie die Statt sampt jhren Leib vnd Gut / in meines gnädigsten Herrn deß Pfaltzgrafen hand / darauff ruckt man mit dem Geschütz wider davon / doch hatten sie durch jhre Gesandten / so sie hieraussen bey Seiner Churfürstl. Gn. im Läger gehabt / vnd von der andern aller wegen / deß ergebens halben gehandelt / diesen bescheid empfangen / daß sie / so lieb jhnen jhr Leib vnd Leben were / keinen / sonderlich der Hauptsacher vom Land oder auß der Statt kommen lassen / sonder beyeinander ferrner bescheidts erwarten solten. Also seind / nach vollbrachtẽ morgen Imbis / am Sontag nach Iohannis Baptistæ meine gnädigste Herren die Churf. vnd Fürsten mit dem Reysigen Zeug auff ein Platz / bey obgemelter St. Georgen Kirchen / außwendig Pfederßheim geritten / vnd war verordnet / daß alle Bawren / so nit in der Pfaltz Flecken oder Dörffer wohnten / herauß auff den Platz / da die Fürsten vnd Hauptleut mit jhrem Zeug hielten / vnd einen Ring gemacht / kommen solten / in welchen Ring man die Capitanier vnd Redlinßführer von den andern absondern / vnd

jhnen

jhnen jhr verdiente straff widerfahren lassen wolt. So hielten auff die 300. Pferd hierunden vor der Pforten / als nemblich 100. deroselben für den Bawren / vnd die andern 200. Pferd neben den Bawren / durch den Holtzweg hinauß / biß zum Ring / darauff jhnen befohlen fleissig auffsehen zuhaben / daß keiner entlieff / solchem nach liesse der Pfaltzgräfisch Marschalck vnd Herr Frowin Ritter / auff 3000. Bawren / die zuvor alle Wehr in der Statt hingelegt / für das Thor herauß kommen / zeigt denselben an / wo sie hinauß gehen / vnd jhrer keiner zuentfliehen gedencken solt / dann wo sie das zu thun vnderstehen / wer es dermassen bestelt / daß sie alle erstochen würden / darfür wolt man sie getrewlich gewarnet haben. Also zohen die Bawren hinauff zum Ring zu / vnd wurden die Pforten wider hinder jhnen verschlossen / auch waren noch wol 1000. Bawren oder mehr in der Statt. Wie nun solche Bawren mit den Reuttern die Hole hinauß zum theil zohen / vnd zu zweyen vberzwergen Wegen in der höle / kommen / fiengen die hindersten Bawren an zu fliehen / der meynung / zuentlauffen. Derohalben hieben die zugeordnete Reutter mit jhnen darauff / vnd welcher erritten / der ward erstochen. Da es nun die Reysigen droben auff der höhe sahen / hieben sich gleichermassen darauff / vnd ehe man es gestilt vnd abgesteuret / wie dann mein gnädigster Herr Pfaltzgraf eigner Person / auß Fürstlichem gemüth vnd deme solche handlung je nit lieb war / sampt Seiner Gn. Hauptman / Hofmeister vnd andere / alles ernstlichen müglichsten fleisses wehrten / wurden doch jhrer in eim augenblick bey 800. oder mehr erstochen / auß den andern nochbleibenden / so man errett / seind etlich vnd dreyssig mit dem Schwert gericht worden / die vbrigen / wiewol sie alle Rechtschuldig vnd hochstraffbar waren / begnadet man / vnd ließ sie auff gebürende verpflichtung abziehen.

Das 88. Cap.

Was durch die Verordneten zu Pfederßheim mit den Bawren fürgenommen.

ALs nun solches volbracht / zohen die Fürsten mit jhrem Zeug wider ins Läger / war gleich Abents / vnd dieweil noch bey 1000. Bawren in der Statt waren / besorgt man / wo nit wider also starck / wie die vorige Nacht / ob jhnen Wacht gehalten würd / wiewol die Pferd vnd Leuth müde / es möchten etwan die Bawren herauß fallen / vnd jhn schaden zu fügen. Als ward nach langem bedacht / dem Marschalck / Wilhelm von Haabern befohlen / die Sach selbsten zum besten zuersehen. Demnach zohe er mit dem Rennfahnen in die Statt / versamblet die Bawren auff dem Kirchhof / vnd ließ jhr bey die 150. in die Kirch hinein zehlen / macht mit den Burgern zu Pfederßheim ein Kerfen / daran die zahl geschnitten war / vnd befahl jhnen die Kirch zubeschliessen / auch alle Thor vnd Fenster zuverhüten / mit anzeig / soviel jhm / wann er deß andern tags käme / an der hinein gezehlten Summen mängelt / also viel wolte er auß jhnen nemen / vnd dieselbe all zur stund Köpfen lassen / vnd ward dieser Ernst gegen den von Pfederßheim / als da sich der Gemeinßman fast vbel vnd muthwillig gehalten / nit vnbillich verübt / deßgleichen beschieden / daß sie alle diejenige deren dann nit wenig waren / so sich in der Statt hin vnd wider / in die Häuser / Keller / Schewren vnd andere örter versteckt vnd verborgen / alles fleiß herbey suchten / zohe von dannen wider hinauß ins Läger. Da ward jme / sampt deß Hauptmans Leutenampt / Jockharten von Fleckenstein vnnd Johann von Schönburg den andern Morgen hinein zu Reitten / vnd

vnd Execution zu thun befohlen / als sie nun hinein kommen / vnd die von Pfederßheim deß Marschalcks geheiß nach / in der vergangen Nacht / als sie fleissig gesucht / noch bey 300. Bawren gefunden / vnd zu den andern / in die Kirch verschlossen hatten / fieng der Marschalck die Handlung an / ließ sie alle nacheinander verlesen / das sich etwas lang verzog / vnd auß denselben auff die 24. enthaupten / die andern wurden allesampt begnadet vnd hinweg vergleit.

Folgends handelten die verordneten Räthe / mit der Burgerschafft zu Pfederßheim / auß denen wurden 4. mit dem Schwert gericht / die andern Rechtschuldigen waren deß vorigen tags / im Feld / da sie mit dem hauffen Bawren hinauß gezogen / in meinung / jhren Landsfürsten vnd Herrn / sampt aller Ritterschafft zu erschlagen / erstochen worden / vnd den vbrigen auffertegt / daß sie beneben dem Brandtschatz alle jhr Büchsen / Wehr vnd Harnisch von jhnen geben / vnd nach Altzen ins Schloß lieffern solten / darzu name man jhn alle jhr lang hergebrachte Freyheiten / so man bekommen kont / vnd darauff sie von newem / jhrem Fürsten vnd Herrn widerumb gehuldet vnd geschworen.

Das 89. Cap.

Was ferrner in diesem Läger außgericht.

SAnun die Ding in Pfederßheim außgericht / blieb man noch etliche tag / mit dem Läger still liegen / davon die vmbliegende Revier grossen Schaden empfangen / so wurden mitler weil die Inwohner in der Pfaltz Dörffern vnd

vnd Flecken daselbst vmb gelegen / an Leib vnd Gut gestrafft/ vnd wider zur Huldigung angenommen. Deßgleichen ward in diesem Läger mit der Statt Franckfurt / Wormbs vnd Speyer Gesandten / in welchen vnder solchen Auffrührern auch allerhand Newrungen/gegen jren Geistlichen fürgenommen worden/dieselb new auffgesetzte Ordnung vnd Satzung/ wider abzuthun gehandelt/Vertrugen sich derohalben mit dem Churfürsten freundtlich. Auch kam mein gnädiger Herr/Hertzog Ludwig / Graf zu Veldentz/ꝛc. etwan mit 100. gerüsten Pferden/ zu meinem gnädigsten Herrn in diesen Läger / ist darnach fürters mit Seiner Churfürstl. Gn. gezogen. So brachte man am Mitwoch nach S. Iohannis Baptistæ zween Hauptsacher / die Namhafft waren/ins Läger/der ein war zu Germerßheim Häußlich gesessē/Michael Busch genant/dem vom Churfürsten hievorn viel gnad vnd guts erwiesen worden/ der ander von Eweßheim / vnd Morwein geheissen / hatte der Bawren Fähnlein getragen / seind im Ampt Lauttern/in meinung sich auß dem Land zu machen / ergriffen worden / vnd meinem gnädigsten Herrn zu geführet / vnd alsbald sie ins Läger kommen / nach gethaner Frag / mit dem Schwert gericht worden.

Das 90. Cap.

Wie man den Flecken Freinßheim / vnd Newstatt an der Hardt / wider Ingenommen.

AM nachfolgenden Donnerstag / ist man mit dem Läger auffgebrochen/ vnd gen Freinßheim gezogen / denselben Flecken wider Ingenommen / etliche am Leib/ die andern am Gut gestrafft / zu dem jhre Freyheiten/ so sie verwürckt hatten genommen / musten auch all jhr Wehr vnd Harnisch von

sich

sich geben. Deß andern tags/von Freinßheim gen Newstatt an der Hardt gezogen / daselbst mein gnädigster Herr der Pfaltzgraf / mit sampt den Fürsten vnd Seiner Gn. Zeug den Läger gehabt/der Trierisch Zeug zu Winßingen / Hertzog Ludwigs Reutter zu Moßbach / aber das Fußvolck sampt der Artckeley zu Diedeßfeld vnd Heimbach gelegen / blieb man den folgenden Sontag derendts still liegen. Vnd nachdem die Burger in der Newstatt sich in sonderheit vbel gehalten / vnd etwas mehr dañ andere Vbertretten / ward desto ernstlicher der straff halber mit jhnen gehandelt / vnd wurden auß jhnen 8. auff dem Platz mit dem Schwert gericht / etliche ins Gefängnuß gelegt / vnd die Burger samptlich vmb 3000. flor. zu sampt jhren vbergebnen Wehren vnd Freyheiten gestrafft. Es seind auch etliche mehr/ der Rechtschuldigen Knaben / desselben tags auff dem Platz mit obgemelten Gericht worden.

Das 19. Cap.

Was im Läger zu Minnfeld gehandelt worden.

ALs nun solches / wie obgemelt/geschehen/ ist man von der Newstatt am Sontag / in ein groß Dorff / Germerßheimer Ampts/Gunthramstein genant/gezogen/darin d Churfürst mit seinem Zeug / vnd das ander Kriegsvolck in den vmbliegenden Dörffern gelegen/derendts kamen die Gesanten von der Statt Landaw zu Seiner Gn. theten deroselben ein Verehrung / mit Wein / Frucht vnd Ochsen / vnd vertrugen sich auch alsbald. So zog man deß andern tags hinauff gen Minfeld / gar ein schön groß Dorff/daselbst der Reysig Zeug/ aber das Fußvolck sampt der Arckeley zu Frickenfeld den Läger genommen. Deß andern Morgens frühe vor tag / ist der Oberst Feldhauptman vnd Marschalck / mit eim hauffen

Reysigen/für Weissenburg hinauff geritten/dasselb Berennt/ vnnd darnach wider ins Läger kommen / so ward denen von Weissenburg / sich jhrer begangenen handlung halben/mit den Fürsten zu vertragen / geschrieben / dann sie nit die geringsten in dieser Auffruhr gewesen/hatten der Pfaltz Flecken Seltz Ingenommen / deßgleichen der Pfaltz offen Hauß St. Raim vberzogen / geplündert vnnd außgebrant / deßgleichen gegen Friederichs von Fleckenstein Hauß Redern / so Pfaltzgräfischer Diener was / thätliche gewaltsame handlungen fürnemmen helffen / auff solches schreiben vnd geleidt / erschienen deren von Weissenburg Gesanten / sampt dem Wolgebornen vnd Edeln Herrn / Hanß Jacoben / Freyherrn zu Merßburg vnd Beffort / Röm. Keys. Landvogt im vnder Elsaß / also wurd 2. oder 3. tag viel darunter gehandelt / getheidigt / vnd sie dahin gebracht / daß die von Weissenburg für ein Abtrag 6000. flor. geben/die auffrürischen bösen Buben/die mein gnädigster Herr in der Statt mit dem Schwert richten lassen wolt / anzeigen/ vnd das grob Geschütz dem Keys. Landvogt vberantworten solten / vnd hat man sich gäntzlich versehen / es were die gestalt der sachen / von gemeiner Statt Weissenburg dermaß zugeschrieben vnd bewilligt worden/ halt bey mir darfür / daß es der vrsach beschehen / damit sie den Churfürsten auff gehalten/ vnd sich mitlerzeit stärcken möchten. Es gab auch S. Gn. nicht die geringste verhinderung / daß sie auff deß Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Ferdinanden/ Ertzhertzogen zu Oesterreich verordneter Räth ansuchen / S. F. G. den begerten Reutterdienst/gegen den vbrigen Bawren in jhrem Fürstenthumb / wie Sein Gn. gern gethan hette/ nit leysten kont.

Das 92. Cap.

Welchermassen Weissenburg belegert ward.

ABer wie deme / als die von Weissenburg je nichts anders / dann deß Ernsts gewarten wolten / ward der Pfaltzgraf Churfürst verursacht / sich zum Fürzug zu schicken / verordnet Seiner G. Obersten Feldhauptman / den Marschalck / der Knecht Obersten vnd Hauptleut / auch Zeug vnd Wagenmeister / Georg von Nippenburg / vñ Friederich Halbgewachsen / sampt einem Trierischen / für Weissenburg zu ziehen / das Läger zubesehen vnd einzunemmen / auff solchen befehl / zohen dieselben Morgends frühe / am Sambstag Kiliani / mit zwey geschwader Reutter / allem Fußvolck vnd Geschütz / für Weissenburg / nemen das Läger Jnn / vnd fiengen an zu schiessen / wie dann solches Sein Churfürstl. Gn. so desselben tags / mit sampt den andern Fürsten vnnd Reysigen Zeug im Läger zu Minnfeld verharten / befohlen / vnd deroselben wolgefällig war / sie hatten das Läger an eim ohrt / da sich die von Weissenburg am wenigsten versahen / geschlagen / nemblich die Pfaltzgräfischen Reysigen oben auff den Berg / Jn: vnd bey dem Dörflein Schweig / die Trierischen im Dorff Rechtenbach / vnd Hertzog Ludwigs Reutter zu Rod / vber dem Rennfeld / aber das Fußvolck vnd Geschütz / bey dem zerbrochenen Burgstadel den Grund hinab. Jn diesem Läger hat man die vmbliegende Flecken vnd Dörffer / die Auffrürisch vnd solcher handlung theilhafftig gewesen / gebrandschatzt / vnnd gestrafft / sonderlich den Flecken Seltz wider Jngenommen / außwelchem 7. Personen ins Läger gen Minnfeld geführt / vnnd mit dem Schwert gericht worden / am nachfolgenden Sontag / als der Marschalck wid zu meinem gnädigstẽ Herrn komen / ist S. G.

mit allem Reysigen Zeug von Minnfeld ab: vnd ins Läger gezogen / da schlug sich jederman nieder / vnd in derselben Nacht / fieng gleich der Oberst Hauptman an zu schantzen / sampt dem Zeug: vnd Wagenmeister / Schlichen auch in der Nacht hinein biß auff den Graben der vmb die Vorstatt gehet / besahen alle ding nach notturfft. Also Lägert vnd stelt man das Geschütz dieselbe Nacht erst zu recht / auch beschahe gemelte Nacht ein grosse arbeit / so bald es Morgen war / bließ man mit allen Trommeten zu den Heerpaucken auff in der Schantz / bote jhn in der Statt ein guten morgen / dessen nit Jederman dancket / ließ darauff das Geschütz alsbald auff einander abgehen / vnd schwind wider darauff geschossen. Also denselben Montag redlich hinein geblasen / deßgleichen saumpten sich die in der Statt mit dem herauß schiessen auch nit.

Das 93. Cap.

Wie die Sach gethaydigt ward.

VN kommen am selben tag zween Gesandten / vom Keyserl. Regiment / mit Namen Graf Dieterich von Manderschied / vnnd Fritz von Lindbach / deßgleichen von Stätten / Straßburg / Wormbs / Speyer / Hagenaw / Landaw vnd andern / die begerten in der Sach zu thaydigen / also vergunt mein gnädigster Herr der Pfaltzgraf / den Regiments Personen zu handeln / doch mit wissen name man keinen stillstand an / sondern ward für vnd für / ohn vnderlaß / hefftig gegen der Statt gearbeit / schossen also hefftig zu samen / daß am folgenden Dienstag auff die 600. Schüß hinein geschahen / daß es im gantzen Land / auch vber Rhein erschall / doch ward auff fleissig anhalten vñ vnderhandlung der zweyer Regiments Gesandten / die Sach zu letzt dermassen gethaydigt /

digt / daß die von Weissenburg denselben Abent noch jhre Statt auffgaben / dergestalt / daß jhnen diese Rettung / so der Keyserl. Landvogt im Läger zu Minnfeld erworben nit mehr gedeyen möcht / zu dem sie im Durchziehen vnd Belägerung nit kleinen Schaden erlitten / sondern die Sach dahin gezogen / daß sie die Statt meinem gnädigsten Herrn dem Pfaltzgrafen / für Seiner Gn. forderung / auch auffgewanten Kosten 8000. flor. geben / vnd Seine Gn. mit dem gantzen Reysigen Zeug in die Statt ziehen / die Hauptsacher vnd Anstiffter zur Auffruhr / gebürender massen zu straffen / darzu all groß Geschütz / so sie in der Statt hetten / Seiner Gn. im Herauß ziehen / zu stellen vñ folgen lassen solten / wie dann solches von jnen angenommen / zugesagt vnd versichert wardt.

Das 94. Cap.

Was auff den Vertrag in der Statt Weissenburg gehandelt worden.

DArauff Sein Gn. am Mitwoch frühe / mit den Fürsten vnd allen Reysigen in die Statt geritten / ließ auff dem Platz 3. enthaupten / zweyen die Finger abhawen / die vbrigen wurden abgebetten / stelt demnach die Statt in ermeltes Land Vogts hand / dieselb in Keyserl. Mayt. gehorsamb wider anzunemmen / vnd versprachen / daß sie fürohin / dergleichen nit mehr thun noch fürnemmen wolten / zohe nach vollendung desselben wider ins Läger / vnd führt 6. stück Büchsen / so der Statt gewesen / mit sich herauß / darunder waren zwo schöne Carthaunen / auff die new Form / fast seuberlich gemacht / trieben grosse Eysserne Kugeln / derselben eine gab Sein Churfürstl. Gn. dem Bischoff von Trier /

Item zwo guter halb Schlangen / gab Hertzog Ludwigen Grafen zu Veldentz eine. Die andern zwo / waren zwo alter Steinbüchsen.

Das 95. Cap.

Wie man von Weissenburg abgezogen.

Als nun der löblich Churfürst / mein gnädigster Herr der Pfaltzgraf / noch zween tag / wegen zufallender geschäfft / in diesem Läger verharret / die Reutter in eyl wider abgefertigt / vnd mein gnädigster Herr / der Ertzbischoff vnnd Churfürst von Trier / abzuziehen willens / Namen die zween Churfürsten gar ein freund: vnd lieblichen Abschied voneinander / vnd Trier also mit seinen Reuttern vnd Fußvolck durchs Waßgaw hinein / da dann Sein Gn. den ersten Nachtläger zu Tann gehabt / aber der Pfaltzgraf mit seinem Reysigen Zeug / Fußvolck vnd Arckeley / desselben tags gen Reinzabern gezogen / derents Sein Gn. mit allem Zeug zu Rültzen im Dorff den Nachtläger genommen / am folgenden tag gen Germerßheim geruckt / daselbst ein tag still gelegen / mit der Burgerschafft Handlung gepflegt / vnd etliche vngehorsame Kinder straffen lassen. Fuhr darnach am Dienstag nach Margarethæ zu Germerßheim mit den Reuttern vber Rhein / aber das Fußvolck vnd Geschütz auff Speyer zu / vnd daselbst vber Rhein gefahren. Also zohe Sein Churf. Gn. noch mit einem schönen Reysigen Zeug / wol bey 6. od' 700. Pferden / ohn sonderlichen Pracht oder Triumpff / als ein muthsamer Fürst / so zu keinem vbermuth geneigt / in sein Statt Heydelberg / vnd auff Sein Churfürstl. Schloß / da Sein Gn. noch alle ding in gutem richtigen Wesen fand. Am Mitwoch darnach /

nach / weil Sein Churfürstl. Gn. ohnzweiffentlich betracht hat / daß aller Sieg von Gott herfleust / als in diesen gefährlichen läuffen der Augenschein eigentlich darthut / hie vnden in der Statt / der heiligen ohnzertheilten Dreyfaltigkeit zu Lob / ein Ampt der H. Meß / in beysein Seiner Churfürstl. Gn. dero Grafen / Herrn vnd vom Adel / vollbringen / Nachfolgends / was nitch Hofgesind war / mit gnädiger Danckſagung vnd Fürstlichem erbieten / menniglich wieder anheim ziehen lassen.

(o)

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Harer, Peter,

Eigentliche Warhafftige beschreibung deß Bawrenkriegs Wie derselbe vor hundert Jahren, nemblich im Jahr 1525. fast an allen enden Teutsches Landes angangen, vnd wider gedempfet worden

Franckfurt 1625

4 J.publ.e. 319,12
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10513343-5
VD17 39:123679A